VERÖFFENTLICHUNGEN DES OSTASIEN-INSTITUTS
DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Band 18

Das Glossar Koryŏ-pangŏn im Kyerim-yusa

von

WERNER SASSE

1976

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

Das Glossar Koryŏ-pangŏn im Kyerim-yusa

Studien zur Entschlüsselung eines chinesischen Glossars mittelkoreanischer Wörter

von

WERNER SASSE

1976

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

Herausgegeben von der Abteilung für Ostasienwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum
Schriftleitung z. Z. Klaus Kracht

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Sasse, Werner
Das Glossar Koryŏ-pangŏn im Kyerim-yusa : Studien zur Entschlüsselung e. chines. Glossars mittelkorean. Wörter. — Wiesbaden : Harrassowitz, 1976.
(Veröffentlichungen des Ostasien-Instituts der Ruhr-Universität Bochum ; Bd. 18)
ISBN 3-447-01800-3

© Otto Harrassowitz, Wiesbaden 1976. Alle Rechte vorbehalten. Photomechanische und photographische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.
Gesamtherstellung: Hessische Druckerei GmbH, Darmstadt. Printed in Germany.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 1
Umschriftsysteme 1

I. DAS GLOSSAR KORYŎ-PANGŎN IM KYERIM-YUSA 3

1. Vorbemerkung 3
2. Autor und Datum der Kompilation 3
3. Zum Namen des Glossars 3
4. Zum Inhalt des Glossars 5
5. Quellen 6

II. ÜBERBLICK ÜBER DIE KOREANISCHE SPRACHGESCHICHTE UND EINORDNUNG DES GLOSSARS 8

1. Überblick über die koreanische Sprachgeschichte 8
2. Einordnung des Glossars 12

III. BISHERIGE ARBEITEN ZUM KORYŎ-PANGŎN IM KYERIM-YUSA 13

1. Maema Kyŏsaku 1925 13
2. Yu Ch'angsŏn 1938 14
3. Pang Chonghyŏn 1955 14
4. Yu Ch'angdon 1954 15
5. Yi Kimun 1957 16
6. Kim Minsu 1959 17
7. Mun Sŏn'gyu 1961 17
8. Kim Ch'ŏrŏn 1962 17
9. Yi Kimun 1968 18
10. Yi Wŏnsik 1973 18
11. Weitere wichtige Arbeiten 19

IV. ZIEL UND METHODE DER VORLIEGENDEN ARBEIT 20

1. Ziel der Arbeit 21
2. Aufbau der Arbeit 21
3. Grundsätzliche Probleme 21

V. DAS KUANG-YÜN ALS MÖGLICHE GRUNDLAGE FÜR DIE UMSCHRIFT IM KORYŎ-PANGŎN DES KYERIM-YUSA 25

1. Das Kuang-yün als grundlegende Informationsquelle 25
2. Das Fan-ch'ieh-System: Anlaut und Reim 28

3. Genauere Gruppierungen der Fan-ch'ieh-Zeichen auf Grund der Reimtafeln 32
4. Anlaute 34
5. Reime 38

VI. ZUR METHODE DER IDENTIFIZIERUNG DER KOREANISCHEN WÖRTER IM KORYŎ-PANGŎN DES KYERIM-YUSA 52

1. Reduktion der aufeinander bezogenen Lautsysteme 52
2. Strategie für die Entschlüsselung 54
3. Die Strategie der Entschlüsselung verdeutlicht an einem Beispiel 56

VII. DIE ENTSPRECHUNGEN ZWISCHEN DEN LAUTLICHEN EINHEITEN DES KUANG-YÜN UND DEN MITTELKOREANISCHEN LAUTUNGEN 59

1. Vorläufiges Schema der Entsprechungen von Anlauten des Kuang-yün und überlieferten mittelkoreanischen Lautungen 61
2. Vorläufiges Schema der Entsprechungen von Reimen des Kuang-yün und überlieferten mittelkoreanischen Lautungen 73
3. Weitere Ausarbeitung des Schemas der Anlautentsprechungen durch Berücksichtigung nicht eindeutig identifizierbarer Wortgleichungen 83
4. Erläuterung der aufgetauchten Probleme 89
5. Anwendung der Entsprechungen auf Wortgleichungen, die nur nach interpretativer Arbeit identifiziert werden können 90

VIII. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK 94

ANHANG: TABELLE 7: TEXTVERGLEICH UND VERGLEICH VORGESCHLAGENER IDENTIFIKATIONEN MIT MITTELKOREANISCHEN WÖRTERN 97

Anmerkungsteil 139
Literaturverzeichnis 148
Index der in der Analyse oder im Text erwähnten Wortgleichungen 151
Summary 153

VORWORT

Es soll an dieser Stelle all den Lehrern und Freunden gedankt werden, die durch Bemerkungen und Ratschläge die hier vorgelegte Arbeit kritisch gefördert haben, auch wenn nur ein Teil von ihnen namentlich erwähnt werden kann. Stellvertretend für sie alle seien hier die Herren Professoren Dr. Bruno Lewin und Dr. Alfred Hoffmann, beide in Bochum, sowie Herr Professor Dr. Karl-Horst Schmidt, derzeit in Bonn, genannt, wobei dem Erstgenannten darüber hinaus der Dank dafür gebührt, die Koreanistik an der Ruhr-Universität Bochum heimisch gemacht zu haben. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz für dieses Fach wäre auch die vorliegende Dissertation nicht in dieser Form zustandegekommen. Seine Begeisterung für Fragen der koreanischen Sprache und Kultur machte ihn zu einem ständig anfeuernden und dabei nachsichtigen Doktorvater.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch den vielen Wissenschaftlern in Südkorea, die mir mit großer Geduld und Aufgeschlossenheit sowohl brieflich als auch während eines Aufenthaltes in Seoul in Diskussionen jede erbetene Hilfe zuteil werden ließen. In diesem Zusammenhang seien vor allem die Herren Professoren Yi Kimun von der Seoul National University und Kang Sinhang von der Songkyungwan University in Seoul erwähnt. Neben den genannten Herren gilt ein weiterer Dank all denen, die bei der Beschaffung von Büchern und Zeitschriften geholfen haben; eine wesentliche Hilfe, da der größte Teil der Sekundärliteratur nicht auf dem offenen Buchmarkt erschienen oder lange vergriffen ist.

Bei der Herstellung der Druckvorlagen hat meine Frau nicht nur die Arbeit mit der Schreibmaschine geschrieben, sie hat darüber hinaus viel Mühe darauf verwandt, die Listen so zu organisieren, daß nur die Eintragungen in koreanischer bzw. chinesischer Schrift handschriftlich gefertigt werden mußten. Herrn Dr. Dieter Eikemeier danke ich für viele Hinweise und das kritische und korrigierende Lesen weiter Teile der Arbeit.

Es versteht sich, daß Fehler und Ungereimtheiten in meiner Verantwortung bleiben, zumal ich mir die Freiheit nahm, nicht alle Korrekturvorschläge zu übernehmen.

Bochum, im Februar 1976

EINLEITUNG

Bisher befassen sich weder die Philologie noch die Ostasienforschung, soweit deren Ergebnisse in westlichen Sprachen veröffentlicht werden, mit der koreanischen Sprache in einem größeren Umfange. Betrachtet man die Rolle, die Korea in der frühen kulturellen Entwicklung des Fernen Ostens gespielt hat, sowie die Tatsache, daß das Koreanische über 55 Millionen Menschen als Muttersprache dient, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß hier ein echter Nachholbedarf besteht. Zum Glück spricht die jüngste Entwicklung dafür, daß dies erkannt worden ist und die Koreanistik sich als Ergänzung zu Sinologie und Japanologie als eigenständiges Forschungsgebiet durchzusetzen beginnt.

Auf vielen Gebieten ist die Koreanistik noch nicht in der Lage, Ergebnisse vorzulegen, sondern erst in dem Stadium, in dem Fragen und Probleme zunächst als solche erkannt und formuliert werden müssen. Es geht darum, eine der frühesten Quellen des Koreanischen vorzustellen und die sich bei der Identifizierung der überlieferten Wörter mit Wörtern aus späteren Sprachstufen ergebenden Probleme aufzuzeigen. Umfang und Methode der folgenden Arbeit sollen hier nicht weiter dargestellt werden; dem Leser, der sich zunächst hierüber informieren möchte, sei empfohlen, zuerst das Kapitel VIII "Zusammenfassung und Ausblick" zu lesen.

Das untersuchte Glossar Koryŏ-pangŏn im Kyerim-yusa ist zwar noch nie in einer westlichen Sprache kritisch bearbeitet worden, es ist aber schon im letzten Jahrhundert im deutschsprachigen Schrifttum aufgetaucht: Julius Klaproth hat dem koreanischen Glossar seines Buches "Asia Polyglotta" (1823) diese Quelle zugrundegelegt, ohne allerdings darauf hinzuweisen, daß es sich um ein sprachhistorisches Dokument handelt, welches nicht das moderne Koreanische wiedergibt.

Umschriftsysteme

Für das Koreanische werden zwei Umschriftsysteme verwandt. Da sich in der westlichen Forschung das System von Reischauer-McCune immer mehr durchsetzt, wird für Namen, Buchtitel usw. dieses System benutzt.

Für die bei Identifizierungen vorkommenden mittelkoreanischen Wörter und Rekonstruktionen wird die folgende Umschrift vorgezogen, bei der ohne Rücksicht auf morphophonematische Veränderungen das graphische Bild des Wortes transkribiert wird:

ㄱ ..... k
ㄴ ..... n
ㄷ ..... t

ㄹ l
ㅁ ..... m
ㅂ ..... p
ㅸ ..... β
ㅅ ..... s
ㅿ ..... z
ㅇ Anlaut ..... ʻ
ㅇ Auslaut (ŋ) .... ŋ
ㅈ c
ㅊ ..... c^h
ㅋ ..... k^h
ㅌ ..... t^h
ㅍ ..... p^h
ㅎ ..... h

ㆍ ..... ʌ
ㅏ ..... a
ㅑ ..... ya
ㆎ ..... ŏ
㆏ ..... yŏ
ㅗ ..... o
ㅛ ..... yo
ㅜ ..... u
ㅠ ..... yu
ㅡ ..... ŭ
ㅣ ..... i (auch in Diphthongen)

Die mittelkoreanischen Tonmarkierungen werden mit hochgestellten Ziffern bezeichnet, die wie in den koreanischen Texten links von der Silbe, d.h. vorangestellt, geschrieben werden:

keine Markierung - keine Ziffer
• (ein Punkt) - hochgestellte ^{1}
: (zwei Punkte) - hochgestellte ^{2}

Als Umschrift des Chinesischen wurde das System von Wade gewählt, das Japanische wird nach Hepburn transkribiert.

I. DAS GLOSSAR KORYŎ-PANGŎN IM KYERIM-YUSA

1. Vorbemerkung

Das Glossar Koryŏ-pangŏn im Kyerim-yusa (鷄林類事高麗方言) (im folgenden kurz "KYKP" oder "Glossar" genannt), zu dessen Entzifferung in der vorliegenden Arbeit einige methodische Betrachtungen und Untersuchungen angestellt werden, ist der dritte Teil eines ursprünglich aus - wahrscheinlich - drei Teilen bestehenden Werkes. Die beiden anderen Teile sind bis auf wenige Bruchstücke verloren gegangen, aus denen man immerhin schließen kann, daß sie sich mit Sitten und Gebräuchen und mit dem Verwaltungssystem in Korea beschäftigten. Ob das Glossar in der heute überlieferten Form vollständig ist, kann nicht festgestellt werden. Es gibt eine koreanische Quelle aus dem 16. Jahrhundert, die zwei Wortgleichungen[1] zitiert, die nicht in den heute überlieferten Texten des Glossars aufgeführt sind[2].

2. Autor und Datum der Kompilation

Über den Autor des Glossars ist bisher fast nichts bekannt. Sein Name war Sun Mu (孫穆, Lebensdaten unbekannt), er kam aus dem Reiche Sung[3] und war als Sekretär der chinesischen kaiserlichen Gesandtschaft am Hofe von Koryŏ[4]. Ko Pyŏngik[5] hat den Zeitraum, der für das Datum der Kompilation des Glossars in Frage kommt, auf die Jahre 1102 bis 1106 eingeengt, und diese Ansicht ist bis heute nicht in Frage gestellt worden[6].

3. Zum Namen des Glossars

Kyerim (鷄林, chin.: Chi-lin) ist ein alter Name für Korea, der ursprünglich für die heutige Stadt Kyŏngju in Kyŏngsang-Pukto[7], der Hauptstadt des Reiches Silla[8], und ihre unmittelbare Umgebung gestanden hat. Nach der Eroberung der Reiche Paekche[9] und Koguryŏ[10] durch Silla diente der Name Kyerim auch zur Benennung der gesamten koreanischen Halbinsel[11].

Die Bedeutung des Namens Kyerim und seine Etymologie ist nicht mit Sicherheit festzulegen. Je nachdem, ob die in den Quellen überlieferten chinesischen Zeichen als phonetische Umschrift eines koreanischen Wortes - möglicherweise unter Hinzuziehung homophoner Worte - angesehen werden, oder ob man von einer sinngemäßen Übersetzung eines koreanischen Wortes in die chinesische Sprache ausgeht, stehen verschiedene Bedeutungen zur Verfügung.

Geht man einer möglichen inhaltlichen Deutung der Zeichen nach, dann

bekommt der Wald bei Kyŏngju, der heute noch den Namen Kyerim ("Hühnerwald") trägt, eine besondere Bedeutung. Er spielt bei den verschiedenen leicht voneinander abweichenden Mythen um die Vorfahren der drei noblen Familien von Silla eine Rolle[12]. Eine dieser Familien trug den Namen Kim (金, "Gold"). Kim Alchi (金閼智), der mythische Vater dieser Familie, entstammt einer Überlieferung nach einem goldenen Ei, das im Walde Sirim (始林, chin.: Shih-lin, "Wald des Anfangs") unter einem weißen Huhn gefunden wurde. Der Wald wurde in Kyerim ("Hühnerwald") umbenannt, und der Knabe, der am Hofe des Königs aufgezogen wurde, bekam den Namen Kim Alchi. Nicht nur der Familienname Kim ("Gold") soll auf diese Mythe zurückzuführen sein, im Namensteil Alchi scheint auch das koreanische Wort al ("Ei") phonetisch enthalten zu sein.

Eine andere Deutung baut auf dem arbiträren Zusammenhang zwischen Lautung und Begriff eines sprachlichen Zeichens auf. Man kann auf Grund dieses Zusammenhanges chinesische Zeichen entweder ihrem Laute oder ihrer Bedeutung nach sowohl mit einem gleichlautenden koreanischen Wort anderer Bedeutung als auch mit einem der Bedeutung nach gleichen anderslautenden Wort identifizieren. Yang Chudong[13] rekonstruiert entsprechend der zweiten Alternative aus Kyerim einen koreanischen Namen sʌipʌl (시 , sʌi "neu, Osten", 블 , pʌl "Stadt"), auf welchen über das für das Koreanische geltende Lautgesetz p > ß > ø in intervokalischer Stellung regelmäßig der noch heute für die Hauptstadt benutzte Name Seoul (서울) zurückgeführt werden kann[14]. Yang geht dabei wie folgt vor[15]:

Chinesisches Zeichen	Bedeutung	koreanisch	Phonetisch ähnlich mit
鷄	Huhn = Vogel	sʌi (시)	sʌi (시) "neu, Osten"
林	Wald	sup^{h}ŭl (수블)	pʌl (블) "Stadt", hier: "Hauptstadt"

Nach der Bestimmung des Namens Kyerim als - unabhängig von der möglichen etymologischen Ableitung - Name für Korea, kann man Kyerim-yusa (鷄林類事, chin.: Chi-lin lei-shih) etwa als "In Gruppen klassifizierte Tatsachen im Zusammenhang mit Korea" übersetzen.

Die Zeichen für pangŏn (方言) bedeuten wörtlich "Sprache eines Gebietes". Im modernen chinesischen und koreanischen Sprachgebrauch wäre das Binomen mit "Dialekt" zu übersetzen. In älteren chinesischen Quellen ist eine weniger eingeschränkte, der Einzelbedeutung der Zeichen wörtlich folgende Übersetzung die angemessene. Pangŏn (方言), "Sprache eines Gebietes", bedeutet "Randsprache" und kann sowohl chinesische Dialekte als auch andere Sprachen der Randgebiete des chinesischen Reiches umfassen.

Der Teil Koryŏ-pangŏn (高麗方言) stellt also ein Glossar von Wörtern

dar, das "(Rand-)Sprache von Koryŏ" überschrieben ist. Ob aus der Gegenüberstellung von Kyerim und Koryŏ in Buch- und Kapiteltitel abzuleiten ist, daß das Glossar vom Verfasser im Bewußtsein geschrieben wurde, einen nördlichen Dialekt des Koreanischen aufzuzeichnen, da die Hauptstadt von der Koryŏ-Dynastie in den Norden verlegt worden war - von Kyŏngju nach Kaesŏng[16] -, oder ob auf den Landesnamen der regierenden Dynastie Bezug genommen wird, muß dahingestellt bleiben, weil wenig mehr als das Glossar Koryŏ-pangŏn vom Kyerim-yusa überliefert ist[17].

4. Zum Inhalt des Glossars

Das Glossar ist in mehreren Quellen[18] überliefert, die sich inhaltlich nur geringfügig unterscheiden, und besteht aus 350 bis 360 Wortgleichungen. Alle Zählungen in der Sekundärliteratur liegen um diesen Bereich; Abweichungen ergeben sich sowohl je nach der Quelle, auf die der Autor sich stützt, als auch danach, wie er sich in den Fällen entscheidet, in denen keine eindeutige Abgrenzung zu den Nachbargleichungen vorliegt. Nach der in dieser Arbeit vorgenommenen Nummerierung zählt das Glossar 357 Wortgleichungen[19]. Nicht in allen Fällen wird einem chinesischen Wort ein koreanisches gegenübergestellt; etwa 40 Gleichungen weisen nach dem Muster "für x sagt man x" chinesische Wörter im Koreanischen als Lehnwörter aus, zweimal erscheint der Satz: "WXYZ sind gleich".

Die Wortgleichungen folgen aufeinander ohne Zwischenüberschriften, es ist aber deutlich eine Gliederung in semantisch zusammenhängende Gruppen zu erkennen. Pang Chonghyŏn[20] hat die folgende Aufstellung solcher Gruppen gemacht:

1.)	Himmelserscheinungen	14 Wortgleichungen
2.)	Geist, Gott	2 "
3.)	Elfe, Buddha	2 "
4.)	Zahlen	21 "
5.)	Zeiten und Tage	10 "
6.)	oben, unten	2 "
7.)	Himmelsrichtungen	1 "
8.)	Geographisches	4 "
9.)	Feuer und Wasser	8 "
10.)	Pflanzen	14 "
11.)	Tiere	38 "
12.)	Menschen und die Berufswelt	18 "
13.)	Verwandtschaftsbezeichnungen	27 "
14.)	Körperteile	18 "
15.)	Körnerfrüchte	4 "
16.)	Essen, Küchengeräte	11 "
17.)	Metalle	5 "

18.) Tuche	9	Wortgleichungen
19.) Kleidungsstücke	13	"
20.) Näherei und Stickerei	5	"
21.) Farben und Färbemittel	5	"
22.) Maße und Gewichte	4	"

Die Aufstellung ist willkürlich, und die Gruppierungen könnten ebenso nach anderen Kriterien vorgenommen werden. Es wird aber deutlich, daß das Glossar in etwa nach dem folgenden Schema zusammengestellt wurde: Ausgehend vom Himmel und Erscheinungen, die diesem direkt oder im übertragenen Sinne zuzuordnen sind, geht das Glossar zu Ordnungsprinzipien der Welt und zu den Zahlen über, es folgen Wörter aus der Natur und dann der Mensch und seine Körperteile; den Abschluß bildet die materielle Kultur des Menschen. Das Glossar liefert damit einen Grundwortschatz, dessen Auswahlkriterien aber nicht genauer definierbar sind.

5. Quellen

Das Glossar ist sowohl in chinesischen als auch in koreanischen Abschriften erhalten, die aber alle in späterer Zeit hergestellt wurden und nicht völlig übereinstimmen.

Bisher ist es aber noch nicht gelungen, einen der Texte als ältesten zu bestimmen, so daß nur wenige - offensichtliche - Abschreibfehler als solche erkannt werden können. Einige Abweichungen scheinen darüber hinaus auch keine Fehler zu sein, sondern Interpretationen, d.h. daß der Kopist in der Transkription ein Zeichen ausgewechselt hat, um ein Zeichen einzusetzen, das semantisch dem semantischen Teil der Gleichung ähnelt. Ob einem der chinesischen Kopisten die koreanische Sprache geläufig war, so daß er u.U. Fehler in seiner Vorlage nach eigenen Vorstellungen berichtigt hat - und damit einige der Transkriptionen späteren Datums wären, ist ebenfalls nicht auszumachen. Bei Besonderheiten in der Transkription, die nur in einer von einem Koreaner angefertigten Kopie vorkommen, liegt ein solcher Verdacht nahe. Generell kann man aber sagen, daß die weitgehende Übereinstimmung der verschiedenen Texte von dem Willen der Kopisten zur Originalgetreue zeugen.

Zunächst sollen die chinesischen Quellen aufgezählt werden:

a) Shuo-fu (說郛), eine in der Ming-Zeit[21] zusammengestellte Schriftensammlung, kompiliert von T'so Tsung-i (陶宗儀), ursprünglich 100 chüan (卷) (?), die Originalausgabe ist verlorengegangen. Neu zusammengestellt von T'so T'ing (陶珽) und veröffentlicht 1647 (順治四年), 120 chü (局). 1927 wurde von Chang Tsung-hsiang (張宗祥) eine kritisch vergleichende Ausgabe hergestellt. Der in dieser Arbeit verwendete Text stammt aus dem photolithographischen Nachdruck der Ausgabe von 1927 Szu-pu chi-yao tzu-pu (四部集要子部), Taipei:

Hsin-hsing shu-chü (新興書局) 1963. In dieser Ausgabe befindet sich das KYKP im chüan (卷) Nr. 7.

b) Ku-chin t'u-shu chi-ch'eng (古今圖書集成), eine Enzyklopädie aus der Ch'ing-Zeit[22], kompiliert von Ch'en Meng-ki (陳夢雷), Chiang T'ing-hsi (蔣廷錫) u.a., 1725 veröffentlicht, 10 000 + 40 + 44 chüan (卷). Die in dieser Arbeit verwendeten Texte stammen aus dem photolithographischen Nachdruck Taipei: Wen-hsing shu-tien (文星書店) 1964, 100 Vol. + Index. Das KYKP befindet sich in dieser Ausgabe zweimal:
1.理學彙編字學典第一百四十四卷方言部
2.方輿彙編邊裔典第二十五卷朝鮮部

c) Das Glossar befindet sich außerdem im Wu-ch'ao hsiao-shuo (五朝小說). Diese Information taucht in Yi Wŏnsiks 1973 veröffentlichtem Artikel zum ersten Male in der Sekundärliteratur auf und konnte vom Autor nur noch zur Kenntnis genommen werden. Glücklicherweise hat Yi Wŏnsik einen ausführlichen Textvergleich in seiner Arbeit, aus dem hervorgeht, daß aus diesem weiteren Text keine neuen Aufschlüsse erwartet werden können.

Neben den vorgenannten chinesischen Quellen überliefern auch einige koreanische Werke Abschriften des Glossars. Die ältesten sollen hier aufgeführt werden:

a) 1591 Taedong unbu kunok (大東韻府群玉, etwa "Koreanisches Lexikon nach Reimen geordnet") von Ch'ogan Kwŏn Munhae (草澗權文海, 1534-1591). (In diesem Lexikon sind einige Wortgleichungen überliefert, für die diese die bisher älteste Textstelle ist.)

b) ? Sŏngho sasŏl (星湖僿說, etwa "Kleinere Schriften des Sŏngho") von Sŏngho Yi Ik (星湖李瀷, 1682-1764).

c) ? Haedong yŏksa (海東繹史, etwa "Chronologische Geschichte Koreas") von Ogyudang Han Ch'iyun (玉筍堂韓致奫, 1765-1814).

d) 1789 Kogŭm Sŏngnim (古今釋林, etwa "Erklärende Sammlung zu Vergangenheit und Gegenwart") von Naŭn Yi Ŭibong (懶隱李義鳳, 1733-1801).

Bis auf a) wird in den koreanischen Werken das Glossar in seiner Gesamtheit überliefert, und zwar derart, daß inhaltliche Veränderungen gegenüber den chinesischen Quellen auf eindeutige Kopierfehler beschränkt sind[23].

Da es bisher nicht möglich ist, eine der Überlieferungen als älteste zu bestimmen, werden alle Textvarianten im folgenden grundsätzlich gleichwertig behandelt.

II. ÜBERBLICK ÜBER DIE KOREANISCHE SPRACHGESCHICHTE UND EINORDNUNG DES GLOSSARS

Im folgenden soll die koreanische Sprachgeschichte im Überblick dargestellt werden, soweit dies heute schon möglich ist. Es gibt noch keine standardisierte Lehrmeinung, so daß der Überblick nur Anhaltspunkte geben kann. Die Einordnung des Glossars kann daher noch nicht zu einer endgültigen Interpretation seiner Stellung und Bedeutung innerhalb der Sprachgeschichte führen.

1. Überblick über die koreanische Sprachgeschichte

Methodisch teilen sich die Arbeiten zur Frage nach der Herkunft des Koreanischen und seiner Verwandtschaft mit anderen Sprachen in zwei Ansätze, den traditionellen koreanischen und den in Anlehnung an die westliche Philologie entstandenen.

Der traditionelle koreanische Ansatz ist kein philologischer, sondern ein historischer, der sich die chinesische und koreanische Geschichtsschreibung früherer Epochen zunutze macht. Alle in diesen Quellen verstreut vorliegenden Aussagen über die Sprachen der verschiedenen koreanischen Stämme werden zusammengetragen und zu einem Gesamtbild vereinigt.

Der Ansatz, dessen Anstoß aus der westlichen Philologie kommt, ist eng mit den Problemen der vergleichenden Sprachwissenschaft außerhalb der Indogermanistik verbunden. Er war zunächst komparatistisch mit einem starken Gewicht auf typologischen Fragen und wurde zunehmend historisch-vergleichend, wobei mehr und mehr Fragen der genetischen Zuordnung in den Mittelpunkt gerieten. Durch diese Entwicklung kommt den gleichen Quellen, die auch der traditionelle koreanische Ansatz benutzt, immer größere Bedeutung zu, die Auswertung dieser Quellen ist hier aber eine philologische, wobei vor allem von der Namensforschung noch wesentliche Aufschlüsse zu erwarten sind. Die innerhalb der koreanischen sprachvergleichenden Forschung heute zugrundeliegende Frage ist die einer sprachgenetischen Zuordnung im Sinne der Indogermanistik, z.B. zu den altaischen Sprachen.

Der Zeitraum, auf den die Aussagen der beiden Ansätze sich beziehen, ist nur zum Teil identisch. Die sprachgenetische Zuordnung ist primär nicht historisch, sondern legt das Gewicht auf Verwandtschaftsbeziehungen. Sie ist aber implizit historisch, solange die Interpretation der Ergebnisse sich an dem Modell eines Stammbaumes orientiert. Allerdings bezieht sich die in einem solchen Modell implizite historische Aussage auf einen Zeitraum, der vor demjenigen liegt, welcher bis heute von der historischen Sprachforschung im oben ausgeführten Sinne erreicht werden konnte, und kann keine zeitliche Grenzen setzen.

An diesen unbestimmbaren Zeitraum schließt sich - für das Koreanische ungefähr seit Beginn der christlichen Zeitrechnung - das Forschungsgebiet der historischen Methode an, deren Ergebnisse mangels ausreichender auswertbarer Daten zunächst nur wenig durch die Forschung nach der philologischen Methode gestützt werden können. Mit der Zunahme philologisch auswertbarer Texte kommt danach - im Falle des Koreanischen seit der Mitte des 15. Jahrhunderts - der Teil der Sprachgeschichte, über den auf Grund ausreichender Quellen wissenschaftlich absicherbare Aussagen möglich sind.

Die Frage, ob das Koreanische den altaischen Sprachen zuzurechnen sei, wird in der vorliegenden Arbeit nicht weiter erörtert werden, ganz zu schweigen von der Frage, ob überhaupt die Hypothese der altaischen Sprachfamilie gültig ist[24]. Es hat den Anschein, als müsse eine immer wieder erörterte mögliche Verwandtschaft des Koreanischen mit dem Japanischen der späteren Forschung überlassen werden.

Da sich aber die Ansicht der Gültigkeit der Hypothese einer altaischen Sprachfamilie und der Zugehörigkeit des Koreanischen zu derselben in der koreanischen Gelehrtenwelt immer mehr durchsetzt, schließt sich der Verfasser unter Vorbehalt zunächst dieser Ansicht im Sinne einer Arbeitshypothese an.

Poppe stellt das Verhältnis des Koreanischen zu den altaischen Sprachen wie folgt dar[25]:

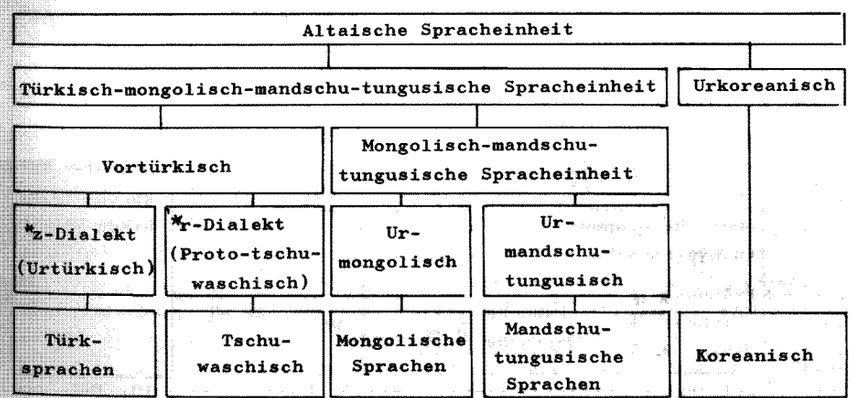


Schaubild 1: Die altaische Sprachfamilie nach Poppe.

Eine wie in diesem Überblick durch frühe Abspaltung entfernte Verwandtschaft des Koreanischen mit den altaischen Sprachen entspricht der Vorstellung, die in fast allen neueren Veröffentlichungen koreani-

scher Gelehrter implizit oder explizit vorkommt. Poppe selbst hat allerdings an anderer Stelle durch eine vorsichtige und distanzierende Ausdrucksweise deutlich gemacht, daß er noch nicht der Meinung ist, die Frage der Zugehörigkeit des Koreanischen zu den von ihm als genetisch verwandte Gruppe angesehenen altaischen Sprachen sei endgültig beantwortet[26]. Bei der Darstellung der Entwicklung der koreanischen Sprache nach der hypothetischen Abspaltung des Urkoreanischen beruft sich Poppe auf Yi Kimun[27]. Dessen Vorstellungen über die frühe Entwicklung nach der Abspaltung sind wie die aller anderen koreanischen Sprachhistoriker primär nicht auf der Grundlage sprachwissenschaftlicher Methode gebildet, sondern sind Ergebnisse des oben erwähnten traditionellen Ansatzes.

Die Ergebnisse dieses traditionellen, in seiner Methode historischen Ansatzes zeigen deutlich, daß die koreanische Sprache sich nicht linear von der hypothetischen altaischen Spracheinheit über das Urkoreanische zum Mittelkoreanischen entwickelt haben kann, sondern daß mindestens zwei Sprachgruppen anzunehmen sind, denen erst mit der politischen Einigung der koreanischen Halbinsel die Möglichkiit einer gemeinsamen Entwicklung gegeben war. Diese zwei Gruppen sind nicht nur durch die Geschichtsschreibung belegt, sie spiegeln sich auch heute noch in der dialektalen Gliederung des Koreanischen.

In den meisten historischen Betrachtungen koreanischer Gelehrter wird etwa folgendes Bild entworfen, das in seinen Grundzügen der Darstellung von Poppe gleicht[28]:

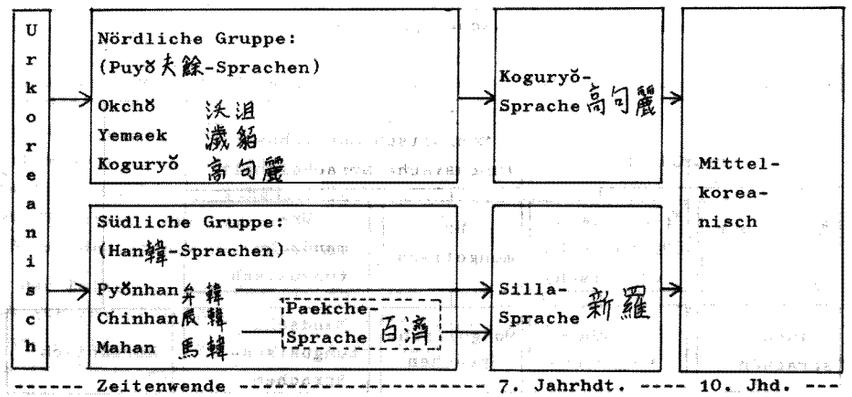


Schaubild 2: Mögliche Entwicklung der koreanischen Sprache (1)

Für die Zeit vor der Vereinigung der Sprachen von Koguryŏ und Silla gibt es auch Vorstellungen, die nicht von einer urkoreanischen Sprache

vor der Trennung in eine nördliche und eine südliche Gruppe ausgehen, sondern die Sprachen von Silla und Koguryŏ auf verschiedene Protosprachen zurückführen, die ihrerseits in einer, auch die Mandschu-Tungus-Sprachen umfassenden ost-altaischen Spracheinheit ihren Ursprung haben sollen. In dem folgenden Diagramm[29] wird deutlich, daß in diesem Schema eine engere Verwandtschaft zwischen der japanischen und der Koguryŏ-Sprache angenommen wird als zwischen der Koguryŏ- und der Silla-Sprache[30]:

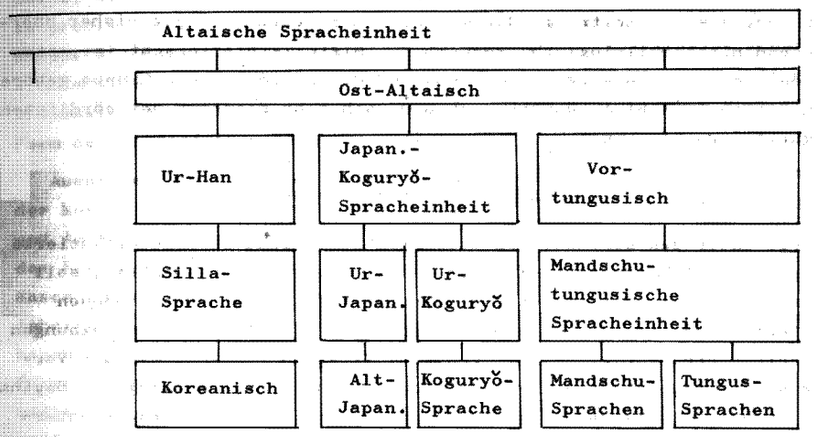


Schaubild 3: Mögliche Entwicklung der koreanischen Sprache (2)

Keine der in den Schaubildern dargestellten möglichen Theorien kann bis heute durch eine größere Datenbasis als gesichert angesehen werden.

Da die chinesischen Quellen über die Reiche im Osten Chinas berichten und nur im Zusammenhang damit auch die in diesen gesprochenen Sprachen und ihre Beziehung zu Sprachen der Nachbarstämme erwähnen, stellt das Schaubild Nr. 2 eigentlich die Entwicklung des Zusammenschlusses der die koreanische Halbinsel und das Gebiet nördlich von ihr bewohnenden Stämme dar. Da selbst die Namensforschung[31] bisher keine unumstrittenen Ergebnisse vorweisen kann, wissen wir auch bisher so gut wie nichts darüber, wie diese Sprachen tatsächlich ausgesehen haben[32]. Wir können nur annehmen, daß die Hauptentwicklung der koreanischen Sprache, von der geographischen Lage der Zentralregierung abhängig, zunächst innerhalb der nördlichen Gruppe stattfand. Nach der Vereinigung der Halbinsel durch die Bewohner von Silla kam sie unter den Einfluß der südlichen Gruppe, nicht zuletzt aus dem Grunde, weil auch die Hauptstadt sich im Süden der Halbinsel befand[33]. Als im 10.

Jahrhundert das die Nachfolge von Silla antretende Reich Koryŏ die Hauptstadt nach Norden in die Nähe der heutigen Stadt Kaesŏng verlegte, kam damit die Sprache wieder stärker unter den Einfluß der nördlichen Sprachgruppe. Zu diesem Zeitpunkt waren aber schon 300 Jahre zentraler Verwaltung vergangen, so daß eine Synthese der beiden Sprachgruppen anzunehmen ist, zumal ein großer Teil der Verwaltungsbeamten bei der Verlegung der Hauptstadt nach Norden mitgezogen sein soll.

Zusammenfassen läßt sich der Hauptstrom der koreanischen Sprachentwicklung aus dem Zeitraum, der mangels ausreichender Texte bisher überwiegend nicht philologisch, sondern nur historisch erforscht ist, etwa in der folgenden Aussage: Basierend auf der zur südlichen Gruppe gehörenden Sprache von Silla wurden nach und nach mehr Elemente der nördlichen Koguryŏ-Sprache aufgenommen.

2. Einordnung des Glossars

Die unter den koreanischen Gelehrten noch nicht zu End diskutierte Frage, in welche Epochen die Sprachentwicklung einzuteilen sei, soll hier nicht ausgeführt werden, da die Darstellung der verschiedenen Kriterien und der aus ihnen resultierenden unterschiedlichen Meinungen zu weit führen würde. Es soll genügen, Yi Kimun folgend, mit der Verlegung der Hauptstadt der vereinigten Halbinsel nach Kaesŏng den Beginn des frühen Mittelkoreanisch anzusetzen[34]. Das in dieser Arbeit untersuchte Glossar stellt als einzige größere zusammenhängende Quelle aus dem 12. Jahrhundert die wichtigste Grundlage zur Erforschung des frühen Stadiums dieser Sprachstufe dar[35].

Die Herausgabe des Hunmin-chŏngŭm (訓民正音, "Richtige Laute zur Erziehung des Volkes")[36] und weiterer Schriften zur Einführung des koreanischen Alphabets "Han'gŭl" (한글, "Koreanische Schrift")[37] in der Mitte des 15. Jahrhunderts hatte eine standardisierende und die Sprachentwicklung endgültig zentralisierende Wirkung. Man kann daher um 1450 den Beginn des späten Mittelkoreanisch ansetzen.

In der vorliegenden Arbeit wird - wie von allen koreanischen Autoren auch - zur Identifizierung der Wörter dieses Glossars die Sprache der Quellen herangezogen, die aus der Zeit unmittelbar nach der Propagierung des Han'gŭl liegen. Das Glossar stammt also aus dem frühen Mittelkoreanischen, die Quellen zur Identifizierung aus dem Beginn des späten Mittelkoreanischen[38].

III. BISHERIGE ARBEITEN ZUM KORYŎ-PANGŎN IM KYERIM-YUSA

Trotz der einzigartigen Bedeutung des Glossars als Quelle zur koreanischen Sprache anfang des 12. Jahrhunderts ist es bisher im Vergleich zu wichtigen Quellen anderer Epochen der koreanischen Sprachgeschichte relativ selten bearbeitet worden. Zwar wird in allen Gesamtdarstellungen der koreanischen Sprachgeschichte auf die Bedeutung des Glossars als Quelle hingewiesen, die Autoren begnügen sich aber im Anschluß daran meist, einige Beispiele anzuführen, an denen die Art der Transkription in problemloser Form verdeutlicht werden kann, weil in diesen Beispielen sowohl die Quellen eindeutig sind als auch der Unterschied zwischen der sich aus den Zeichen ergebenden Aussprache in der heute in Korea gebräuchlichen sinokoreanischen Lesung[39] und dem koreanischen Wort in der Form der koreanischen modernen Hochsprache gering ist.

Ausnahmen hierzu, d.h. Erörterungen, die zwar in Gesamtdarstellungen der koreanischen Sprachgeschichte eingebettet sind, in ihrem Umfang und Aussagewert aber Artikeln in Fachzeitschriften zu einzelnen Aspekten des Koryŏ-pangŏn im Kyerim-yusa gleichwertig sind, werden im folgenden anschließend an eine kurze Charakterisierung der bisher veröffentlichten Arbeiten, die eine Gesamtdarstellung oder einzelne Aspekte zum Thema haben, in Kurzform gewürdigt. Zunächst soll hier die bisher geleistete Forschung mit einigen kurzen Bemerkungen erwähnt werden, die sich unmittelbar auf das Koryŏ-pangŏn bezieht. Die Reihenfolge der Arbeiten soll keine Wertung beinhalten, die Arbeiten werden chronologisch, entsprechend den Veröffentlichungsdaten, vorgestellt, um einen Überblick über den Stand der Forschung zu geben.

1. Maema Kyôsaku (前間恭作) 1925

Maema Kyôsaku hat mit dem Buch Keirin-ruiji reigenkô (雞林類事麗言攷, "Untersuchungen zum Koryŏ-Dialekt im Kyerim-yusa") die erste moderne Arbeit zum Koryŏ-pangŏn und zugleich die erste Gesamtbearbeitung des Glossars veröffentlicht. Sie ist in japanischer Sprache geschrieben. Nach einer kurzen Einleitung identifiziert Maema, soweit wie möglich, die transkribierten koreanischen Wörter, indem er der phonetischen Wiedergabe in den Wortgleichungen Äquivalente zuordnet, die spätmittelalterlichen Quellen in Han'gŭl entnommen sind und in ihrer Bedeutung mit dem semantischen Teil der Gleichung identisch sind oder ihm sehr ähneln. Für einige Identifizierungen werden auch Wörter aus der modernen Hochsprache herangezogen, in noch selteneren Fällen wird auf noch heute vorhandene Dialektformen hingewiesen.

Nicht alle Wortgleichungen kann Maema auf diese Art mit Äquivalenten

versehen. Bei einigen versucht er, einzelne Zeichen durch optisch ähnliche zu ersetzen, die eine Identifizierung ermöglichen, um auf diese Weise eine Form des Glossars zu rekonstruieren, die von ihm angenommene Abschreibfehler bei der Überlieferung der Quelle bis zur Fixierung in der heute vorliegenden Form rückgängig machen soll.

Maemas Arbeit, die sich auf eine nicht näher spezifizierte Ausgabe des Ku-chin t'u-shu chi-ch'eng[40] zu stützen scheint, war die erste moderne Arbeit über das Glossar in dem Sinne, daß zum ersten Male versucht wurde, die Quelle kritisch aufzubereiten.

Yi Kimun unterstreicht die Bedeutung von Maemas bahnbrechender Arbeit und weist darauf hin, daß viele koreanische Autoren, die in irgendeinem Zusammenhang das Glossar erwähnen, sich in den angeführten Beispielen auf Maema stützen, auch wenn sie nicht ausdrücklich darauf hinweisen[41]. Er betont in diesem Zusammenhang die Gefahr der Einseitigkeit, die sich ergibt, wenn man sich auf einen Autor verläßt, der seinerseits zwar die moderne Erforschung des Glossars begründet hat, aber keine kritischen Vergleiche verschiedener Überlieferungen der Quelle unternommen, sondern sich dabei auf eine einzige Überlieferung gestützt hat.

2. Yu Ch'angsŏn (劉昌宣) 1938

Die Arbeit Kyerim-yusa koryŏ-pangŏn ko (鷄林類事高麗方言考, "Untersuchungen zum Kyerim-yusa koryŏ-pangon") von Yu Ch'angsŏn ist ein kurzer Aufsatz, dessen Hauptteil aus Vorschlägen zur Rekonstruktion und Identifizierung von 22 Wortgleichungen besteht. Der Autor würdigt in einer vorangestellten Bemerkung Maema 1925 und drückt seine Absicht aus, selbst nicht grundsätzlich auf diese Arbeit einzugehen, sondern nur einige weniger bedeutende Änderungen vorzuschlagen und einige von Maema als nicht identifizierbar angegebene Wortgleichungen mit möglichen Identifizierungen zu versehen, wobei er methodisch wie Maema 1925 verfährt.

3. Pang Chonghyŏn (方鍾鉉) 1955[42]

Pang Chonghyŏn hat mit Kyerim-yusa yŏn'gu (雞林類事研究, "Forschungen zum Kyerim-yusa") die erste Gesamtdarstellung des Glossars in koreanischer Sprache und zugleich die zweite Gesamtdarstellung überhaupt geschrieben. Die Arbeit fußt ebenfalls auf Maema 1925, geht aber in verschiedener Hinsicht weit darüber hinaus und stellt in ihrem bisher nicht übertroffenen Umfang und mit ihren richtungsweisenden methodischen Ansätzen einen Höhepunkt in der Erforschung des Koryŏ-pangŏn dar. Sie wird aus diesem Grunde in der koreanischen Sprachforschung neben der Arbeit von Maema 1925 als ein Standardwerk angesehen. Zunächst bemüht

sich Pang Chonghyŏn, Informationen über den Autor und das Datum der Zusammenstellung des Glossars zu sammeln. Die Ergebnisse und Schlüsse dieses Teiles der Arbeit sind nach dem bisherigen Forschungsstand weitgehend richtig und in späteren Arbeiten anderer Autoren nur unbedeutend erweitert worden[43].

Nach einer semantischen Gliederung des Glossars untersucht Pang Chonghyŏn verschiedene Überlieferungen und stellt die abweichenden Textstellen einander gegenüber, um so zu der Textversion zu gelangen, auf der er in der Erörterung der einzelnen Wortgleichungen aufbaut.

Bedeutender noch als der textkritische Teil der Arbeit sind die Versuche, das Glossar nach Transkriptionsarten zu gliedern, semantische Zusammenhänge zu verdeutlichen, sowie phonetische Eigenarten der Transkription in Beziehung zu nordchinesischen Dialekten zu setzen, d.h. darzustellen, daß der Autor des Glossars, dessen Herkunft unbekannt ist, eine nordchinesische Mundart gesprochen haben muß.

Anschließend an diese Voruntersuchungen stellt Pang Chonghyŏn das gesamte Glossar ähnlich wie Maema dar, wobei allerdings die Beispiele für identifizierte Wörter vermehrt werden, und anders als in allen vorhergehenden Arbeiten neben Zusammenhängen im Glossar selbst auch Zusammenhänge einiger chinesischer Zeichen untereinander unter Verwendung von Fan-ch'ieh-Lesungen[44] verdeutlicht werden.

Die beschriebene Arbeitsweise ist zwar nicht in der gesamten Arbeit durchgeführt, der Aufsatz ist aber trotzdem in seiner Art richtungweisend, da in ihm Ansätze zu einer systematisch durchgeführten und methodisch vielseitigen Forschung deutlich werden.

4. Yu Ch'angdon (劉昌惇) 1954

Yu Ch'angdon hat seine Studie Kyerim-yusa pogo (雞林類事補攷, etwa "Ergänzende Bemerkungen zum Kyerim-yusa") ein Jahr vor dem Erscheinen der Arbeit von Pang Chonghyŏn 1955 veröffentlicht, der Autor hat aber letztere Arbeit schon einsehen können und bezieht sich sowohl auf sie als auch auf die von Maema 1925.

In dem Artikel wird nicht nur versucht, für insgesamt 24 bis dahin noch nicht oder nur mit großer Unsicherheit identifizierte koreanische Wörter Äquivalente zu finden, der Aufsatz ist auch methodisch interessant. Für nicht unmittelbar verständliche Gleichungen sucht der Autor nämlich nicht primär nach im Mittelkoreanischen oder im heutigen Koreanischen nachweisbaren Wörtern, sondern geht davon aus, daß damit gerechnet werden muß, daß in der Zeit bis zu dem Erscheinen der ersten Han'gul-Quellen - vom Anfang des 12. Jahrhunderts bis zur Mitte des 15. Jahr-

hunderts sind immerhin ungefähr 350 Jahre vergangen - auch einige Wörter aus dem Lexikon verschwunden sind, so daß nicht alle in den Han'gŭl-Quellen gefunden werden können. Da andererseits mit einer hohen Anzahl von Wörtern gerechnet werden muß, die nicht aus den etwas besser belegten Sprachen der südlichen Sprachgruppe stammen, sondern aus der fast völlig unbekannten Koguryŏ-Sprache, hat man auch durch Rekonstruktionen aus älteren Sprachstufen nur eine begrenzte Hilfe. Aus diesem Grunde unternimmt Yu Ch'angdon in seinem Aufsatz die ersten Versuche, durch Zusammenstellung von sich im Koryŏ-pangŏn selbst ergebenden semantischen Paradigmata wie Zahlen und Zeitadverbien zu Wortbildungsmorphemen zu kommen. Ebenso versucht er, durch den Vergleich von einigen im Glossar vorkommenden Gleichungen, die grammatischen Formantien aufzuspüren, die über die Grenze eines Wortes hinausgehen und kurze Sätze bilden. Er hofft, auf diese Weise Morpheme rekonstruieren zu können, die im Laufe der Sprachentwicklung entweder völlig verlorengegangen oder nur noch in anderen Zusammensetzungen und verstümmelt aufgetreten sind. Diesem Ansatz liegt die Überlegung zu Grunde, daß sich die koreanische Sprache in allen bisher rekonstruierten Stufen durch eine Vielzahl von Ableitungsmorphemen mit grammatischer oder semantischer Funktion auszeichnet.

5. Yi Kimun (李基文) 1957

Yi Kimun betont in seiner Arbeit Kyerim-yusa-ŭi ilgoch'al (鷄林類事의 一考察, "Betrachtungen zum Kyerim-yusa") die Wichtigkeit des Glossars, die sich zum einen daraus ergibt, daß es innerhalb eines großen Zeitraumes die einzige Quelle zur Rekonstruktion der betreffenden Sprachstufe darstellt, und zum anderen daraus, daß es auf Grund eines glücklichen Zufalls etwa zu Beginn des frühen Mittelkoreanischen zusammengestellt wurde, als die beiden Sprachgruppen des Koreanischen mit einer gemeinsamen Entwicklung begannen, d.h. an dem Punkt der Sprachgeschichte, an dem der Beginn einer linearen Entwicklung des heutigen Koreanischen anzusetzen ist[45].

Den Kern des Aufsatzes bildet die Erörterung der Frage, wie sich die Endungen der Wörter entwickelt haben, die mit einem chinesischen Zeichen umschrieben sind, das in der Aussprache des Mittelchinesischen auf -p, -t oder -k endete. Ein Problem entsteht durch die Tatsache, daß die mit diesen Zeichen umschriebenen koreanischen Wörter entweder auf -r (im Auslaut realisiert als -l) oder mit einem Vokalauslaut enden. Yi Kimun versucht, bei allen Wörtern, deren Transkriptionszeichen einen Konsonantenauslaut haben, denen im Mittelkoreanischen ein Vokalauslaut gegenübersteht, einen ursprünglichen -r-Auslaut nachzuweisen, was auf einen Lautwandel -t > d/r > ø zwischen dem frühen und dem späten Mittelkoreanischen schließen läßt.

In diesem Aufsatz wird zum ersten Mal statt einer reinen Identifizierung mit koreanischen Wörtern aus Han'gŭl-Quellen eine Rekonstruktion einiger Wörter in der Sprachstufe des 12. Jahrhunderts vorgenommen. Außerdem zieht Yi Kimun zum ersten Mal in größerem Umfange Vergleiche mit Wörtern aus Sprachen heran, die von Anhängern der Hypothese der altaischen Sprachen in dieser Sprachfamilie zusammengefaßt werden. Dabei vergleicht er hauptsächlich mit Wörtern aus dem Tungusischen und Mandschurischen, so daß durch die relative geographische Nähe der Gebiete, in denen diese Sprachen gesprochen werden, notfalls eine Lehnübernahme einzelner Wörter ins Koreanische angenommen werden kann, wenn die Hypothese der altaischen Sprachfamilie sich als nicht haltbar erweisen sollte.

6. Kim Minsu (金敏洙) 1959

Kim Minsu faßt in seinem Artikel Kyerim-yusa (계림유사) die bisherige Forschung zusammen und gibt einen Überblick über die Quellen, in denen das KYKP überliefert ist. Dieser Überblick deutet die Wichtigkeit des Glossars an und kann demjenigen, der sich vor einer eingehenderen eigenen Untersuchung einen Überblick über die bis 1959 geleistete Forschungstätigkeit zum KYKP verschaffen will, sehr gut als Einführung in die Probleme dienen. Seine Bedeutung erhält der Artikel vor allem durch die in ihm passim enthaltene, beinahe vollständige und zum Teil kommentierte Bibliographie.

7. Mun Sŏn'gyu (文璇奎) 1961

In dem von Mun Sŏn'gyu erschienenen Artikel Kyerim-yusa p'yŏn'go (鷄林類事片攷, etwa "Kleine Untersuchung des Kyerim-yusa") wird erneut die Frage aufgeworfen, welche koreanischen Lautungen mit chinesischen Transkriptionszeichen mit Konsonantenauslaut wiedergegeben werden. Es werden keine neuen Entzifferungsvorschläge gemacht; der Autor versucht vielmehr nachzuweisen, daß es anfang des 12. Jahrhunderts im Nordchinesischen keine Konsonantenauslaute mehr gegeben habe und diese nur noch in südchinesischen Dialekten erhalten waren. Daraus schließt er, daß der Kompilator des Glossars keinen nordchinesischen Dialekt gesprochen haben könne. Die Arbeit bezieht sich zwar auf das KYKP, ist aber in ihrem Inhalt eine Arbeit zur chinesischen historischen Phonologie. Sie wird auch fast nie in Arbeiten zum Glossar zitiert.

8. Kim Ch'ŏrŏn (金喆憲) 1962

Den ersten Versuch, ein geschlossenes System von Entsprechungen zwischen chinesischen Anlauten und Reimen (auf Grund von Fan-ch'ieh-

Lesungen) und frühen koreanischen Lautelementen herzustellen, unternahm Kim Ch'ŏrŏn in seinem Artikel Kyerim-yusa yŏn'gu (雞林類事研究, "Forschungen zum Kyerim-yusa"). Er ging - ohne eine Quelle anzugeben - von rekonstruierten chinesischen Lautungen aus, die stark an die von Karlgren[46] erinnern. Die von ihm zugrundegelegten Wortgleichungen aus dem Glossar erlauben aber aus zwei Gründen eine umfassende Analyse kaum: Erstens hat der Autor nur eine Auswahl von 32 Wortgleichungen zugrundegelegt, und zweitens sind die meisten davon nicht eindeutig belegt, sondern werden so von ihm verändert, daß sie sich für das angestrebte Schema eignen. Die Indizien für die Richtigkeit dieser koreanischen Wortformen, die aus vom Autor veränderten Transkriptionen abgeleitet wurden, stammen auch nicht aus der gleichen Sprache oder Sprachstufe: Es werden zum Teil ebenfalls nicht beweisbare Rekonstruktionen älterer koreanischer Wörter, die aus verschiedenen chinesischen Quellen entnommen sind, und zum Teil Wörter aus benachbarten Sprachen herangezogen; einige Rekonstruktionen werden außerdem auch ohne weitere Begründung nur vorgeschlagen. Daher kann der Aufsatz nur als ein Versuch gewertet werden, dessen Verdienst in der Idee liegt, Matrizes für Entsprechungen aufzustellen.

9. Yi Kimun (李基文) 1968

Im Jahre 1968 veröffentlichte Yi Kimun seine zweite Studie zum Kyerim-yusa unter dem Titel Kyerim-yusa-ŭi chaegomt'o (鷄林類事의再檢討, "Erneute Untersuchung des Kyerim-yusa"), in der er u.a. auch seine 1957 geäußerte These des Lautwandels -t > -d/r > ∅ wieder aufgreift. Der Artikel ist ein Versuch, neben diesem Lautwandel auch andere Konsonantenwandel festzustellen, sowie das Vokalsystem des frühen Mittelkoreanischen zu rekonstruieren. Zu diesem Zweck werden viele Wörter aus Nachbarsprachen herangezogen, die als Indiz für mögliche Wortformen dienen. Auch aus den Entsprechungen zwischen Wörtern im Mongolischen und Wörtern, die als Lehnwörter im 13. Jahrhundert ins Koreanische übernommen wurden, schließt Yi Kimun auf das koreanische Lautsystem des frühen Mittelkoreanischen. Er verbindet dabei die Erkenntnisse aus einem früheren Aufsatz[47] über diese Lehnworte mit der Entschlüsselung des KYKP. Außerdem werden in diesem Aufsatz die 33 im Taedong unbu kunok (1591)[48] zitierten Wortgleichungen aus dem KYKP zum ersten Male mit verarbeitet. Sie sind deshalb von Bedeutung, weil alle Gesamtüberlieferungen des Glossars aus später herausgekommenen Büchern stammen.

10. Yi Wŏnsik (李元植) 1973

Die bisher letzte Veröffentlichung zum KYKP ist wieder eine Gesamtbearbeitung[49] und trägt den Titel Chi-lin lei-shih lüeh-k'ao (雞林類事

略攷, "Zusammenfassende Studien zum Kyerim-yusa"). Sie ist in chinesischer Sprache in einer japanischen Zeitschrift erschienen und stellt damit die Ergebnisse der in koreanischer Sprache geschriebenen Arbeiten einem breiteren Publikum vor.

Yi Wŏnsik referiert zunächst die wenigen bekannten Tatsachen über den Autor des KYKP und stellt dann die abweichenden Textstellen der verschiedenen Überlieferungen des Glossars einander gegenüber. Der Hauptteil des Artikels besteht aus einer Liste aller Wortgleichungen, denen Entzifferungsvorschläge angefügt sind. Leider sind die Quellenangaben Yi Wŏnsiks zu den koreanischen Lesungen lückenhaft, und er trennt auch nicht immer deutlich zwischen Wörtern, die tatsächlich in späteren Quellen belegt sind und hypothetischen Rekonstruktionen. Dadurch entsteht der Eindruck, es gäbe zu den meisten Wortgleichungen wissenschaftlich abgesicherte Rekonstruktionen, die einer Sprachstufe zugerechnet werden können.

11. Weitere wichtige Arbeiten

Yu Ch'angdon (劉昌惇) 1971: In seiner umfangreichen Wortlehre Ŏwisa yŏn'gu (語彙史研究, "Studien zur historischen Wortlehre") werden passim viele Beispiele bis auf das KYKP zurückgeführt, wobei allerdings die Aussagen sich darauf beschränken, daß das betreffende Wort mit der jeweiligen Wortgleichung wohl zu identifizieren sei. Der Vorteil der Darstellung in dieser Arbeit gegenüber anderen, die passim ebenfalls viele Beispiele aufführen, besteht in der Gliederung nach Wortarten und der damit verbundenen Übersichtlichkeit.

Yi Sŭnguk (李承旭) 1973: In der Arbeit Kugŏ-munbŏp-ch'egye-ŭi sajŏk-yŏn'gu (國語文法體系의史的研究, "Historische Untersuchungen zum grammatischen System des Koreanischen") ist ein Kapitel[50] den im KYKP enthaltenen grammatischen Formantien gewidmet. Es werden keine Versuche zur Rekonstruktion unternommen, sondern es wird auf der Arbeit aufgebaut, die in III.1 bis III.11 referiert wurde. Die Darstellung ist aber die erste systematische, vollständige Zusammenstellung aller Wortgleichungen, in denen u.a. grammatische Formantien vermutet werden müssen.

IV. ZIEL UND METHODE DER VORLIEGENDEN ARBEIT

In den vorangegangenen, kurz beschriebenen Arbeiten zum KYKP sind zu einem großen Teil des Glossars Vorschläge zur Rekonstruktion der koreanischen Lautungen gemacht worden. Die Grundlagen der Beweisführung sind aber für die einzelnen Wortgleichungen nicht immer die gleichen. Einmal werden auf der Lautung chinesischer Zeichen aufbauend Wörter in mittelkoreanischen Han'gŭl-Quellen - d.h. nach einem Lautwandel über den Zeitraum von 350 Jahren[51] - gesucht, die eine ungefähre Ähnlichkeit mit den Transkriptionen aufweisen. Finden sich ähnlich lautende Wörter im Mittelkoreanischen, dann werden die Lautung der Transkription und die gefundene koreanische Lautung miteinander auf der Basis dieser nicht weiter definierten Ähnlichkeit in Beziehung gesetzt. Finden sich keine ähnlichen Wörter im Mittelkoreanischen, werden zum anderen aber auch an ihrer Stelle Wörter zur Identifikation mit herangezogen, die heutigen koreanischen Dialekten entnommen sind, u.U. auch Wörter aus geographisch benachbarten oder aus als genetisch verwandt angesehenen Sprachen. Mit einer einzigen Ausnahme[52] wird aber in keinem Fall ein System aufgestellt, das aus gesetzmäßigen Entsprechungen zwischen chinesischen Transkriptionen und tatsächlich überlieferten koreanischen Wörtern besteht.

Eine Ausnahme bilden die alten chinesischen Konsonantenauslaute, die in größerem Umfange bearbeitet wurden. Aber auch hier[53] werden diese Konsonantenauslaute nicht als Elemente eines Systems bearbeitet, das Phänomen wird vielmehr isoliert betrachtet. Das oben geforderte System würde aber im Idealfall alle lautlichen Entsprechungen einschließen - ein kaum erreichbares Ziel -, zumindest muß aber angestrebt werden, daß es eine möglichst große Anzahl von Entsprechungen aufweist.

Auch die Lautungen der Zeichen, die zur Rekonstruktion herangezogen werden, werden nicht einer oder mehreren zeitlich und räumlich definierten Sprachstufen des Chinesischen entnommen. Die zugrundegelegten Lautungen der Transkriptionszeichen sind vielmehr bei allen Autoren sowohl ältere chinesische Lautungen aus verschiedenen Lexika (Fan-ch'ieh-Lesungen), als auch moderne chinesische oder sinokoreanische[54] Lautungen, oder aber Rekonstruktionen der Lautungen älterer chinesischer Sprachstufen.

Diese Vielzahl der Grundlagen, auf denen einzelne transkribierte Wörter entschlüsselt werden, hat zur Folge, daß keine Möglichkeit besteht, zwischen mehreren Alternativen zur Entschlüsselung eine auszuwählen oder darzulegen, warum man eine bestimmte Form des Wortes gewählt hat[55]. Um Entscheidungskriterien für die Auswahl alternativer Möglichkeiten zu schaffen, müßte man alle in Frage kommenden chinesischen Lautsysteme zu allen in Frage kommenden koreanischen bzw. sonstigen Lautsystemen die bei der Identifikation herangezogen werden, in Beziehung setzen, um

auf diese Weise Entsprechungsgesetze zu finden.

1. Ziel der Arbeit

Die vorliegende Arbeit wurde auf Grund der vorgenannten Beobachtungen und Überlegungen in Angriff genommen. Sie ist als Versuch zu werten, eines der möglicherweise zugrundeliegenden chinesischen Lautsysteme in Beziehung zu leicht identifizierbaren Wörtern einer bestimmten koreanischen Sprachstufe zu setzen, um damit zu prüfen, ob sich lautliche Entsprechungen finden lassen, die als Regeln definiert werden können. Solche Regeln könnten dazu dienen, bei Identifizierungen der im Glossar transkribierten Wörter - z.B. mit mittelkoreanischen Wörtern - unter alternativen Wortformen zu wählen. Sie hätten weiterhin zur Folge, daß man bei dem Versuch einer Rekonstruktion noch nicht entschlüsselter Wortgleichungen im Glossar nicht auf Spekulationen angewiesen wäre.

2. Aufbau der Arbeit

Bei einem solchen Versuch muß zunächst die chinesische Sprachstufe ausgewählt werden, deren Lautsystem zugrundegelegt werden soll. Da über den Kompilator des KYKP nicht genügend Information vorliegt, man also seinen Heimatdialekt nicht kennt, muß auf eine in einem Lexikon standardisierte Sprachform zurückgegriffen werden (Kapitel V.1).

Dann muß die Lautstruktur der gewählten Sprachstufe einer Analyse unterzogen werden, in der die lautlichen Elemente des Chinesischen, die in Beziehung zu koreanischen Lautungen gesetzt werden sollen, ermittelt werden (Kapitel V.2 bis V.5).

Nach der Analyse der Lautelemente dieser chinesischen Sprachstufe sollen solche Wortgleichungen gesucht werden, bei denen eine Identifizierung mit Wörtern in mittelkoreanischen Quellen relativ leicht vorgenommen werden kann (Kapitel VII.1, VII.2, VII.3).

Es soll dann versucht werden, auf der Grundlage des Lautsystems der ausgewählten chinesischen Sprachstufe ein System von Entsprechungen herzustellen, das die Ableitung von einem chinesischen Lautelement x zu einem mittelkoreanischen Lautelement x' in der Form von Regeln ermöglicht (Kapitel VII.1, VII.2, VII.3, Zusammenfassung).

3. Grundsätzliche Probleme

Einige sich bei diesem hier nur in Umrissen angedeuteten Versuch ergebende Probleme sollen bei der genaueren Darstellung des Vorgehens besprochen und getroffene Entscheidungen dort begründet werden, da sie sich am besten an der Stelle darstellen lassen, an der sie im Verlauf

der Untersuchung aufgetreten sind. Es gibt aber einige grundsätzliche Probleme, die sich bei einer Untersuchung wie der hier vorgenommenen ergeben, auf die an dieser Stelle eingegangen werden soll.

Zunächst muß darauf hingewiesen werden, daß bei allen systematischen Rekonstruktionen älterer Sprachstufen, die sich auf wenige Wörter einer einzigen Quelle stützen, von der Annahme ausgegangen werden muß, es handele sich um einen Auszug aus einer Sprachstufe, die in einem Sinne homogen ist, wie es eine standardisierte und kodifizierte Sprache ist. Man kann eine Lauterscheinung in einem Wort der Quelle nur dann in Beziehung zu einer gleichen Erscheinung in einem anderen Wort setzen, wenn man annimmt, beide Wörter gehörten zu dem gleichen System. Da über die Informanten des Kompilators keine Hinweise vorliegen, ist aber nicht zu entscheiden, ob die beiden Lauterscheinungen nicht eventuell von verschiedenen Informanten stammen und möglicherweise verschiedenen Idiolekten angehören, in deren besonderen Systemen sie je eine andere Bedeutung haben. Anders ausgedrückt, nicht-identische lautliche Erscheinungen können aus dem gleichen Grunde auch auf die Unterschiedlichkeit der Idiolekte der Informanten zurückgehen; stammten zufällig die beiden Wörter, in denen die unterschiedlichen Lauterscheinungen auftreten, vom gleichen Informanten, wären die Lauterscheinungen u.U. identisch gewesen. Dieses Problem kann aber nicht gelöst werden, da über die Verbreitung von Isoglossen in einem Fall wie dem vorliegenden keine Daten vorliegen, so daß man keine Kriterien zur Differenzierung mehrerer Idiolekte hat.

So wie man bis zum Beweis des Gegenteils davon ausgehen muß, die Daten seien homogen in dem erwähnten Sinne, muß man weiterhin auch von einer idealisierten Sprachentwicklung ausgehen. Um die Lautungen einer frühen Sprachquelle, zu der keine Vergleichsquellen vorliegen, zu rekonstruieren, muß man sich auf spätere Sprachstufen, zu denen mehr Material vorliegt, stützen. Man hat keine andere Wahl, solange nicht eine große Datenbasis eine innere Rekonstruktion ermöglicht. Ein solches Verfahren ist aber nur unter der nicht bewiesenen Annahme möglich, die untersuchte Quelle und die zu Hilfe genommene spätere Sprachstufe seien Ausschnitte aus einer linearen Sprachentwicklung.

Diese beiden Annahmen (homogene Sprachstufe und lineare Entwicklung), die die Illusion einer dialektfreien Sprache mit linearem Lautwandel zwischen den überlieferten Quellen erzeugen, schränken den in dieser Arbeit unternommenen Versuch gleich doppelt ein, da die Lautsysteme zweier Sprachen - die des chinesischen Kompilators und die des oder der Informanten -, die beide unbekannt sind, in ihr eine Rolle spielen.

Ein anderes Problem bei einer Arbeit, wie sie hier versucht werden soll, ergibt sich daraus, daß zwischen der Kompilation der Quelle und

den frühen Han'gŭl-Quellen des Mittelkoreanischen rund 350 Jahre vergangen sind. Dadurch überlagern sich zwei Problemkreise in der Arbeit: einmal die Frage nach den Entsprechungen zwischen dem chinesischen und dem zeitgleichen koreanischen Lautsystem und zweitens die Frage nach dem Lautwandel des Koreanischen. Ohne diese beiden Probleme trennen zu können, sollen Regeln auf Grund leicht identifizierbarer Wortgleichungen gesucht werden, die dann auf solche Wortgleichungen angewendet werden sollen, die nur zweifelhaft oder gar nicht identifiziert werden können. Es gibt letztlich keinen Grund zu der Annahme, Lautungen von Wörtern, die mit mittelkoreanischen Wörtern identifiziert werden können, seien dem gleichen Lautwandel unterworfen gewesen wie die Lautungen nicht identifizierbarer Wörter. Man muß im Gegenteil davon ausgehen, daß gerade die Tatsache, daß nicht alle, sondern nur einige Wörter entziffert werden können, u.U. auf den Umstand zurückzuführen ist, daß letztere einem stärkeren Wandel unterworfen waren[56]. Sofern diese Wörter nicht völlig aus dem Lexikon verschwunden sind, kann man argumentieren, daß eben ein so extremer Lautwandel vorliegt, daß sie nicht mehr identifiziert werden können. Es muß also immer im Auge behalten werden, daß auf die hier vorgeschlagene Weise bestenfalls ein Gerüst eines Lautwandelsystems entsteht, das nur die Regeln umfaßt, die die geringste Veränderung bewirkt haben. Ein solches Gerüst allein kann zu wenig Ergebnissen führen, wenn die Regeln nicht ständig anhand zusätzlichen Materials überprüft werden, wobei den Daten aus Dialekten oder Nachbarsprachen ein hoher Wert als Indizien für mögliche andere Regeln zukommt.

Der Versuch, beim Entziffern einer Quelle wie der vorliegenden mit einer systematischen Analyse einen Regelapparat aufzubauen, kann auch daran scheitern, daß der Kompilator nicht mit wissenschaftlicher Genauigkeit als Linguist tätig war, als er das Glossar zusammenstellte. Denn die Vermutung liegt nahe, daß ihm bei seiner Arbeit nicht bewußt war, daß er alle lautlichen Erscheinungen mit chinesischen Ohren aufnimmt und diesen seinen Eindruck niederschreibt, daß also die zugrundegelegte Quelle das Ergebnis eines Veränderungsvorganges ist: Die aufgezeichneten Wörter sind keine koreanischen Wörter, sondern vielmehr koreanische Wörter nach den Impressionen eines Chinesen, an dessen Fähigkeit oder Unfähigkeit zur phonetischen Differenzierung beim Hören und beim Aufschreiben des Gehörten der Versuch einer systematischen Entschlüsselung scheitern kann. Jede systematische Analyse von Daten, die nicht nach dem gleichen System zusammengestellt und geordnet wurden, ist problematisch. Im vorliegenden Fall wurden die Daten (Wörter in phonetischer Notation[57]) von jemandem aufgezeichnet, der sich wahrscheinlich der beiden verschiedenen phonetischen Systeme nicht so bewußt bedienen konnte, daß das eine das andere nicht beeinflußt hätte.

Trotz der vorgenannten Einwände muß der Versuch einer systematischen Analyse, wie sie angedeutet wurde[58], durchgeführt werden. Er kann dann zum Ziele führen, wenn die Datenbasis so breit ist, daß, selbst wenn alle zweideutigen und nicht erklärbaren Entsprechungen zunächst bei der Analyse unberücksichtigt bleiben, noch genügend Regeln aufgestellt werden können, um ein Gerüst eines Regelapparates zu errichten. Diese relativ sicheren Regeln könnten eine Grundlage bilden, in die dann die weniger sicher belegbaren Regelvorschläge eingebaut werden können. Es müßte aber gefordert werden, daß in der Erläuterung des Regelapparates deutlich wird, welcher relative Grad von Sicherheit den einzelnen Regeln zugesprochen werden kann.

V. DAS KUANG-YÜN ALS MÖGLICHE GRUNDLAGE FÜR DIE UMSCHRIFT IM KORYŎ-PANGŎN DES KYERIM-YUSA

Vor der Entzifferung der Transkriptionen im KYKP und dem Aufstellen von Entsprechungsregeln wie sie im vorhergegangenen Kapitel angedeutet wurden, muß entschieden werden, welche Lautungen der Zeichen zugrundegelegt werden sollen. Im folgenden wird dargestellt, warum das Kuang-yün (廣韻) sich dazu anbietet. Daran anschließend werden die phonetischen Einheiten dieses Lexikons genauer betrachtet.

1. Das Kuang-yün als grundlegende Informationsquelle

Das Glossar KYKP ist das Ergebnis der Reise eines Chinesen zur Zeit der Sung-Dynastie nach Korea und ist in China als Teil eines sich an das chinesische Publikum wendenden Reiseberichtes erschienen. Man darf daher beim Entschlüsseln der in chinesischen Zeichen transkribierten koreanischen Wörter nicht die sino-koreanische, d.h. die durch die Lehnübernahme an das koreanische Lautsystem angepaßte Lautung der Zeichen zugrundelegen, sondern muß von der chinesischen Aussprache zur Zeit der Sung-Dynastie ausgehen. Da aber unbekannt ist, ob der Kompilator nicht auch schriftliche Quellen aus Korea mitbenutzt hat, muß zunächst offenbleiben, ob sich alle transkribierten Wörter mit Hilfe der Aussprache zur Zeit der Sung-Dynastie entschlüsseln lassen.

Es ist bisher nur bekannt, daß der Kompilator aus dem Reiche der Sung-Dynastie stammte, nicht aber, in welcher Gegend er beheimatet war. Daraus resultiert ein Unsicherheitsfaktor, weil nicht auszuschließen ist, daß er einen Dialekt gesprochen hat, der beim Entschlüsseln des Glossars berücksichtigt werden müßte. Da aber dieser Dialekt eine unbekannte Größe darstellt, hat man keine andere Wahl, als bei der Rekonstruktion von einer in einem Lexikon standardisiert überlieferten Sprache auszugehen.

Das gängige Reimlexikon[59] aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts ist das Kuang-yün, das in der vollständigen, heute überlieferten Form unter dem Titel Ta-sung ch'ung-hsiu kuang-yün (大宋重修廣韻, "Revidierte Sung-Ausgabe des Kuang-yün") aus dem Jahre 1008 n.Chr. vorliegt. Es geht zurück auf das 601 n.Chr. von Lu Fa-yen (陸法言) zusammengestellte Ch'ieh-yün (切韻), ist mehrfach überarbeitet und erweitert worden und in seiner 751 n.Chr. veröffentlichten Form auch als T'ang-yün (唐韻) bekannt[60].

Es wird zunächst befremden, daß ein Lexikon, dessen Urform aus dem frühen 7. Jahrhundert stammt, für die Ermittlung von Lautungen des frühen 12. Jahrhunderts zugrundegelegt werden soll. Trotz mehrfacher Überarbeitung und Erweiterung muß damit gerechnet werden, daß ein solches Lexikon viele

Züge der Lautstruktur aus der Zeit der ursprünglichen Zusammenstellung tradiert hat, die in der gesprochenen Sprache längst einer Veränderung unterworfen wurden. Diese Tatsache ist unbestritten, sie wird erhärtet durch philologische Arbeiten aus der Sung-Zeit, von denen viele das Ziel verfolgen, nicht notwendige Reimdistinktionen zu eliminieren. Außerdem werden im Kuang-yün selbst einige Reimgruppen als distinktiv, andere als mit einer zweiten Reimgruppe reimbar ausgewiesen[61].

Trotz der Tatsache, daß durch die Benutzung des Kuang-yün der möglicherweise vom Kompilator gesprochene Dialekt bei der Untersuchung nicht berücksichtigt werden kann und das Lexikon außerdem durch das Beibehalten von nicht länger vorhandenen Besonderheiten der Lautstruktur älterer Sprachstufen nicht ein Abbild eines im 12. Jahrhundert gesprochenen Chinesisch ist, ist es berechtigt, der Entschlüsselung des Glossars die im Kuang-yün überlieferte Form des Chinesischen zugrundezulegen. Diese Berechtigung ergibt sich aus dem Charakter des Reimlexikons, das sowohl historische als auch dialektale Entwicklungen berücksichtigt und daher die Grenzen eines bestimmten Dialekts überschreitet, und aus seiner Funktion als Standardlexikon innerhalb der Gelehrtenwelt seiner Zeit.

Die in den Lexika der Ch'ieh-yün/Kuang-yün-Tradition wiedergegebene Sprache ist nach Karlgren ursprünglich der in Ch'ang-an[62] in Shen-si[63] um 600 n.Chr. gesprochene Dialekt[64]. Im Laufe der T'ang-Dynastie[65] soll dieser Dialekt mehr und mehr zu einer innerhalb der Gelehrtenwelt benutzten künstlichen Sprache geworden sein.

Diese Ansicht ist nicht unumstritten. Eine wachsende Zahl von Sinologen nimmt an, daß schon das Ch'ieh-yün keine dialektal gewachsene Form des Chinesischen widerspiegelt, sondern von Anfang an mit dem Ziel zusammengestellt wurde, eine Standardsprache zu bilden, die historische und dialektale Entwicklungen berücksichtigt und zusammenfaßt[66].

Diese unterschiedlichen Auffassungen können im Zusammenhang mit einer rekonstruierenden Arbeit am KYKP ohne weitere Diskussion nebeneinander stehenbleiben, da beide der im Kuang-yün wiedergegebenen Sprache für das in diesem Zusammenhang wichtige beginnende 12. Jahrhundert die Bedeutung einer künstlichen Standardsprache für Gelehrte beimessen, welche mehr und andere Distinktionen in Reimen und Anlauten besitzt als einer der zu dieser Zeit gesprochenen Dialekte.

Nimmt man an, daß die Vielzahl der das Kuang-yün strukturierenden Distinktionen lautlicher Einheiten eine Art Synthese verschiedener zeitlicher Stufen und dialektaler Besonderheiten darstellen, dann nimmt man zugleich an, daß sie in dieser Anzahl nie gemeinsam in einem gesprochenen Dialekt vorkamen, aber auch keine künstlich geschaffenen Einheiten sind, sondern alle irgendwann einmal in einem gesprochenen Dialekt eine Rolle

gespielt haben.

Der angehende Gelehrte erlernte noch bis in die Neuzeit hinein zusammen mit der Schrift immer zugleich die Kunst des Dichtens und mußte in den Prüfungen für den Staatsdienst u.a. sein Können in dieser Kunst nachweisen. Die Lautungen chinesischer Schriftzeichen waren daher für ihn - unabhängig von ihrer Lautung im Dialekt seiner Heimat - immer auch an die Lautung des die Dichtung standardisierenden Lexikons und die darin enthaltenen Distinktionen gebunden. Es scheint daher sinnvoll zu sein, bei den vorzunehmenden Rekonstruktionen der Wörter im KYKP zunächst von der Vielzahl von Einheiten dieses Standardlexikons auszugehen, ohne sie vorher zu reduzieren. Da das zu untersuchende Glossar von einem Gelehrten für Gelehrte zusammengestellt wurde, ist es immerhin möglich, daß alle Merkmale der im Kuang-yün gemachten lautlichen Gruppierungen bei der Transkription der koreanischen Wörter berücksichtigt wurden, auch solche, die der heutigen Forschung noch unbekannt sind. Sollten einige dieser Merkmale nicht distinktiv sein, werden die durch diese Merkmale getrennten Lautgruppen dem Kompilator zur Darstellung der gleichen koreanischen Laute oder Lautgruppen gedient haben, d.h. merkmalidentische Gruppen fallen bei der Rekonstruktion von selbst zusammen[67].

Es gibt auch noch einen prinzipiellen Grund, von möglichst vielen lautlichen Einheiten als Grundlage für ein System von Entsprechungen auszugehen. Wenn koreanische Wörter in chinesischer Schrift von einem Chinesen aufgeschrieben werden, vollzieht sich ein Übergang von einem lautlichen System mit einer bestimmten Anzahl von Einheiten zu einem anderen lautlichen System mit einer bestimmten Anzahl anderer lautlicher Einheiten[68]. Es kann nicht angenommen werden, daß zwischen den Einheiten der beiden Systeme Eins-zu-Eins-Entsprechungen vorliegen. Selbst wenn in der Gegenüberstellung der beiden Systeme sich scheinbar solche Eins-zu-Eins-Entsprechungen herausstellen sollten, muß davon ausgegangen werden, daß dies nicht den tatsächlichen damaligen Verhältnissen entspricht, sondern seinen Grund in der Tatsache hat, daß - wenn überhaupt - nur der Phonetiker mit den heutigen theoretischen Voraussetzungen und mit heute entwickelten Analyseapparaten die Vielzahl phonetischer Elemente, die solche Einheiten bilden, zu überschauen in der Lage wäre. Bei einem nicht in dieser Richtung ausgebildeten Reisenden, der eine fremde Sprache mit Hilfe seiner eigenen Schrift aufschreibt, sind solche Eins-zu-Eins-Entsprechungen mit Sicherheit Reduktionen, die durch die unbewußte Abhängigkeit des Kompilators von seinem eigenen Lautsystem entstanden sind[69].

Geht man davon aus, daß letztlich keine Eins-zu-Eins-Entsprechungen zwischen dem koreanischen Lautsystem und dem des im Kuang-yün überlieferten Chinesisch vorhanden gewesen sein können, dann ist man gezwungen,

nicht nur alle im Kuang-yün ausdrücklich gemachten Distinktionen zunächst zu berücksichtigen, sondern darüber hinaus sich in einer Analyse des Lexikons ergebende weitere Gruppierungen nach gemeinsamen Merkmalen zu einer weiteren Unterteilung der Einheiten zu benutzen. Nur so wird man ein einigermaßen genaues Bild bei der Gegenüberstellung der beiden Systeme erhalten bzw. bei der Rekonstruktion der koreanischen Wörter des Glossars die größtmögliche Anzahl der Merkmale der Laute berücksichtigen können.

2. Das Fan-ch'ieh-System: Anlaut und Reim

Von den einzigen lautlichen Elementen, die nicht durch eine genauere Untersuchung gewonnen werden müssen, sondern im Kuang-yün als Gruppe ausgewiesen werden, war schon die Rede: Es sind die Reime, die das Lexikon gliedern.

Diese Reime umfassen Silbengipfel und Auslaut, also die gesamte Silbe ohne Anlaut. Martin hat die phonemische Struktur der chinesischen Silbe in der Ch'ieh-yün/Kuang-yün-Tradition in folgendem Schema zusammengefaßt[70]:

$$\frac{T}{(C)\ (SV)\ (SV)\ V\ (C,SV)} \quad \text{d.h.} \quad \frac{1,2,3,4}{(C)\ (y)\ (w)\ V\ (C,y,w)}$$

In diesem Schema stehen

C für Konsonant,
SV bzw. y,w für Semivokal, der - wenn vorhanden - nicht zum Nukleus der Silbe gehört[71],
V für Vokal und
T bzw. 1,2,3,4 für Ton.

Trennt man Anlaut und Reim, dann ist in der chinesischen philologischen Tradition die Trennung nach dem ersten Konsonanten zu vollziehen:

$$\underset{\text{(Anlaut)}}{\frac{}{(C)}} + \underset{\text{(Reim)}}{\frac{1,2,3,4}{(y)\ (w)\ V\ (C,y,w)}}$$

Diese Trennung in Anlaut und Reim ist in der ersten Hälfte des ersten Jahrtausends, wahrscheinlich angeregt durch den Kontakt chinesischer Gelehrter mit indischen Sprachwissenschaftlern, entstanden und ist die Grundlage der chinesischen Lautforschung[72]. Mit Hilfe dieser Trennung läßt sich ein in seiner Lautung unbekanntes Zeichen durch zwei bekannte

festlegen, nach dem Schema:

Zeichen x = Zeichen a + Zeichen b,

das soll heißen, die Lesung des Zeichens x gleicht im Anlaut dem Anlaut des Zeichens a und im Reim dem Reim des Zeichens b. Diese phonetische Beschreibung wurde Fan-ch'ieh (反切) genannt, was etwa "gegenüberstellen und trennen" heißt; ebenfalls im Gebrauch, aber weniger häufig waren als Namen für diese Methode die Binomina Ch'ieh-yin (切音, "Laute spalten") oder Fan-yü (反語, "Worte gegenüberstellen"); darüberhinaus steht in frühen Texten an der Stelle von Fan (反, "gegenüberstellen") auch das Homonym 翻 ("umwenden").

Es gibt im Kuang-yün 206 Reime, die vier Tönen zugeteilt sind. Diese vier Töne stehen nicht gleichwertig nebeneinander, sondern gliedern sich in zwei Gruppen[73]. Dem "ebenen Ton" P'ing-sheng(平聲) stehen die "unebenen Töne" Tse (仄) gegenüber: der "ansteigende Ton" Shang-sheng (上聲), der "fallende" oder "gehende Ton" Ch'ü-sheng (去聲) und der "eingehende Ton" Ju-sheng (入聲)[74]. Die Einteilung, die den ebenen Ton den unebenen Tönen gegenüberstellt, ergibt sich daraus, daß in der Dichtung Silben mit ebenem Ton nur mit Silben mit ebenem Ton gereimt werden konnten; für eine Silbe mit einem der unebenen Töne aber Silben mit irgendeinem der anderen unebenen Töne als richtiger Reim anerkannt wurden.

Eine andere der möglichen Einteilungen der vier Tonklassen ist für eine laut-analysierende Untersuchung wichtiger: Der ebene, der ansteigende und der fallende Ton umfaßten in früheren Stadien der chinesischen Sprache alle Silben mit Vokalauslaut oder auslautendem Nasal -m, -n oder -ng, während die Silben mit auslautenden Verschlußlauten -p, -t oder -k ausschließlich die Gruppe mit dem eingehenden Ton bildeten. Von dieser Beobachtung ausgehend können die 206 Reime in ein System von 61 Reimgruppen zusammengefaßt werden, wenn man alle die Silben mit auslautendem Verschlußlaut den Silben mit auslautendem Nasal der gleichen Artikulationsstelle, d.h., -m zu -p, -n zu -t und -ng zu -k, der gleichen Reimgruppe zuordnet. Diese Gruppierung in 61 Reimgruppen, die bis auf diese beiden Einschränkungen identisch sind, bildet das Gerüst der Tabelle 3[75].

Während die Reime, da sie die Grundlage der Gliederung des Kuang-yün sind, ausdrücklich in einer Art Inhaltsverzeichnis den Kapiteln vorangestellt werden[76], die jeweils die Zeichen mit dem gleichen Reim zusammenfassen, sind die Anlaute im Text des Lexikons nicht extra ausgewiesen.

Es gibt ein traditionelles System[77] chinesischer Anlautgruppen, das 36 Anlautgruppen aufweist, von denen die vier Labiodentalen Ch'ing-ch'u (輕脣) allerdings im Kuang-yün noch keine Rolle spielen[78]. Dieses System

ist wie das Fan-ch'ieh-System der Silbenbeschreibung durch den Kontakt mit indischen Sprachwissenschaftlern angeregt worden, sogar der Name Tzu-mu (字母, "Anlaut-Mutterlaute") scheint dem indischen mātṛka- nachempfunden zu sein[79].

Das traditionelle Schema der chinesischen Anlaute unterscheidet vier Serien von Lauten, die die 32 bzw. 36 Anlaute nach Artikulationsart gliedern[80]:

Ch'üan-ch'ing	全清	"ganz rein"	(nicht aspirierte stimmlose Verschlußlaute)
Tz'u-ch'ing	次清	"fast rein"	(aspirierte stimmlose Verschlußlaute)
Ch'üan-cho	全濁	"ganz unrein"	(aspirierte stimmhafte Verschlußlaute und stimmhafte Reibelaute)
Tz'u-cho	次濁	"fast unrein"	(stimmhafte Nasale und Laterale, gleitender Vokalanlaut ohne Verschluß)

Die folgende Tabelle der Anlaute gliedert sich nach diesen vier Serien (von links nach rechts) und nach der Artikulationsstelle (von oben nach unten). Links und rechts von der Tabelle wird eine wörtliche Übersetzung der innerhalb der chinesischen Philologie entwickelten Terminologie für die Charakterisierung der Laute nach Artikulationsstelle einer Charakterisierung in der Terminologie der modernen westlichen Sprachwissenschaft gegenübergestellt, wobei deutlich der hohe wissenschaftliche Entwicklungsstand der traditionellen chinesischen Lautforschung zutage tritt[81].

	全清 ganz rein	次清 fast rein	全濁 ganz unrein	次濁 fast unrein	全清 ganz rein	全濁 ganz unrein	
Zahnlaute	見 k	溪 k'	羣 g'	疑 ŋg			Velare
Kehllaute	影 ·	曉 χ	匣 ɣ	喻 —			Gutturale
Zungenspitzenlaute	端 t	透 t'	定 d'	泥 n			Apikale (klusil, nasal)
Laute über der Zunge	知 ʈ	徹 ʈ'	澄 ɖ'	娘 ɲ			Palatale (klusil, nasal)
Zahnspitzenlaute	精 ʦ	清 ʦ'	從 ʣ'		心 s	邪 z	Apikale (Sibilant)
echte Zahnlaute	照 ʧ, ʦ	穿 ʧ', ʦ'	牀 ʤ', ʣ'		審 ʃ, ʂ	禪 ʒ, ʐ	Retroflex und Palatal (Sibilant)
schwere Lippenlaute	幫 p	滂 p'	並 b'	明 m			Bilabiale
leichte Lippenlaute	(非)	(敷)	(奉)	(微)			Labiodentale
Halblippenlaute				來 l			Laterale
Halbzahnlaute				日 ńź			Naso-palatale (Sibilant)

Tabelle 1: Anlaute in traditioneller Terminologie

3. Genauere Gruppierungen der Fan-ch'ieh-Zeichen auf Grund der Reimtafeln

Die bisher beschriebene Gliederung lautlicher Einheiten des Kuang-yün in 32 Anlautgruppen und 206 Reime bzw. 61 Reimgruppen ist noch genauer spezifizierbar.

Es sei daran erinnert, daß die Anlautklassifikation nicht direkt aus dem Kuang-yün entwickelt ist[82], sondern eine Synthese zwischen den Anlautgruppen des Kuang-yün und den Anlauten des indischen Lautsystems bildet[83]. Eine genauere Untersuchung, welche Anlaute sich als tatsächlich gleichlautend erweisen, führt zu mehr Gruppierungen - wie gezeigt werden wird. Es ist auch bei den Reimen möglich, eine feinere Unterteilung als in 206 Reime zu erreichen.

Diese stärkere Gliederung des Lautsystems des Kuang-yün ist möglich durch die seit der Sung-Zeit entwickelten "Reimtabellen", die - ebenfalls einer Anregung der indischen Philologie folgend - eine tabellarische Kombination von Anlauten und Reimen darstellen[84].

In diesen Reimtabellen werden als weitere Unterteilung innerhalb der Reime die Semivokale vor dem Nukleus der Silbe berücksichtigt, und es zeigt sich, daß die Silben auf den Tafeln nicht gleichmäßig verteilt sind, sondern je nach den Semivokalen in kleine Gruppen zerfallen, die den sich gegenseitig erklärenden Gruppen der Fan-ch'ieh-Zeichen entsprechen.

Es gibt einen labialen und einen palatalen Semivokal, die in der Art eines Vokalvorschlages zwischen dem eigentlichen Reim und dem Anlaut stehen[85]. Daß die Semivokale bei der Gruppierung in 206 Reime nicht berücksichtigt wurden, zeigt die Tatsache, daß in manchen Fällen der gleiche Reim nur mit oder nur ohne Labialisation, in anderen Fällen aber auch in beiden Varianten vorkommt. Das gleiche gilt für die verschiedenen Stufen der Palatalisation.

Wird ein Reim ohne Labialisation aufgeführt, steht er in den Reimtabellen unter k'ai-k'ou (開口, "offener Mund"), die Variante mit labialem Semivokal wird unter ho-k'ou (合口, "geschlossener Mund") aufgeführt.

Daneben unterscheiden die Reimtafeln vier teng (等, "Stufen"), die das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein eines Semivokals -j- (Palatalisation) mit zwei Zwischenstufen, die als zwei graduelle, in ihrem Wert nicht genau festlegbare Zwischenstufen angesehen werden müssen, angeben[86].

Labialisation und Palatalisation schließen sich gegenseitig nicht

aus, so daß ihr Zusammenwirken in folgendem Schema verdeutlicht werden kann[87]:

teng	k'ai-k'ou	ho-k'ou
I	an	uan
II	an	oan
III	jan	wan, yan, juan
IV	ian	iuan

Die Lautungen dieses Schemas sollen nicht als sicher geltende Rekonstruktionen der verschiedenen Stufen aufzufassen sein, sondern nur eine ungefähre Vorstellung der Art der gegenseitigen graduellen Kombination von Palatalisation und Labialisation vermitteln. Eine genaue phonetische Bestimmung ist kaum möglich, da die Reimtafeln nur die Termini, nicht aber Erklärungen dazu enthalten und unklar bleibt, welche Veränderungen im Laufe der Zeit stattgefunden haben, ohne daß die Terminologie geändert wurde[88].

Die für die Erarbeitung von Lauttafeln des Ch'ieh-yün wichtigsten Forschungen wurden von Ch'ien Li[89] und Karlgren[90] geleistet. Der methodische Ausgangspunkt bei beiden ist der gleiche, obwohl Karlgren die Arbeiten Ch'ien Li's nicht gekannt zu haben scheint[91]. Sie fassen zunächst alle in der Fan-ch'ieh-Lesung benutzten Zeichen unter drei Gesichtspunkten zu Gruppen zusammen[92]:

a) alle Zeichen, die gleiche Zeichen in der Fan-ch'ieh-Lesung haben (同用, "Gebrauch gleicher [Anlautzeichen]"),
b) alle Zeichen, die sich gegenseitig erklären (互用, "gegenseitiger Gebrauch [als Anlautzeichen]"),
c) alle Zeichen, die sich auf dem Umweg über ein drittes Zeichen als gleichlautend erweisen (遞用, "Gebrauch [gleicher Anlautzeichen] über vermittelnde Zeichen").

Die auf diese Weise gewonnenen Gruppen werden auf ihre Stellung in den Reimtafeln hin untersucht, womit unter Berücksichtigung von Anlaut, Reim und Ton, labialem und palatalem Zwischenvokal die tatsächlich homophonen Gruppen bestimmt werden können. In Zweifelsfällen wird auf Dialektevidenz zurückgegriffen, d.h., man untersucht, ob bei zwei möglicherweise nicht homophonen, sondern nur ähnlichen Gruppen in einem Dialekt oder in den Lautungen der Lehnübernahmen anderer ostasiatischer Völker Spuren einer lautlichen Differenzierung gefunden werden können.

Ein Vergleich der von diesen beiden Forschern erarbeiteten Lautschemata für das Ch'ieh-yün ergibt die folgende Anzahl von lautlichen Einheiten[93]:

	Anlautgruppen	Reimgruppen
Ch'ien Li	40	312
Karlgren	47	286

Diese Unterschiede sind auf die Verwendung verschiedener Quellenüberlieferungen des Ch'ieh-yün und verschiedener Reimtafeln zurückzuführen sowie auf die Tatsache, daß beide Forscher in Zweifelsfällen Dialektentwicklungen für die Entscheidung der Frage mit heranziehen, ob Homophonie vorliegt oder nicht. Nagel hat in seinem Vergleich der Ergebnisse beider Forscher im Lichte sino-vietnamesischer Daten herausgefunden, daß Karlgrens größere Differenzierung der Anlaute der Ansicht von Ch'ien Li vorzuziehen ist, während die größere Differenzierung der Reime bei Ch'ien Li richtiger zu sein scheint[94]. Ein Problem der vorgenommenen Art der Beweisführung durch Entwicklungen in heute gesprochenen Dialekten bzw. Lehnübernahmen bleibt aber auch bei Nagel 1941 bestehen: Je mehr dialektale Differenzierungen als Beweise herangezogen werden, desto differenzierter wird das rekonstruierte Lautsystem des Ch'ieh-yün, nicht weil es so differenziert gewesen wäre, sondern weil die zur Differenzierung mit herangezogenen Daten weder dialekt-geographisch noch zeitlich homogen sind und weil man sekundäre und tertiäre Entwicklungen kaum erkennen und unberücksichtigt lassen kann[95].

4. Anlaute

Es war schon davon die Rede, daß die 32 Anlaute des Kuang-yün nach dem traditionellen System bei genauerer Untersuchung der Gruppierung der Zeichen bei ihrer Anwendung in den Fan-ch'ieh-Lesungen z.T. eine weitere Unterteilung erfahren. Diese weitere Unterteilung stellt sich bei drei Velaren (見 k, 溪 k', 疑 ng), drei Gutturalen (曉 x, 影 ·, d.h. Glottisverschluß, 喻 -, d.h. gleitender Vokalanlaut), dem Lateral (來 l), sowie den vier Bilabialen (幫 p, 滂 p', 並 b', 明 m) heraus, und zwar durch die Tatsache, daß die eine Gruppe immer nur mit Reimen in den Stufen I, II und IV auftritt, während die anderen immer nur mit Reimen der Stufe III verwendet werden[96].

Diese Darstellung ist überspitzt insofern, als Ausnahmen existieren. Diese Ausnahmen lassen einige Forscher unberücksichtigt, z.B. auch Karlgren, während andere, auch bei einmaligem Auftreten einer Ausnahme, die beiden Gruppen zusammenfassen, z.B. Ch'ien Li - einer der Gründe, weshalb letzterer 40 Anlaute zählt, während Karlgren auf die Zahl 47 kommt. Es scheint aber berechtigt zu sein, die Ausnahmen nicht zu berücksichtigen, da die Anzahl der Ausnahmen verschwindend gering ist. Chao umgeht diese Frage elegant, indem er von einer "general tendency" spricht[97].

Karlgren hat vorgeschlagen, in den beiden Gruppen der oben erwähnten Anlaute je eine jodierte und eine nicht-jodierte Variante anzunehmen, während Chao anstelle der Jodierung annimmt, daß die Medialharmonie im Zusammenhang mit dem folgenden Reim zu dieser Untergruppenbildung führte.

In der folgenden Anlauttabelle[98] werden zunächst die traditionellen Anlaute mit Karlgrens und Martins Rekonstruktionen angeführt, die Untergruppen folgen nach einer Spalte, in der ausgewiesen wird, mit Reimen welcher Stufe die Anlaute normalerweise in den Fan-ch'ieh-Lesungen auftreten[99].

Die den Anlauten zugeordneten rekonstruierten Lautwerte sollen nur ein Lesen der Tabelle vereinfachen und den Überblick erleichtern. Wie in Kapitel VI ausgeführt wird, ist die Frage, welche der Rekonstruktionen der verschiedenen Forscher richtig sind, im Zusammenhang mit der Entschlüsselung des Glossars KYKP gegenstandslos. Martins phonemische Schreibung bietet durch das Gleichsetzen der Aspiration mit dem Phonem /h/ für 曉 und der Stimmhaftigkeit mit dem Phonem /ɦ/ für 匣 den Vorteil größter Übersichtlichkeit, da Martin durch diese Gleichsetzung mit nur 18 Phonemen - das ø-Phonem 喻 eingeschlossen - auskommt.

Die in Gruppen zusammengefaßten, in den Fan-ch'ieh-Lesungen des Kuang-yün vorkommenden Zeichen umfassen auch solche, die in der Untersuchung zum Glossar KYKP keine Rolle spielen. Die Liste ist für das Kuang-yün vollständig. Die Zusammenstellung ist eine Synthese der Listen von Matake Naoshi[100] und Wang Li[101], die Reihenfolge in den Gruppen entspricht der Häufigkeit der Zeichen in den Fan-ch'ieh-Lesungen.

A	B	C	D	E I	E II	E III	E IV	F	G	H
見	k	k	Velare	o	o		o	古	1	古公通各格兼姑佳詭
						o		居	2	居舉九俱紀几規吉
溪	k'	kh		o	o		o	苦	3	苦口康枯空恪傘讌楷客
						o		去	4	去丘區墟起驅羌綺欽傾窺詰棄豈曲
羣	g'	gh				o		渠	5	渠其巨求奇暨臼衢强具
疑	ng	ng		o	o		o	五	6	五吾研俄
						o		魚	7	魚語牛宜虞疑擬愚遇危玉
曉	x	h	Gutturale	o	o		o	呼	8	呼火荒虎海呵馨花
						o		許	9	許虛香況興休喜朽義
匣	ɣ	ɦ		o	o		o	胡	10	胡戶下侯何黃乎護懷
影	·	ʔ		o	o		o	烏	11	烏伊一安烟醫變揠哀握
						o		於	12	於乙衣央紆憶依憂謁委
喻	-	ø					o	以	13	以羊余餘與弋夷予翼營移悅
						o		于	14	于王雨爲羽云永有雲筠遠韋洧榮

A	B	C	D	E	F	G	H
知	ȶ	tj	Palatale Klusile	o o	陟	15	陟竹知張中猪徵追卓珍
徹	ȶʻ	tjh		o o	丑	16	丑敕恥癡楮褚抽
澄	dʻ	djh		o o	直	17	直除丈宅持柱池遲治場佇馳墜
照	tś tʂ	cj cr	Retroflexe u.Palatale Sibilanten	o	側	18	側莊阻鄒簪爪爭
				o	之	19	之職章諸旨止脂征正占支煮
穿	tśʻ tʂʻ	cjh crh		o	初	20	初楚測叉蜀厠創瘡
				o	昌	21	昌尺充赤處叱春昵
牀	dźʻ dʒʻ	cjh crh		o	士	22	士仕鋤組牀查雛助材崇前俟
				o	食	23	食神實乘
審	ś ʂ	sj sr		o	所	24	所山踈色數砂沙疏生史
				o	式	25	式書失舒施傷識賞詩始試失釋商
禪	ź	sjh		o	時	26	時常市是承視署氏殊寔臣殖植嘗蜀成
日	ńź	ńh	Palatale u. apikale Nasale	o	而	27	而如人汝仍兒耳儒
泥	n	n		o o	奴	28	奴乃那諾內妳
娘	ń			o o	女	29	女尼拏穠
來	l	l	Lateral	o o o	盧	30	盧郎落魯來洛勒賴練
				o	力	31	力良呂里林離連縷
端	t	t	Apikale Klusile	o o	都	32	都丁多當得德冬
透	tʻ	th		o o	他	33	他吐土託湯天通台
定	dʻ	dh		o o	徒	34	徒杜特度唐同陀堂田地
精	ʦ	c	Apikale Sibilanten	o o	子	35	子即作則將祖臧資姊遵茲借醉
清	ʦʻ	ch		o o	七	36	七倉千此親采蒼麤麁青醋遷取此雌
從	dzʻ	dh		o o	昨	37	昨徂疾才在慈秦藏自匠漸情前酢
心	s	s		o o	蘇	38	蘇息先相私思桑素斯辛可速雖悉寫胥須
邪	z	sh		o	徐	39	徐似祥辭詳寺隨遂旬夕
封	p	p	Bilabiale	o o o	博	40	博北布補邊伯百巴晡
幫				o	方	41	方甫府必彼卑兵陂幷分筆畀鄙封
滂	pʻ	ph		o o o	普	42	普匹滂譬
				o	芳	43	芳敷撫孚披丕妃堂拂
並	bʻ	bh		o o o	蒲	44	蒲薄傍步部白裴捕
				o	符	45	符扶房皮毗防平婢便附縛浮馮父弼苻
明	m	m		o o o	莫	46	莫模謨摸慕毋
				o	武	47	武亡彌無文眉靡明美綿巫望

Tabelle 2: Anlaute (Legende s. S. 37)

Legende für Tabelle 2: Anlauttabelle[102]

A Die 32 Anlaute des Kuang-yün nach dem traditionellen Anlautsystem (vgl. S. 31)

B Die von Karlgren rekonstruierten phonetischen Lautwerte[103] (vgl. S. 31)

C Die von Martin rekonstruierten phonemischen Lautwerte. Die erste Spalte gibt die Phoneme wieder, die beiden anderen Spalten Phonemzusammensetzungen, und zwar:

2. Spalte: Phonemzusammensetzungen mit Phonem /h/ = stimmlose Aspiration

3. Spalte: Phonemzusammensetzungen mit Phonem /h/ = stimmhafte Aspiration[104]

In der Notation der Phoneme bezeichnet der Zusatz /j/ ein palatales Phonem, der Zusatz /r/ ein retroflexes

D Die Lautgruppen in moderner Terminologie

E Die Stufen I bis IV, in denen die Reime vorkommen, die mit den insgesamt 47, unter H aufgeführten Gruppen von Anlautzeichen der Fan-ch'ieh-Sesungen in den Sung-Lauttabellen jeweils kombinierbar sind (vgl. S. 33)

F Repräsentanten der Zeichengruppen unter H, die in den Fan-ch'ieh-Lesungen am häufigsten verwendeten Zeichen der jeweiligen Zeichengruppe

G Die für die vorliegende Arbeit den Zeichengruppen unter H gegebenen Nummern 1-47

H Gruppen von Zeichen der Fan-ch'ieh-Lesungen, die unter dem Gesichtspunkt der Kombinierbarkeit mit Reimen bestimmter Stufen der Sung-Lauttabellen einige der Anlaute unter A weiter unterteilen (vgl. S. 34)

5. Reime

Das Zusammenfassen der 206 Reime zu 61 Reimgruppen ist oben besprochen worden[105]. Die 61 Reimgruppen yün (韻) können unter Berücksichtigung von Labialisierung und Palatalisierung zu 90 yün-mu (韻母, "Reim-Mutterlauten") erweitert werden[106]. Die yün-mu bieten insofern eine genauere Wiedergabe der Lautung der Silbe, als sie die ganze Silbe abzüglich des Anlautes berücksichtigen, während bei der Einteilung in 61 Reimgruppen der Semivokal zwischen Anlaut und Reim unberücksichtigt bleibt.

Wie für die Anlaute gilt auch für die Reime, daß bei der Entschlüsselung des Glossars von möglichst kleinen lautlichen Einheiten des Kuang-yün auszugehen ist[107]. In der folgenden Tabelle der Reime[108] des Kuang-yün werden deshalb innerhalb der Reime die yün-mu ausgewiesen[109].

Während die in den Fan-ch'ieh-Lesungen benutzten Anlautzeichen in die Tabelle der Anlaute mitaufgenommen werden konnten, ist ein solches Vorgehen bei den Reimen aus Platzgründen nicht möglich. Die Tabelle muß daher aufgeteilt werden: Tabelle 3 wird insofern durch Tabelle 4[110] ergänzt, als die in den Fan-ch'ieh-Lesungen benutzten Zeichen für die Reime bzw. die yün-mu in letzterer erscheinen. Tabelle 4 nimmt alle in den Fan-ch'ieh-Lesungen des Kuang-yün vorkommenden Reim-Zeichen in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit auf und ist für das Kuang-yün vollständig[111].

A	B 平	上	去	C 開合	D 一 二 三 四	E	F G	H 入	I
1	1 A 東	1 A 董	1 送	o	o	1	紅 uŋ	1 A 屋	uk
					o o o	2	弓 i̯uŋ		i̯uk
2	2 Z3 冬		2 Z3 宋	o	o	3	冬 uoŋ	2 Z3 沃	uok
3	3 鍾	2 腫	3 用	o	o o	4	容 i̯^{w}oŋ	3 燭	i̯^{w}ok
4	4 A 江	3 A 講	4 A 絳	o	o	5	江 ɔŋ	4 A 覺	ɔk
5	5 Z6,7 支	4 Z5,6 紙	5 Z6,7 寘	o	o o o	6	支 i̯e		
				o		7	爲 i̯^{w}ie		
6	6 脂	5 旨	6 至	o	o o o	8	夷 i		
				o		9	追 i̯^{w}i		
7	7 之	6 止	7 志	o	o o o	10	之 i		
8	8 A 微	7 A 尾	8 A 未	o	o	11	衣 i̯ei		
				o		12	非 i̯^{w}ei		
9	9 A 魚	8 A 語	9 A 御	o	o o o	13	魚 i̯^{w}o		

A	B			C	D	E	F G	H	I
10	10 Z11 虞	9 Z10 麌	10 Z11 遇	o	o o o	14	俱 i̯u		
11	11 模	10 姥	11 暮	o	o	15	胡 uo		
12	12 A 齊	11 A 薺	12 Z13 霽	o	o	16	奚 iei		
				o		17	攜 i^{w}ei		
13			13 祭	o	o o	18	例 i̯ɛi		
				o		19	芮 i̯^{w}ɛi		
14			14 A 泰	o	o	20	蓋 ai		
				o		21	外 uai		
15	13 Z14 佳	12 Z13 蟹	15 Z16,17 卦	o	o	22	佳 ai		
				o		23	媧 ^{w}ai		
16	14 皆	13 駭	16 怪	o	o	24	皆 ai		
				o		25	懷 ^{w}ai		
17			17 夬	o	o	26	犗 ai (?)		
				o		27	夬 ^{w}ai (?)		
18	15 Z16 灰	14 Z15 賄	18 Z19 隊	o	o	28	回 uai		
19	16 咍	15 海	19 代	o	o	29	来 ai		
20			20 A 廢	o	o	30	廢 i^{w}ɐi		
21	17 Z18,19 眞	16 Z17 軫	21 Z22 震	o	o o o	31	鄰 iĕn	5 Z6,7 質	iĕt
				o		32	贇 i^{w}ĕn		i^{w}ĕt
22	18 諄	17 準	22 稕	o	o o o	33	倫 i̯uĕn	6 術	i̯uĕt
23	19 臻			o	o	34	臻 i̯ɛn	7 櫛	i̯ɛt
24	20 Z21 文	18 Z19 吻	23 A 問	o	o	35	云 i̯uən	8 A 物	i̯uət
25	21 欣	19 隱	24 A 焮	o	o o	36	斤 i̯ən	9 A 迄	i̯ət
26	22 Z23,24 元	20 Z21,22 阮	25 Z26,27 願	o	o	37	言 i̯ɐn	10 Z11 月	i̯ɐt
				o		38	憲 i^{w}ɐn		i^{w}ɐt
27	23 魂	21 混	26 慁	o	o	39	艮 uən	11 沒	uət
28	24 痕	22 很	27 恨	o	o	40	痕 ən		
29	25 Z226 寒	23 Z224 旱	28 Z229 翰	o	o	41	干 an	12 Z13 曷	at

A	B						C	D	E	F	G	H		I
30	26	桓	24	緩	29	換	o	o	42	官	uan	13	末	uat
31	27	刪	25	潸	30	諫	o	o	43	姦	an	14	黠	at
	Z28		Z26		Z31		o		44	還	ʷan	Z15		ʷat
32	28	山	26	產	31	襉	o	o	45	閑	an	15	鎋	at
							o		46	頑	ʷan			ʷat
33	1	先	27	銑	32	霰	o	o	47	前	ien	16	屑	iet
	Z2		Z28		Z33		o		48	玄	iʷen	Z17		iʷet
34	2	仙	28	獮	33	線	o	o o	49	連	iɛn	17	薛	iɛt
							o	o o o	50	線	iʷɛn			iʷɛt
35	3	蕭	29	條	34	嘯	o	o	51	聊	ieu			
	Z4		Z30		Z35									
36	4	宵	30	小	35	笑	o	o o	52	遙	iɛu			
37	5	肴	31	巧	36	效	o	o	53	交	au			
	A		A		A									
38	6	豪	32	皓	37	號	o	o	54	刀	au			
	A		A		A									
39	7	歌	33	哿	38	箇	o	o	55	何	a			
	Z8		Z34		Z39									
40	8	戈	34	果	39	過	o	o	56	禾	ua			
							o	o	57	譁	iua			
41	9	麻	35	馬	40	禡	o	o	58	加	a			
	A		A		A			o o	59	蔗	ia			
							o	o	60	瓜	ʷa			
42	10	陽	36	養	41	漾	o	o o o	61	良	iaŋ	18	藥	iak
	Z11		Z37		Z42		o	o	62	方	iʷaŋ	Z19		iʷak
43	11	唐	37	蕩	42	宕	o		63	郎	aŋ	19	鐸	ak
							o	o	64	光	ʷaŋ			ʷak
44	12	庚	38	梗	43	映	o	o	65	庚	aŋ	20	陌	ak
	Z13,14		Z39,40		Z44,45			o	66	京	iaŋ	Z21,22		iak
							o	o	67	橫	ʷaŋ			ʷak
							o		68	兵	iʷaŋ			iʷak
45	13	耕	39	耿	44	諍	o	o	69	耕	ɐŋ	21	麥	ɐk
							o		70	萌	ʷɐŋ			ʷɐk
46	14	清	40	靜	45	勁	o	o o	71	盈	iɛŋ	22	昔	iɛk
							o		72	營	iʷɛŋ			iʷɛk
47	15	青	41	迥	46	徑	o	o	73	經	ieŋ	23	錫	iek
	A		A		A		o		74	扃	iʷeŋ	A		iʷek

A	B						C	D	E	F	G	H		I
48	16	蒸	42	拯	47	證	o	o o o	75	陵	iəŋ	24	職	iək
	Z17		Z43		Z48		o	o	76	域	./.	Z25		iʷək
49	17	登	43	等	48	嶝	o	o	77	登	əŋ	25	德	ək
							o		78	蜮	uəŋ			uək
50	18	尤	44	有	49	宥	o	o o o	79	鳩	iəu			
	Z19,20		Z45,46		Z50,51									
51	19	侯	45	厚	50	候	o	o	80	侯	əu			
52	20	幽	46	黝	51	幼	o	o	81	幽	iəu			
53	21	侵	47	寢	52	沁	o	o o o	82	林	iəm	26	緝	iəp
	A		A		A							A		
54	22	覃	48	感	53	勘	o	o	83	含	əm	27	合	əp
	Z23		Z49		Z54							Z28		
55	23	談	49	敢	54	闞	o	o	84	甘	am	28	盍	ap
56	24	鹽	50	琰	55	豔	o	o o	85	廉	iɛm	29	葉	iɛp
	Z25		Z51,52		Z56,57							Z30		
57	25	添	51	忝	56	棟	o	o	86	兼	iem	30	帖	iep
58	26	咸	53	豏	58	陷	o	o	87	咸	ɐm	31	洽	ɐp
	Z27		Z54,55		Z59,60							Z32		
59	27	銜	54	檻	59	鑑	o	o	88	銜	ɐm	32	狎	ɐp
60	28	嚴	52	儼	57	酽	o	o	89	嚴	iɐm	33	業	iɐp
	Z29											Z34		
61	29	凡	55	范	60	梵	o	o	90	凡	iʷɐm	34	乏	iʷɐp

Tabelle 3: Reime

Legende für Tabelle 3: Reime

A Die 61 Reimgruppen, die sich durch Zusammenlegen aller bis auf den Ton gleichen Silben der Reime ergeben. Die klusilen Auslaute -p, -t und -k sind dem nasalen der gleichen Artikulationsstelle zugeordnet (vgl. S. 29)

B Die Zeichen, die die Reime repräsentieren, in der Reihenfolge "ebener Ton", "ansteigender Ton" und "fallender Ton". Der "eingehende Ton" ist wegen des anderslautenden Auslautkonsonanten getrennt - unter H -

aufgeführt.
Links von den Zeichen ist oben die Nummerierung im Kuang-yün. Da für die "ebenen Töne" zwei chüan (卷,"Rollen") benötigt wurden, beginnt bei Reim 33 die Nummerierung wieder mit 1, während bei den anderen Tönen, deren Reime in je einem chüan zusammengefaßt werden, die Nummerierung durchlaufend ist.
Die Buchstaben und Ziffern unter der Reimnummer des Kuang-yün geben folgende, im Kuang-yün expressis verbis vorhandene Angaben wieder:
A = 獨用 ; der Reim ist mit keinem anderen Reim gleichlautend ("alleinstehend", nur mit sich selbst reimbar).
Z = 同用 ; die Nummern geben an, welche Reime gleichlautend sein sollen ("zusammen reimbar mit") (vgl. Anmkg. Nr. 61).

C Angaben über die Labialität, mit welcher der Reim in den Reimtabellen vorkommt, in der Reihenfolge "offener Mund", gefolgt von "geschlossener Mund" (vgl. S. 33)

D Angaben über die Palatalisationsstufe, mit welcher der Reim in den Reimtabellen vorkommt (vgl. S. 33)

E Die 90 yün-mu, die sich aus den Reimen unter Berücksichtigung von Labialität und Palatalisierung ergeben (vgl. S. 38)

F Die Zeichen, die die yün-mu repräsentieren

G Rekonstruktion der Lautungen der yün-mu[112]

H Die mit den Reimen unter B korrespondierenden Reime des "eingehenden Tones"

I Rekonstruktionen der Reime des "eingehenden Tones" mit Angaben analog zu G

Legende für Tabelle 4: yün-mu[113]

A Die 61 Reimgruppen, repräsentiert durch den "ebenen Ton" (soweit vorhanden) (vgl. A in Tabelle 3)

B Die yün-mu (vgl. E und F in Tabelle 3)

C Die vier Töne, die die 61 Reimgruppen, bzw. yün-mu-Gruppen gliedern (vgl. B und H in Tabelle 3)

D Die in den Fan-ch'ieh-Lesungen benutzten Zeichen für die Reime, geordnet nach der Häufigkeit des Zeichens in Fan-ch'ieh-Lesungen im Kuang-yün. Die Aufstellung ist vollständig für das Kuang-yün und ist nicht beschränkt auf die Zeichen, die in der folgenden Untersuchung relevant sind[114].

A	B	C	D
1 東	1 紅	平 上 去 入	紅東公 孔董動棟蠓 貢弄送凍 木谷卜穀
	2 弓	平 上 去 入	弓戎中融宮終 〃 仲鳳衆 六竹逐福菊匊宿
2 冬	3 冬	平 上 去 入	冬宋 鼕湩 綜宗統 沃毒酷篤
3 鍾	4 容	平 上 去 入	容恭封鐘凶庸 腫勇拱踵奉宂悚冢 用頌 玉蜀欲足曲錄
4 江	5 江	平 上 去 入	江雙 項講愡 絳降巷 角岳覺
5 支	6 支	平 上 去 入	支移宜羈離奇知 氏綺紙婢倚頤此名侈侈(柂) 義智賜賜豉企 〃
	7 爲	平 上 去 入	爲垂危規隨吹 委捶弭被累捶詭毀譭偉靡 僞恚睡瑞避累 〃
6 脂	8 夷	平 上 去 入	夷脂尼資飢肌私(之) 几履姉雉視矢 利至四冀季二器寐惿自 〃
	9 追	平 上 去 入	追悲住遺眉綏維 軌鄙癸美誄水洧壘累 類位遂醉愧祕媚備萃 〃
7 之	10 之	平 上 去 入	之其茲持而箕 里止紀士史市理已擬 吏記置志 〃

8 微	11 希	平上去入	希衣依 堂狶 既衰 小
	12 非	平上去入	非韋微歸 鬼偉尾匪 貴胃沸味未畏 小
9 魚	13 魚	平上去入	魚居諸余菹 呂與擧許巨渚 據倨恕御慮預署洳助去 小
10 虞	14 俱	平上去入	俱朱無于輸俞夫逾誅隅窶 矩庾主雨武甫禹羽 遇句戍注具 小
11 模	15 胡	平上去入	胡鄔孤乎吳吾姑烏 古戶魯補杜 故誤祚蠹 小
12 齊	16 奚	平上去入	奚雞攜兮迷醯 低 禮啟米弟 計詣 小
	17 攜	平上去入	攜圭 小 惠桂 小
13 祭	18 例	平上去入	小 例制祭憩弊袂蔽 小
	19 芮	平上去入	小 小 芮鋭歲税衛 小
14 泰	20 蓋	平上去入	小 小 蓋太帶大艾貝 小
	21 外	平上去入	小 小 外會最 小

15 佳	22 佳	平上去入	佳膎 蟹買 懈賣隘 小
	23 媧	平上去入	媧蛙緺 夥卄 卦賣 小
16 皆	24 皆	平上去入	皆諧 駭楷 粺介界戒 小
	25 懷	平上去入	懷乖淮 小 怪壞 小
17 夬	26 犗	平上去入	小 小 犗喝 小
	27 夬	平上去入	小 小 夬邁快話 小
18 灰	28 回	平上去入	回恢杯灰眭 罪猥賄 對內倕妹隊輩績 小
19 咍	29 來	平上去入	來哀才開哉 亥改宰在乃紿愷 代溉耐愛亥 小
20 廢	30 廢	平上去入	小 小 廢肺穢 小
21 眞	31 鄰	平上去入	鄰巾眞珍人銀寘 忍引軫盡 刃覲晉遴振印 質吉悉栗乙筆密必七畢一日叱
	32 贇	平上去入	(倫)贇 殞敏 小 (律)

22 諄	33 倫	平 上 去 入	倫匀遵迍脣綸旬 尹準允 閏順峻 聿律鄆
23 臻	34 臻秦	平 上 去 入	臻詵 小 小 櫛
24 文	35 云	平 上 去 入	云分文 粉吻 問運 勿物弗
25 欣	36 斤	平 上 去 入	斤欣 謹隱 靳燃 訖迄乞
26 元	37 言	平 上 去 入	言軒 偃幰 建堰(句) 堰讌歇訐
	38 袁	平 上 去 入	袁元煩 遠阮晚 願万販怨 月伐越厥發
27 魂	39 昆	平 上 去 入	昆渾尊奔魂 本損忖袞 困悶寸 沒骨忽敦勃
28 痕	40 痕	平 上 去 入	痕根恩 很懇 恨艮 小
29 寒	41 干	平 上 去 入	干寒安 旱但侃 吁案贊按旦 割蕃達曷
30 桓	42 官	平 上 去 入	官丸潘端 管伴滿纂緩(旱) 貫玩半亂段換喚算 括活撥斡

31 刪	43 姦	平 上 去 入	姦顏 板赧 晏諫澗 八黠
	44 還	平 上 去 入	還鬟班頑 板綰鰥 患慣 滑拔(八)
32 山	45 閑	平 上 去 入	閑山閒晒 限簡 莧襇 鐶轘皖
	46 頑	平 上 去 入	(頑)鰥 (綰) 幻辦 刮鎋
33 先	47 前	平 上 去 入	前賢年堅田先顯煙 典珍演峴 甸練佃電軿 結屑蔑
	48 炎	平 上 去 入	玄涓 泫畎 縣(練) 決穴
34 仙	49 連	平 上 去 入	連延然乾仙焉 善演免淺蹇輦展辨翦 戰箭線扇問賤碾膳變彥(見) 列薛熱滅別蠌
	50 緣	平 上 去 入	緣員權犖圓攣川宣全 兗轉緬篆 戀絹眷倦卷掾釧轉 劣悅雪絕蕝輟
35 蕭	51 聊	平 上 去 入	聊堯幺彫蕭消 了鳥皎皛 弔嘯叫 小
36 宵	52 遙	平 上 去 入	遙招驕昭奢霄邀宵消燒囂刀燋 小沼兆夭表六矯 照召笑敫省要少廟 小

37 肴	53 交	平 上 去 入	交肴茅嘲 巧絞爪鮑 教孝皃繑 小
38 豪	54 刀	平 上 去 入	刀勞袍毛曹遭牢寢 皓老浩早抱道 到報導耗倒 小
39 歌	55 何	平 上 去 入	何俄歌河 可我 箇佐賀个邏 小
40 戈	56 禾	平 上 去 入	禾伽戈波婆和迦 果火 臥過貨唾 小
	57 靴	平 上 去 入	靴駝肥 小 小 小
41 麻	58 加	平 上 去 入	加牙巴霞 下雅賈疋 駕訝椵亞罵 小
	59 遮	平 上 去 入	遮邪車嗟奢賒 者也野冶姐 夜謝 小
	60 瓜	平 上 去 入	瓜華花 瓦寡 化戶(圖) 小
42 陽	61 良	平 上 去 入	良羊莊章陽張 兩丈獎掌養网昉 亮讓向樣 略約灼若勺辭雀虐
	62 方	平 上 去 入	方王 往 放況妄訪 縛钁

43 唐	63 郎	平 上 去 入	郎當囊剛 朗黨宕 浪蕩 各落
	64 光	平 上 去 入	光旁黃 晃廣 曠謗 郭博(名)
44 庚	65 庚	平 上 去 入	庚盲行 梗杏浴打 孟更 格伯陌白
	66 京	平 上 去 入	京卿驚 景(丙)影 敬慶 戟逆劇卻
	67 橫	平 上 去 入	橫盲 (猛)礦磭(庫) 橫(孟) 伯虢虢
	68 兵	平 上 去 入	兵明榮 永慢命 病命 小
45 耕	69 耕	平 上 去 入	耕莖 幸耿 諍諍 革核厄插責
	70 萌	平 上 去 入	萌宏 小 小 獲麥摑
46 清	71 盈	平 上 去 入	盈貞成征情幷 郢井整靜 正政盛姓令 益役石隻昔赤積易辟迹炙
	72 營	平 上 去 入	營傾 頃潁 小 小

47 青	73 經	平	經丁靈刑
		上	挺鼎頂剄醒涬
		去	定徑侹
		入	歷擊激狄
	74 扃	平	扃瑩
		上	迥熲
		去	小
		入	闃冥鵬
48 蒸	75 陵	平	陵冰兢矜膺蒸乘仍升
		上	拯癥
		去	證孕應餕餪
		入	力職側卽翼極直
	76 域	平	小
		上	小
		去	小
		入	(逼)
49 登	77 登	平	登嶝棱增崩朋恒
		上	等肯
		去	鄧亘隥贈
		入	則得北德勒墨黑
	78 肱	平	肱弘
		上	小
		去	小
		入	或國
50 尤	79 鳩	平	鳩求由流尤周秋洲浮謀
		上	九久有柳酉否婦
		去	救祐又咒副僦溜富就
		入	小
51 侯	80 侯	平	侯鉤婁
		上	后口厚苟垢斗
		去	候奏豆遘漏
		入	小
52 幽	81 幽	平	幽糾彪悠
		上	黝糾
		去	幼謬
		入	小
53 侵	82 林	平	林金身深吟淫心尋今簪任
		上	荏錦甚寖飲枕朕凜痒
		去	禁鴆蔭任譖
		入	入立及戢執急汲汁

54 覃	83 含	平	含南男
		上	感禫唵
		去	紺暗
		入	合荅閤沓
55 談	84 甘	平	甘三酣談
		上	敢覽
		去	濫瞰暫憯瞰
		入	盍臘榼雜
56 鹽	85 廉	平	廉鹽占炎淹
		上	琰冉檢染欦漸奄險儉
		去	豔贍驗窆
		入	涉葉攝接
57 添	86 兼	平	兼甜
		上	忝玷簟
		去	念店
		入	協頰愜牒
58 咸	87 咸	平	咸讒
		上	減斬豏
		去	陷韽賺
		入	洽夾匣
59 銜	88 銜	平	銜監
		上	檻豏
		去	鑑懺
		入	甲狎
60 嚴	89 嚴	平	嚴鹼
		上	广掩
		去	釅(仄)(劒)
		入	業怯劫
61 凡	90 凡	平	凡芝
		上	犯錽
		去	劍梵泛欠
		入	法乏

Tabelle 4: yün-mu (Legende s. S. 42)

VI. ZUR METHODE DER IDENTIFIZIERUNG DER KOREANISCHEN WÖRTER IM KORYŎ-PANGŎN DES KYERIM-YUSA

In diesem Kapitel soll versucht werden, eine Methode zur Entschlüsselung der koreanischen Wörter im Glossar zu erarbeiten, mit der zwischen den phonetischen Einheiten des Kuang-yün und den phonetischen Einheiten mittelkoreanischer Wörter eine möglichst direkte Verbindung hergestellt werden kann.

1. Reduktion der aufeinander bezogenen Lautsysteme

Der im vorigen Kapitel kurz angedeutete Vergleich der Ergebnisse der Ch'ieh-yün-Forschungen von Ch'ien Li, Karlgren und Nagel zeigt, daß der Versuch, durch Hinzuziehung von zusätzlichen Daten aus Dialekten die Lautung chinesischer Zeichen alter Lexika genauer zu bestimmen und gleichlautende Silben in Gruppen zusammenzufassen, abhängig ist vom jeweils hinzugezogenen Dialektmaterial. Die Situation in der Ch'ieh-yün-Forschung ist z.Zt. noch immer gekennzeichnet durch die Tatsache, daß nur die formale Darstellung des Systems möglich ist und in dieser Hinsicht weitgehende Übereinstimmung der Meinungen unter den Forschern besteht. Bei der Interpretation und inhaltlichen Bestimmung der formalen Einheiten und Beziehungen scheint das letzte Wort aber noch nicht gesprochen zu sein[115]. Wenn man den Versuch unternähme, die transkribierten koreanischen Wörter im KYKP auf Grund einer rekonstruierten Sprache des Kuang-yün zu entschlüsseln, so wäre ein solcher Versuch aus diesem Grunde mit einer großen Unsicherheit belastet.

In dieser Unsicherheit liegt eine große Gefahr für den Versuch, das KYKP anhand rekonstruierter Lautwerte des Kuang-yün zu entschlüsseln. Solange der Vorgang des Entschlüsselns auf Ähnlichkeiten zwischen der mit rekonstruierten Lauten des Kuang-yün gelesenen Umschrift im KYKP und mittelkoreanischen Wörtern basiert, wird man kaum zu widerspruchsfreien Ergebnissen kommen, wenn man die auf diese Weise rekonstruierten mittelkoreanischen Lautwerte für die Transkriptionszeichen des KYKP anhand der Struktur des Kuang-yün überprüft.

Wenn nämlich diese rekonstruierten Lautungen des Kuang-yün nicht völlig, sondern auch in Teilen nur annähernd den tatsächlich im Kuang-yün aufgezeichneten Lautverhältnissen entsprechen, muß mit nicht erklärbaren Verwirrungen gerechnet werden. Daß zwischen dem Lautsystem des Kuang-yün und dem des im Glossar transkribierten koreanischen keine Isomorphie besteht, ist ein nicht vermeidbares Problem. Man muß also damit rechnen, daß den Einheiten des einen Lautsystems anders begrenzte Einheiten des anderen Systems gegenüberstehen. Tritt aber zwischen diese

beiden Systeme als ein weiteres abweichendes System das der Rekonstruktionen der Kuang-yün-Lautungen, dann hat man es nicht nur mit zwei Systemen, sondern mit drei Systemen zu tun. Keines der beiden Lautsysteme, weder das des Kuang-yün noch das des Koreanischen, wäre aber seinerseits mit dem zur Entschlüsselung dazwischengeschalteten rekonstruierten Lautsystem isomorph. Die Grenzen der Einheiten der aufeinander zu beziehenden Lautsysteme würden daher noch mehr verwischt, als wenn nur zwei Lautsysteme aufeinander bezogen werden müssen.

Dieses Problem kann aber umgangen werden, ohne daß man auf das System verzichtet, das die Zeichen im Kuang-yün - und damit auch die zur Transkription benutzten Zeichen - untereinander phonetisch ordnet. Die Lautungen der chinesischen Zeichen sind nämlich bei der Entschlüsselung des Glossars weniger wichtig als die Kenntnis der Verhältnisse der Zeichen untereinander. Es genügt zu wissen, welche Transkriptionszeichen den gleichen Anlaut und welche den gleichen Reim besitzen, um mit Hilfe dieses Wissens die im Glossar aufgezeichneten koreanischen Wörter zu entschlüsseln.

Zwei Tatsachen machen es möglich, mit Hilfe der Struktur des Kuang-yün, aber ohne die Kenntnis der Lautungen im Kuang-yün zu arbeiten: Erstens, daß das Kuang-yün das Fan-ch'ieh-System benutzt, und zweitens die Tatsache, daß einige der im Glossar transkribierten koreanischen Wörter leicht mit koreanischen Wörtern identifiziert werden können, die in mittelkoreanischen Quellen in Han'gŭl-Schrift überliefert sind.

Die Tatsache, daß alle im Kuang-yün enthaltenen Zeichen mit Fan-ch'ieh-Lesungen versehen sind, daß aber die in den Fan-ch'ieh-Lesungen zur Erläuterung der Lautung benutzten Zeichen ihrerseits im Kuang-yün verzeichnet sind, macht das Kuang-yün zu einem in sich geschlossenen System, dessen Struktur ohne interpretative Arbeit leicht gefunden werden kann, solange man sich damit begnügt, festzustellen, welche Einheiten sich in gleichlautenden Gruppen zusammenfassen lassen. Man hat dann zwar nicht bestimmt, welche phonetischen Eigenschaften diese abstrakten Einheiten haben, man weiß aber, wie diese Einheiten zu Gruppen geordnet sind. Da in der vorliegenden Arbeit nicht die Lautungen des Kuang-yün erforscht werden sollen, sondern das Kuang-yün nur ein Hilfsmittel zur Entschlüsselung der koreanischen Wörter im Glossar sein soll, genügt zur Entschlüsselung diese Kenntnis der Struktur des Kuang-yün, wenn daneben die Lautungen einiger Wörter des Glossars bekannt sind. Denn dieses System des Kuang-yün wird im Glossar überlagert vom Lautsystem des Koreanischen, d.h. die zur Transkription benutzten chinesischen Zeichen stehen miteinander in zwei verschiedenen Strukturen in Verbindung. Jedes Zeichen ist eine Einheit der Struktur des Lautsystems des Kuang-yün und zugleich, da es auch als Repräsentant einer koreanischen Silbe steht,

eine Einheit derjenigen des koreanischen Lautsystems des 12. Jahrhunderts[116].

Da einige der transkribierten Wörter leicht mit Wörtern aus mittelkoreanischen Quellen identifiziert werden können, wenn man nur eine ungefähre Lautung der chinesischen Zeichen zugrundelegt, hat man jetzt die Möglichkeit, den abstrakten, in ihrer Lautung unbekannten Zeichengruppen des Kuang-yün ohne weitere Interpretation direkt Lautungen des Mittelkoreanischen zuzuordnen.

Es ist also möglich, in diesem Falle das Problem der möglichen Verwirrung durch ein drittes Lautsystem, das bei der Entschlüsselung des Glossars durch Hinzuziehung rekonstruierter Lautungen des Kuang-yün entstehen könnte, zu vermeiden.

Es ist allerdings aus einem anderen Grunde nicht möglich, nur das abstrakte chinesische Lautsystem des Kuang-yün und das koreanische Lautsystem des 12. Jahrhunderts direkt aufeinander zu beziehen, weil das koreanische Lautsystem des 12. Jahrhunderts in keiner anderen als in der zu untersuchenden Quelle vorliegt, also erst erschlossen werden muß. Die frühesten, einigermaßen gesicherten Aussagen über eine ältere Form koreanischer Wörter sind erst etwa 350 Jahre nach der Zusammenstellung des KYKP durch die ersten Quellen in Han'gŭl-Schrift möglich[117]. Man ist also gezwungen, doch mit drei Lautsystemen zu arbeiten:
1. dem in seiner Struktur bekannten Lautsystem des Kuang-yün,
2. dem zu erschließenden Lautsystem des KYKP und
3. dem Lautsystem der frühen Han'gŭl-Quellen.

Die Aussage, die man unter diesen Umständen machen kann, lautet daher genauer formuliert: "Das chinesische Zeichen x_1, das lautlich zur Gruppe x des Kuang-yün-Lautsystems gehört, repräsentiert im KYKP eine koreanische Silbe y, die 350 Jahre später als y' mittels des koreanischen Alphabets aufgeschrieben wurde". Alle Aussagen, die darüber hinausgehen, z.B. also alle rekonstruierten Wortformen des Glossars, sind Interpretationen.

2. Strategie für die Entschlüsselung

Auf dem Hintergrund der bisher erörterten Überlegungen läßt sich eine Strategie für die Entschlüsselung des Glossars KYKP entwickeln, die aus drei Schritten besteht:

1. Der erste Schritt ist das Identifizieren koreanischer Wörter, deren mittelkoreanische, bekannte Lautform ungefähr der Lautung der im Glossar bei der Transkription benutzten chinesischen Zeichen gleicht. Die genaue Lautung der chinesischen Zeichen ist nicht wichtig, es geht in diesem Schritt nur um ein Identifizieren, nicht um eine Rekonstruktion. Die an diesem Punkt auftretende methodische Schwierigkeit besteht darin, daß keine aus einer Theorie ableitbaren Kriterien entwickelt werden können, unter welchen Bedingungen ein mittelkoreanisches Wort mit der ungefähren Lautung der Transkriptionszeichen identifiziert werden soll. Natürlich wird man ein hohes Maß an semantischer und phonetischer Ähnlichkeit fordern, aber quantifizierbar ist diese Forderung nicht. Man kann nur Plausibilität, nicht aber wissenschaftlich abgesicherte Genauigkeit erreichen.

2. Hat man alle plausiblen Identifizierungen vorgenommen, können die auf diese Weise gewonnenen mittelkoreanischen Silben zu dem oben beschriebenen, in seiner Struktur bekannten Kuang-yün-Lautsystem, das aus unbekannten Einheiten besteht, in Beziehung gesetzt werden. Dadurch werden alle Zeichen, die im Glossar zur Transkription benutzt wurden, in Beziehung zu mittelkoreanischen Silben gesetzt, da die Zeichen, die nicht im ersten Schritt mit einer Silbe identifiziert werden konnten, über den Umweg ihrer Fan-ch'ieh-Lesungen identifizierbaren Silben zugeordnet werden können. Das Ergebnis dieses zweiten Schrittes ist zunächst, daß jedes in der Transkription benutzte Zeichen eine Lautung zugewiesen bekommt. Mit diesen Lautungen können mögliche "Wortformeln" für solche Wörter im Glossar gebildet werden, denen kein offensichtliches und plausibles Wort im Mittelkoreanischen gegenübersteht. Diese "Wortformeln" können nicht als Rekonstruktionen angesehen werden, da über den Lautwandel zwischen 1200 und 1450 keine Daten vorliegen und man damit rechnen muß, daß zwei um 1450 vorhandene, gleichlautende Silben in verschiedenen Wörtern sich möglicherweise aus zwei im 12. Jahrhundert verschieden lautenden Silben entwickelt haben. Die "Wortformeln" bilden jedoch einen Anhaltspunkt für Rekonstruktionen, der eine gewisse Plausibilität besitzt, da sie durch Analogie zu tatsächlich stattgefundenen Entwicklungen gebildet wurden.

3. In einem dritten Schritt kann dann versucht werden, mittels anderer Daten diese "Wortformeln" auf ihre Plausibilität hin zu prüfen. Die zu dieser Prüfung herangezogenen Daten können Wörter aus modernen oder älteren Dialekten sein. Als Indiz für die mögliche Existenz eines als Wortform erschlossenen, im Koreanischen aber nirgends belegbaren Wortes kann an dieser Stelle auch ein Wort aus einer Nachbarsprache gelten, das dieser Wortform semantisch und phonetisch nahesteht. In diesem dritten Schritt braucht nicht auf Homogenität der Daten geachtet zu werden, da es sich nur darum handelt, zu den innerhalb eines geschlossenen Systems per Analogie gefundenen Wortformen Indizien für eine frühere Existenz eines solchen Wortes zu

finden.

3. Die Strategie der Entschlüsselung verdeutlicht an einem Beispiel

Der unter 1. beschriebene Vorgang der Identifizierung der Transkriptionen mit mittelkoreanischen Wörtern soll am Beispiel des Wortes für "Himmel" verdeutlicht werden. Im heutigen Koreanisch lautet das Wort hanŭl (하늘), im Mittelkoreanischen hanʌl (하ᄂᆞᆯ). In folgenden Schritten kann eine Identifizierung erfolgen:

1. Im Glossar befindet sich der Eintrag: 1 天曰漢榛
2. Dieser Eintrag - in dieser Arbeit "Wortgleichung" genannt - wird in seine inhaltlichen Bestandteile aufgelöst:
   a) semantischer Teil: 天, das chinesische Zeichen mit der Bedeutung "Himmel";
   b) phonetischer Teil: 漢榛, das koreanische Wort für "Himmel", transkribiert in chinesischen Zeichen

   Der semantische Teil der Gleichung wird vom phonetischen Teil durch das Zeichen 曰 "heißen" getrennt, das die Funktion des Äquivalenzzeichens in einer zweiseitigen Gleichung hat.
3. Die zur Transkription benutzten Zeichen werden mit Lautungen aus zeitlich und räumlich verschiedenen Lautsystemen gelesen, z.B.

	漢	榛
im modernen Chinesisch (Pekingdialekt):	han	na
im modernen Sino-Koreanisch:	han	nal
im Mittelchinesisch[118]:	χân-	nâi-

   Diese Lautungen sind ohne Berücksichtigung der Lautung im Kuang-yün wahllos herausgegriffen.
4. Das koreanische Wort für Himmel hanʌl > hanŭl wird mit den verschiedenen, unter 3. aufgeführten Lautungen der Zeichen verglichen. Dabei ergibt sich, daß alle diese wahllos herausgegriffenen Lesungen der Lautfolge für die Zeichen 漢榛 eine große Ähnlichkeit mit dem heutigen Wort für Himmel haben:

   hanna bzw. hannal bzw. χânnâi = hanʌl > hanŭl

Mit den Schritten 1. bis 4. ist der Eintrag 天曰漢榛 mit dem modernen Wort hanŭl (하늘) identifiziert worden, d.h. es kann jetzt als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Zeichen 漢榛 ein Wort in der Lautung des 12. Jahrhunderts wiedergeben, das in den Quellen des 15. Jahrhunderts hanʌl geschrieben wurde. Es muß erneut darauf hingewiesen werden, daß mit dieser Identifizierung nichts über die Wortform im 12. Jahrhundert ausgesagt ist. Man kann vorerst nur sagen, daß die beiden Zeichen x (=漢) und y (=榛) ein zweisilbiges Wort mit der Lautung x'y' wiedergeben,

das 350 Jahre später die Lautung hanʌl hatte.

Die Identifikation von 漢榛 mit hanʌl liefert jetzt Daten für die in Kapitel V aufgestellten Lauteinheiten. Das chinesische Zeichen zum Beispiel, das mit der Silbe han identifiziert wurde, hat einen Anlaut der Gruppe 8 und einen Reim der yün-mu-Gruppe 41. Stellt sich heraus, daß alle anderen chinesischen Zeichen mit der gleichen Anlautgruppe und der gleichen yün-mu-Gruppe ebenfalls zur Transkription von koreanischen Silben dienen, die in mittelkoreanischen Quellen als han überliefert sind, können die Entsprechungsregeln aufgestellt werden:

Der Anlautgruppe 8 entspricht im Mittelkoreanischen: h
Der yün-mu-Gruppe 41 entspricht im Mittelkoreanischen: an

In einem weiteren Schritt besteht die Möglichkeit, die in dieser Weise gefundenen Entsprechungsregeln zu ergänzen durch Regeln, die sich auf ein anderes System der koreanischen Sprache, z.B. einen Dialekt, beziehen. Dieser weitere Schritt kann eine zusätzliche Absicherung darstellen, eventuell sogar den Entsprechungsregeln eine noch größere Genauigkeit geben.

Die beschriebene Methode hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn eine größere Anzahl der im Glossar transkribierten Wörter in der erwähnten Weise auf Anhieb mit hoher Plausibilität identifiziert werden kann. Die Tragfähigkeit des hier vorgeschlagenen Verfahrens ist also davon abhängig, daß genügend Lautungen vorliegen, um allen bei der Transkription des Glossars benutzten Zeichen - auf Grund ihrer Zugehörigkeit zu Anlaut- und Reimgruppen - die Lautung einer oder mehrerer Silben zuzuweisen, deren Lautform im 12. Jahrhundert unbekannt ist, deren bis zum 15. Jahrhundert entwickelte Lautform aber analog zu der tatsächlich stattgefundenen Entwicklung anderer, an die gleichen Lautsysteme gebundener Lautungen erschlossen wurde[119].

Man kann sich fragen, welchen Vorteil die beschriebene Art des Vorgehens gegenüber einem Entschlüsseln anhand der rekonstruierten Lautungen des Kuang-yün hat, da in beiden Fällen doch nur "Wortformeln" entstehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit den tatsächlich im Glossar transkribierten Wörtern ähneln. Der größte Vorteil liegt in einer Reduktion der Unsicherheitsfaktoren. In einer Arbeit, in der viele Vorgänge nicht innerhalb eines wissenschaftlich abgesicherten Systems ablaufen, sondern in der das Fingerspitzengefühl des Forschenden eine große Rolle bei der Entscheidung über mögliche und plausible Aussagen spielt, ist jede Reduktion von Fehlerquellen von ganz besonderer Bedeutung. Auf die hier vorgeschlagene Weise können die rekonstruierten Lautungen des Chinesischen der Kuang-yün-Stufe durch die Struktur nicht näher bestimmter lautlicher Einheiten des Kuang-yün ersetzt werden. Für die Ableitung

dieser Struktur enthält das Kuang-yün durch das Fan-ch'ieh-System alle nötigen Daten, während bei der Rekonstruktion der Lautungen des Kuang-yün diese Struktur im Lichte zusätzlich hinzugezogenen Materials interpretiert werden muß. Diese Interpretation enthält eine Fehlerquelle, die durch das hier beschriebene Vorgehen vermieden werden kann.

Natürlich wird man die Rekonstruktionsvorschläge, die innerhalb der historischen chinesischen Lautforschung erarbeitet wurden, nicht völlig außer acht lassen. Nur haben sie bei der hier entwickelten Methode keinen endgültigen Beweiswert, sondern sind Indizien, die gleichwertig neben heutigen Dialektlautungen oder Lautungen wie den sino-koreanischen stehen. Solange diese Lautungen nicht mehr als eine gedankliche Hilfestellung sind, die Zuordnung der koreanischen Lautungen zu den Transkriptionszeichen aber auf Grund des formalen Lautsystems des Kuang-yün geschieht, können eventuelle Fehler der Rekonstruktionen nicht zu Fehlinterpretationen der Transkriptionen führen.

VII. DIE ENTSPRECHUNGEN ZWISCHEN DEN LAUTLICHEN EINHEITEN DES KUANG-YÜN UND DEN MITTELKOREANISCHEN LAUTUNGEN

Bei dem Versuch, die Entsprechungen zwischen den lautlichen Einheiten des Kuang-yün und den mittelkoreanischen Lautungen in Regeln zu fassen, ergeben sich nach den Überlegungen des vorangegangenen Kapitels drei Schritte:

1. Erarbeiten vorläufiger Schemata für die Entsprechungen zwischen lautlichen Einheiten des Kuang-yün und überlieferten mittelkoreanischen Lautungen, getrennt nach Anlauten (Kapitel VII.1) und Reimen (Kapitel VII.2).
2. Weitere Ausarbeitung der Schemata durch Berücksichtigung solcher Entsprechungen, die aus alternativen Lesungen ausgewählt werden müssen (Kapitel VII.3).
3. Anwendung auf Transkriptionen in Wortgleichungen, die nur nach interpretativer Arbeit entzifferbar sind (Kapitel VII.5).

Diese Art des Vorgehens gewährleistet ein hohes Maß an Sicherheit beim Identifizieren der im KYKP transkribierten Wörter mit Wortformen, die mehr als 350 Jahre später überliefert wurden. Erstens ist das Zusammenfassen in Gruppen mit identischen lautlichen Eigenschaften (Anlaut bzw. Silbengipfel und Auslaut) gebunden an ein in seiner Struktur bekanntes System, der in der Voruntersuchung ermittelten Struktur des Kuang-yün. Zweitens schreitet die Identifizierung auf diese Weise fort vom jeweils Bekannten zum Unbekannten, und zwar so, daß jeder Schritt der Untersuchung in sich abgeschlossen und unabhängig von den Schritten davor und danach überprüfbar ist.

Die Beurteilung der Richtigkeit oder Plausibilität der Untersuchungsergebnisse ist zwar noch immer eine vom Gefühl geleitete Entscheidung des Forschers, aber sein Gefühl ist wenigstens von einigen Kriterien geleitet. Mit anderen Worten, es bleibt in der Hand des Forschenden, zwei verschiedene Silben mittelkoreanischer Wörter, denen gleiche Lautgruppen des Kuang-yün gegenüberstehen, für mögliche Entwicklungen aus ursprünglich identischen Silben zu halten oder einen Überlieferungsfehler des Glossars anzunehmen. Es ist aber nicht mehr eine u.U. zufällige Ähnlichkeit koreanischer Silben, die dem Forschenden eine solche Entscheidung abverlangt, sondern die Tatsache, daß zwei Silben von der Lautstruktur des Kuang-yün als zusammengehörig ausgewiesen wurden.

Auf eine methodische Schwierigkeit bei diesem Vorgehen muß erneut hingewiesen werden[120]: Lautwandel der koreanischen Sprache, die in der Zeit zwischen der Niederschrift des Glossars und den ersten Han'gul-Quellen stattgefunden haben, sind vor allem aus weniger offensichtlichen Entsprechungen zu erkennen und können, da der beschriebene Weg von offen-

sichtlichen Entsprechungen ausgeht, schwer entdeckt werden. Stehen einer Lautgruppe des Chinesischen mehrere Lautungen im Mittelkoreanischen gegenüber, muß geprüft werden, ob letztere jeweils in mehreren Wortgleichungen vorkommen. Sollte dies der Fall sein, muß mit Lautwandel zwischen dem 12. und dem 15. Jahrhundert im Koreanischen gerechnet werden. Eine genauere Untersuchung der Beispiele kann eventuell auf Gemeinsamkeiten der Umgebung dieser alternativen Entsprechungen führen, woraus Bedingungen für den vorliegenden Lautwandel abgeleitet werden könnten.

Bei der Identifizierung mit mittelkoreanischen Wörtern wurde eine Einteilung der Quellen berücksichtigt, die Staffan Rosén in seiner Arbeit über Töne und Tonmarkierungen im Mittelkoreanischen[121] vorgeschlagen hat. Er unterscheidet für die in der vorliegenden Arbeit wichtigen frühen Quellen zwei Gruppen:

I:a In dieser Gruppe sind die Quellen zusammengefaßt, die unmittelbar nach der Einführung des Han'gŭl herausgegeben wurden. Diese Quellen zeichnen sich durch ein identisches Tonsystem aus.
Folgende Werke gehören in diese Gruppe[122]:
1. Hunmin chŏngŭm (訓民正音, 1443-1446)
2. Yongbi ŏch'ŏn'ga (龍飛御天歌, 1445)
3. Sŏkpo sangjŏl (釋譜詳節, 1449)
4. Wŏrin ch'ŏn'gang-jigok (月印千江之曲, 1449)
5. Hunmin chŏngŭm ŏnhae (訓民正音諺解, ca. 1450 ?)
6. Wŏrin sŏkpo (月印釋譜, 1459)
7. Sŏnjong yŏnggajip ŏnhae (禪宗永嘉集諺解, 1463)

I:b Die Werke dieser Gruppe haben untereinander verschiedene und von den unter I:a zusammengefaßten Werken abweichende Tonsysteme und sind späteren Datums.
Folgende Werke sind unter I:b zusammengefaßt[123]:
1. Tusi ŏnhae (杜詩諺解, 1481)
2. Kŭmganggyŏng samgahae (金剛經三家解, 1482)
3. Hunmong chahoe (訓蒙字會, 1527)
4. Sohak ŏnhae (小學諺解, 1586)

I:a und I:b sind also unabhängig voneinander zu lesen und stellen nicht etwa sukzessive Stufen eines Lautwandels dar.

Da Rosén seiner Arbeit eine annotierte Bibliographie dieser Quellen voranschickt[124], kann hier auf solche Angaben verzichtet werden. Die Einteilung in Quellen der Gruppen I:a und I:b wurde in dieser Arbeit übernommen, da überprüfbar sein muß, ob eventuelle Mehrdeutigkeiten bei der Identifizierung aus unterschiedlichen Tonsystemen in mittelkoreanischen Quellen erklärt werden können.

1. Vorläufiges Schema der Entsprechungen von Anlauten des Kuang-yün und überlieferten mittelkoreanischen Lautungen

Um ein vorläufiges Schema zu erhalten, dessen Entsprechungen vor einer weiteren Prüfung nur als Ausgangspunkt für weitere Identifizierungen angesehen werden sollten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, wurden zunächst nur solche Wortgleichungen herangezogen, deren transkribierte Wörter auf den ersten Blick mit wahrscheinlich zugehörigen Wortformen in den mittelkoreanischen Quellen identifizierbar waren.

In diese erste Liste durften nur solche Gleichungen aufgenommen werden, die in allen Textvarianten des KYKP mit den gleichen Zeichenfolgen überliefert sind, um Fehler bei der Auswahl zwischen verschiedenen Überlieferungen zu vermeiden.

Ausnahmen wurden zugelassen, wenn

1. zwar nicht alle Textvarianten die gleiche Zeichenfolge überliefern, die Abweichungen aber aus ähnlichen Zeichen bestehen, die außerdem den gleichen Lautgruppen des Kuang-yün zugehören, wie z.B. die folgende Wortgleichung, die zwar nicht in allen Quellen mit den gleichen Transkriptionszeichen überliefert wird, deren abweichende Zeichen aber eine graphische Ähnlichkeit aufweisen und die den gleichen Anlaut besitzen[125]:

犬曰家豬
豕曰家豬　　개 ·히　Ka^{1}hi ("Hund")
豕曰家豬

Die Abweichung beschränkt sich in diesem Falle auf den Radikal des zweiten Transkriptionszeichens, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß es sich um Abschreibfehler handelt bzw., daß der Schreiber der Quelle mit dem Zeichen 豬 der Meinung war, das Zeichen mit dem Radikal 豕 ("Schwein") passe in dieser Gleichung am besten, da schließlich Hund und Schwein beide Haustiere sind. Die Fan-ch'ieh-Lesung des Kuang-yün gibt für alle drei verwendeten Zeichen den Anlaut 古 an, zugehörig zur Gruppe 9 (許) der Anlauttabelle.

2. Als weitere Ausnahme wurden Gleichungen mit offensichtlichen Abschreibefehlern in einer Textvariante mit aufgenommen. Von den Gleichungen

五曰打成 und 五曰行成

z.B. ist nur die erste Version identifizierbar[126], diese aber so eindeutig, daß diese Eindeutigkeit zusammen mit der graphischen Ähnlichkeit von 打 und 行 einen Abschreibefehler zwingend nahelegt.

Wenn bei Transkriptionen Zeichen verwendet wurden, für die im Kuang-yün alternative Lautungen angegeben sind, blieb die Wortgleichung in

diesem ersten Stadium der Untersuchung unberücksichtigt und wurde für den zweiten Schritt zurückgestellt. Das vorläufige Schema sollte dann als Anhaltspunkt für die Wahl der wahrscheinlich richtigen Lesung dienen. Eine Ausnahme zu diesem Vorsatz wurde bei den Reimen gemacht, wenn die alternativen Lautungen sich nur im Ton unterscheiden, d.h. alle zur gleichen yün-mu-Gruppe gehörenden Fan-ch'ieh-Zeichen wurden zusammengefaßt.

Der Versuch, ein vorläufiges Schema für Entsprechungen von Lauteinheiten des Kuang-yün mit mittelkoreanischen Lauteinheiten aufzustellen, gründet auf der folgenden Hypothese, die mit dieser Tabelle zugleich überprüft werden sollte:
Einer Anlautgruppe des Kuang-yün steht in der Regel nur ein Anlaut aus mittelkoreanischen Wörtern gegenüber. Befinden sich in einer Gruppe mehr als ein mittelkoreanischer Anlaut und ist ein Abschreibefehler auszuschließen, dann handelt es sich um Lautveränderungen der koreanischen Sprache unter bestimmten Bedingungen. Da diese Bedingungen nicht auf alle Wörter zutreffen, ist dann mit Bündeln zu rechnen, d.h. es können nicht mehrere verschiedene Anlaute scheinbar beziehungslos in einer Gruppe auftreten. Es käme vielmehr bei mehreren Beispielen zu Untergruppen gleicher Anlaute des Mittelkoreanischen, die u.U. sogar bei mehreren Beispielen die Bedingungen des Lautwandels erkennbar werden lassen.

Das für die Anlaute Gesagte gilt analog für die Reime.

Anlautgruppe 1

A	B	C		D	E	F	G	H
骨	古	66	骨	곳,곧	dto	kos, koc	k	
家	古	96	家 豭 豭 豭	가·히	dto	ka^{1}hi	k	
箇	古	137	嚛 箇 餧 餧	·낙고	dto	^{1}nuko	k	
甘	古	192	蘇 甘 酥	—	소곰	sokom	k	
姑	古	194	姑 記	고·기	dto	ko^{1}ki	k	

根	古	205	→시 근 믈			sikŭnmŭl		k
割	古	294	割	·갈,·갈ㅎ	dto	^{1}kal, ^{1}kalh		k

Anlautgruppe 2

A	B	C		D	E	F	G	H
急	居	25	一 急	날·굽	dto/날·곱	nil^{1}kup, nil^{1}kop		k
記	居	67	南 記	—	남기	namki		k
		194	姑 記	고·기	dto	ko^{1}ki		k
鬼	居	97	鬼 尼	— *고이 :괴		*ko'i ^{2}koi	k	

Anlautgruppe 3

A	B	C		D	E	F	G	H
坎	苦	74	坎	:감	—	^{2}kam	k	
慨	苦	108	慨	—	:게	^{2}kŏi	k	

Anlautgruppe 4

A	B	C		D	E	F	G	H
區	豈	209	區 戌	구슬	dto	ku^{1}sŭl	k	
乞	訖	315	乞 林	그림	·그림 ·고·림	kŭlim, ^{1}kŭlim, ^{1}kŭ^{1}lim	k	
欺	去	322	欺 臨	거·믈	dto	kŏ^{1}lŭm	k	

Anlautgruppe 5

A	B	C	D	E	F	G	H
及	其	218	及	·깁	dto	^{2}kip	k
		356	及欽	기픈	dto	kip^{h}ŭn	k
饑	渠	193	饑林 饑入聲	기·믈	dto	ki^{1}lŭm	k

Anlautgruppe 8

A	B	C	D	E	F	G	H
漢	呼	1	漢榛 ㅣ榛	한·늘	dto	ha^{1}n∧l	h
		82	漢賽	한+:새		^{1}h∧in + ^{2}sai	h
		184	漢菩薩	한+·뽀		^{1}h∧in + ^{1}ps∧l	h
		210	漢歲	한+·쇠		^{1}h∧in + ^{1}soi	h
		240	漢	·한	dto	^{1}h∧in	h
好	呼	27	鴉好	아·홈	dto	'a^{1}hop	h

Anlautgruppe 9

A	B	C	D	E	F	G	H
噎	許	28	噎	·멸	dto	^{1}'yŏl	'
稀	香	96	家稀 ㅣ稀	가·늬	dto	ka^{1}hi	h
稀	香		ㅣ稀				
稀	釐		ㅣ稀				
欽	許	356	及欽	기픈	dto	kip^{h}ŭn	(p+) h

Anlautgruppe 11

A	B	C	D	E	F	G	H
阿	烏	40	阿慘 ㅣ慘	아·즘, 아·줌	dto	'a^{1}c∧m, 'a^{1}c^{h}∧m	'

烏	哀	45	烏榛 ㅣ榛	오·늘	dto	'o^{1}n∧l	'
		64	烏沒	우·믈	dto	'u^{1}mŭl	'
		328	孫烏囉	→손+·오라		son + ^{1}'ola	'
暗	烏	80	暗	·암ㅎ	dto	^{1}'amh	'

Anlautgruppe 12

A	B	C	D	E	F	G	H
一	於	25	一急	닐·굽	dto,닐·곱	nil^{1}kup, nil^{1}kop	n
醞	於	37	醞	·온	dto	^{1}'on	'
邑	於	169	邑	·입	dto	^{1}'ip	'

Anlautgruppe 13

A	B	C	D	E	F	G	H
逸	夷	24	逸戍	여·슷	dto	'yŏ^{1}sŭs	'
		26	逸答	여·듭	dto	'yŏ^{1}tŭlp	'
		33	逸舜	여:쉰	——	'yŏ^{2}syuin	'
		35	逸頓	여·든	여·든	'yŏ^{1}tŭn, 'yŏ^{1}t∧n	'
羞	餘	273	羞支	—	:양·지(白)	^{2}'yaŋ^{1}ci	'
易	羊	337	密翅易戍	→·몇,·몃+이신		^{1}myŏc^{h}, ^{1}myŏs + isin	'
移	弋	348	移實	이실	dto	'isil	'

Anlautgruppe 19

A	B	C	D	E	F	G	H
指.	職	125	把指	—	바·치	pa^{1}c^{h}i	c^{h}

支	章	273	養支	—	:양·지(한)	^{2}'yaη^{1}ci		c
朱	章	347	朱錢	→주기 (<주·다)		cuki		c

Anlautgruppe 23

A	B	C		D	E	F	G	H
實	紳	238	實	:실	dto	^{2}sil	s	
		348	移實	이실	dto	'isil		s

Anlautgruppe 25

A	B	C		D	E	F	G	H
戍	傷	23	打戍	다·숫	다·슫, 다·슷	ta^{1}sʌs, ta^{1}sʌt, ta^{1}sŭs		s
			行ㅣ					
		24	邊戍	여·숫	—	'yŏ^{1}sŭs		s
		29	戍沒	수·믈	—	^{1}sŭ^{1}mŭl	s	
		209	區戍	구·슬	dto	ku^{1}sŭl		s
舜	舒	32	舜	:쉰	dto	^{2}suin	s	
		33	邊舜	여:쉰	---	'yŏ^{2}syuin		s
燒	失	93	燒 去聲	·쇼	dto	^{1}syo	s	
施	式/施	220	毛施	—	모시	mosi		s
			ㅣ%					
		221	毛施背	—	모시·뵈	mosi^{1}poi		s

Anlautgruppe 26

A	B	C		D	E	F	G	H
時	市	183	邊時蛇	→ ·손 + 시서		^{1}son + sisŏ	s	
		183a	時蛇	→ 시서		sisŏ	s	
		205	時根沒	→ 시근물		sikŭnmŭl	s	

Anlautgruppe 28

A	B	C		D	E	F	G	H
楩	乃	1	漢楩 ㅣ捺	놔·늘	dto	ha^{1}nʌl		n
楩 捺	叔	45	烏楩 ㅣ捺	오·늘	dto	'o^{1}nʌl		n
捺	叔	165	楩翅 捺ㅣ	늣, 누치	dto	nʌs, nʌc^{h}i	n	
迺	叔	22	迺	:너, :네	dto	^{2}nŏ, ^{2}nŏi	n	
南	那	67	南記	—	남기	namki	n	
能	叔	136	能 叔合反	·나, :나	dto	^{1}na, ^{2}na	n	
奴	乃							
嫩	叔	167	嫩	·눈	dto	^{1}nun	n	
你	乃	170	伱	·니	dto	^{1}ni	n	
那	諾/叔	241	那論	·누러(한다) 누·를		^{1}nulŏ(hʌta), nu^{1}lŭl	n	
		354	那奔	노픈	dto, 놉픈	nop^{h}ʌn, nopp^{h}ŭn	n	

Anlautgruppe 30

A	B	C		D	E	F	G	H
纜	盧	5	李纜	보롬	dto	pʌlʌm		l

Anlautgruppe 31

A	B	C		D	E	F	G	H
林	力	4	屈林	·구롬	·구롬	^{1}kulum, ^{1}kulom		l
		193	鏝林 緩入聲	기·름	dto	ki^{1}lŭm		l
		315	乞林	그림	·그림 ·그·림	kŭlim, ^{1}kŭlim, ^{1}kŭ^{1}lim		l

里	良	85	彌陀里	—	비두·리	pitu^{1}li		l
		248	沒涕里	→ ·믈·드리		^{1}mŭl^{1}tŭli		l
臨	力	322	欺臨	거·름	dto	ko^{1}lŭm		l

Anlautgruppe 32

A	B	C		D	E	F	G	H
打	都	23	打戍	다·숫	다·숟 다·슷	ta^{1}sʌs, ta^{1}sʌt, ta^{1}sŭs	t	
			行 l					
答	都	26	逸答	여·돕	dto	'yŏ^{1}tŭlp		t
頓	都	35	逸頓	여·든	여·든	'yŏ^{1}tŭn, 'yŏ^{1}tʌn		t
帶	當	68	帶	·대	dto	^{1}tai	t	
帝	都	163	麻帝	마·리, 머·리	dto	ma^{1}li, mŏ^{1}li		l

Anlautgruppe 33

A	B	C		D	E	F	G	H
涕	他	248	沒涕里	→ ·믈·드리		^{1}mŭl^{1}tŭli		t

Anlautgruppe 34

A	B	C		D	E	F	G	H
途	同	20	途字	:돌, :돋	dto	^{2}tul, ^{2}tulh	t	
陀	徒	85	彌陀里	—	비두·리	pitu^{1}li		t

Anlautgruppe 35

A	B	C		D	E	F	G	H
腎	郎/姊	98	腎	·쥐	dto	^{1}cui	c	
作	則/藏	250	作	·자ㅎ	dto	^{1}cah	c	

Anlautgruppe 36

A	B	C		D	E	F	G	H
雌	此	249	雌字	저·믈	dto	cŏ^{1}'ul	c	
采	倉	269	字采	—	부·체	pu^{1}c^{h}ŏi		c^{h}

Anlautgruppe 38

A	B	C		D	E	F	G	H
賽	先	82	漢賽	·힌 + :새		^{1}hʌin + ^{2}sai	s	
		91	賽 斯乃反		---	^{2}sai	s	
斯	息	91						
孫	思	120	孫命 l ⅋	손	dto	son	s	
		328	孫烏囉	→손 + 오라		son + 'ola	s	
		329	孫集務室延 l l l 延 l l l l ⅋	손 + ?		son + ?	s	
遜	蘇	179	遜	·손	dto	^{1}son	s	
		183	遜時蛇	→손+시서		^{1}son + sisŏ	s	
薩	桑	184	漢菩薩	·힌 + ·쌀		^{1}hʌin + ^{1}psʌl		s
酥/蘇	素	189	酥字	수믈	dto, 쉭, 술	su'ŭl, su'ul, sul	s	
		192	酥甘 蘇 l	—	소곰	sokom	s	

歲	相	210	漢歲	·헌 + ·쇠		$^{1}h\wedge in + {}^{1}soi$	s	
		212	歲	·쇠	dto	^{1}soi	s	
三	蘇	214	三 麻	—	·삼	^{1}sam	s	

Anlautgruppe 40

A	B	C		D	E	F	G	H
把	博	125	把指	—		$pa^{1}c^{h}i$	p	
擺	北	178	擺	·뷔	dto	$^{1}p\wedge i$	p	
		255	擺	·뷔	dto	$^{1}p\wedge i$	p	
板	布	235	板樣 ㅣ揉	바·늘	dto	$pa^{1}n\wedge l$	p	
濮	博	300	濮	·붇,·붑	dto	$^{1}pup^{h}$, ^{1}pup	p	

Anlautgruppe 42

A	B	C		D	E	F	G	H
潑	普	180	潑	·발	dto	^{1}pal	p	

Anlautgruppe 43

A	B	C		D	E	F	G	H
霏	芳	7	霏微	·비	dto,비	^{1}pi, pi	p	

Anlautgruppe 44

A	B	C		D	E	F	G	H
孛	蒲	5	孛纜	브름	dto	$p\wedge l\wedge m$	p	
		20	途孛	:돌,:돌	dto	^{2}tul, $^{2}tulh$		ø

		55	孛	·블	dto	$^{1}p\check{u}l$	p	
		189	酥孛	수블	dto,수돌,술	su'ŭl, su'ul, sul		'/ø
		269	孛衆	—	부·제	$pu^{1}c^{h}\check{o}i$	p	
蒲	薄	92	盬 蒲南切	:범,:뷤	dto,:뷤	$^{2}p\check{o}m$, $^{2}\beta\check{o}m$, ^{2}'uŏm	p/β/V	

Anlautgruppe 45

A	B	C		D	E	F	G	H
彌	房	85	彌陀里	—	비두·리	$pitu^{1}li$	p	

Anlautgruppe 46

A	B	C		D	E	F	G	H
沒	莫	29	戍沒	·스·믈	—	$^{1}s\check{u}^{1}m\check{u}l$		m
		58	沒	·믈	dto	$^{1}m\check{u}l$	m	
		64	烏沒	우·믈	dto	$'u^{1}m\check{u}l$		m
		205	時根沒	→시근믈		$sik\check{u}nm\check{u}l$	m	
		248	沒涕里	→·믈뜨리		$^{1}m\check{u}l^{1}t\check{u}li$	m	
末	莫	100	末	물	dto	$m\wedge l$	m	
麻	莫	163	麻帝	마·리,머·리	dto	$ma^{1}li$, $m\check{o}^{1}li$	m	
毛	莫	220	毛施 ㅣ%	—		mosi	m	
		221	毛施背	—		$mosi^{1}poi$	m	
抹 抹	莫 莫	252	抹 抹	} ·딸	dto	^{1}mal	m	

Tabelle 5: Entsprechungen zwischen Anlautgruppen des Kuang-yün und koreanischen Lautungen (Legende s. S. 72)

Legende für Tabelle 5: Anlautgruppen[127]

A Das in den Transkriptionen verwendete Zeichen

B Das in der Fan-ch'ieh-Lesung des Kuang-yün angegebene Zeichen für den Anlaut

C Nummer und Transkriptionsteil der Wortgleichung (vgl. Liste im Anhang)

D Mittelkoreanisches Äquivalent in einer oder mehreren Quellen der Gruppe I:a (vgl. S. 60)

E Mittelkoreanisches Äquivalent in einer oder mehreren Quellen der Gruppe I:b (vgl. S. 60)

F Umschrift von D und E in lateinischen Buchstaben

G Korrespondierender mittelkoreanischer Anlaut in einer ersten Silbe

H Korrespondierender mittelkoreanischer Anlaut in einer zweiten oder weiteren Silbe eines Wortes

Symbole innerhalb der Tabelle:

(p+)h bedeutet, daß der Anlaut des zweiten chinesischen Zeichens die Aspiration (= h) wiedergibt.

V = Vokal (z.B. ㅢ〉ㅚ〉ㅘ ; ㅍ〉ㅸ〉'u)

ø = "Merger" der Silben, d.h. Fortfall des Anlauts

—— keine Überlieferung in den angegebenen Quellen

⟶ Das Wort ist überliefert, aber nicht in der hier vermuteten Form. Unter diesem Zeichen werden zwei Möglichkeiten zusammengefaßt:

1. Das Wort ist in einer oder mehreren Quellen unter I:a oder I:b enthalten, aber mit einer anderen grammatischen Endung.
2. Das Wort ist nur in Quellen enthalten, die später als I:b veröffentlicht wurden.

In beiden Fällen ist die nach diesem Zeichen angegebene Form unter dem Vorbehalt einer hohen Wahrscheinlichkeit richtig.

* Rekonstruktion

Um eine größere Überprüfbarkeit zu erreichen, wurden bei der Identifizierung nur die Wörter und/oder Wortformen übernommen, die in den Lexika von Nam Kwangu[128] und Yu Ch'angdon enthalten sind. Diese beiden Lexika wurden gewählt, weil sie erstens von allen sprachhistorischen Lexika des Koreanischen die meisten Quellenangaben aufführen und zweitens die Tonmarkierungen der mittelkoreanischen Quellen mit berücksichtigen.

Aus der vorangegangenen Tabelle läßt sich folgendes vorläufige Schema

von Entsprechungen aufstellen:

1	k	11	'	21		31	l	41	
2	k	12	n/'	22		32	t/l	42	p
3	k	13	'	23	s	33	t	43	p
4	k	14		24		34	t	44	p/'/ø
5	k	15		25	s	35	c	45	p
6		16		26	s	36	c/c^h	46	m
7		17		27		37		47	
8	h	18		28	n	38	s		
9	'/h	19	c^h/c	29		39			
10		20		30	l	40	p		

Vorläufiges Schema der Entsprechungen zwischen chinesischen und koreanischen Anlauten

Das Schema ist durch die vielen Anlautgruppen ohne Entsprechungen zunächst als Grundlage weiterer Entschlüsselungen noch wenig brauchbar. Es wirft aber Fragen auf, die die Richtung der fortschreitenden Untersuchung beeinflussen.

Das erste Problem, das sich anhand des Schemas abzeichnet, betrifft die Aspiration. Zieht man die Anlauttabelle[129] zum Vergleich heran, so zeigt sich, daß die Anlaute 1 bis 3, 32 bis 34 und 40 bis 45, die jeweils (in Martins Schema) eine stimmlos aspirierte (/h/) und eine stimmhaft aspirierte (/h/) Zusammensetzung mit k, t und p respektive erwarten ließen, keine Anzeichen eines Unterschiedes im Anlaut aufweisen. Auf der anderen Seite findet man in den Nummern 19 (Martins /cr,cj/) und 36 (Martins /ch/) gleichzeitig c und das aspirierte c^h.

Einer weiteren Klärung bedürfen auch die Nummern 9, 12, 32 und 44, die mehr als eine mittelkoreanische Entsprechung aufweisen.

2. Vorläufiges Schema der Entsprechungen von Reimen des Kuang-yün und überlieferten mittelkoreanischen Lautungen

Der unter VII.1 für die Anlaute geschilderte Versuch, ein vorläufiges Schema der Entsprechungen herzustellen, wurde auch für die Reime durchgeführt. Leider ergaben sich einerseits sehr große Variationsbreiten der Entsprechungen und andererseits - auf Grund der geringen Anzahl von Wortgleichungen, die eindeutig zugeordnet werden konnten - sehr viele Leerstellen im System. Man kann also nicht von einem befriedigenden Ergebnis sprechen. Deshalb wurde die Untersuchung für die Reime nicht über den ersten Schritt (Erarbeitung eines vorläufigen Schemas) hinausgeführt. Der unter VII genannte zweite Schritt

wurde nur für die Anlaute durchgeführt (Kapitel VII.3). Hätte sich in diesem weiteren Schritt die Tabelle der Beispiele für Anlautentsprechungen wesentlich vergrößern lassen, wäre es sinnvoll gewesen, erneut eine Tabelle für die Reimentsprechungen zusammenzustellen, in der Hoffnung, in den dazugewonnenen Anlautentsprechungen Entscheidungshilfen für Alternativlesungen zu haben. Wie gezeigt wird, hat dieser zweite Versuch aber nur wenige weitere Wortgleichungen erbracht, so daß die Ausgangsbasis nur in geringem Umfange verbreitert werden konnte.

Nachstehend folgt die Tabelle für die Reimentsprechungen[130]. Die Legende zu dieser Tabelle ist analog zu der Legende der Tabelle 5 in VII.1. Sie ist nur in der Weise zu ändern, daß für "Anlaut" jeweils "Reim" bzw. "yün-mu" gelesen werden muß. Die einzige Neuerung ist, daß in Spalte B eine hinter dem Zeichen stehende Ziffer den Ton angibt. Die Ziffern haben folgende Bedeutung:
1 für den "ebenen Ton",
2 für den "steigenden Ton",
3 für den "fallenden Ton" und
4 für den "eingehenden Ton".

yün-mu-Gruppe 1

A	B	C		D	E	F	G	H
濮	木	4 300	濮	·뷸	dto	$^{1}pup^{h}$,		$^{1}up^{h}$
					·붑	^{1}pup		^{1}up
					(북)	(Dialekt: puk)		(uk)

yün-mu-Gruppe 6

A	B	C		D	E	F	G	H
雌	移	1 249	雌雄	저·울	dto	$cǒ^{1}$'ul	ǒ	
支	移	1 273	養支	—	:양·지	^{2}'yaŋ^{1}ci		^{1}i
移	支	1 348	移賢	이실	dto	'isil	i	
施	支	1 220	毛施	—	모시	mosi		i
	智	3	1 ㅈ					
		221	毛施背	—	모시·뵈	mosi^{1}poi		i

yün-mu-Gruppe 8

A	B	C		D	E	F	G	H
指	雉	2 125	把指	—	바·치	$pa^{1}c^{h}i$		^{1}i

yün-mu-Gruppe 10

A	B	C		D	E	F	G	H
欺	其	1 322	欺臨	거·름	dto	$kǒ^{1}lǔm$	o	
時	之	1 183	遶時蛇	→·손 + 시서		^{1}son + sisǒ	i	
		183a	時蛇	→시서		sisǒ	i	
		205	時根沒	→시근믈		sikǔnmǔl	i	
你	里	2 170	你	·니	dto	^{1}ni		^{1}i
里	士	2 85	獨陀里	—	비두·리	pitu^{1}li		^{1}i
		248	沒涕里	→·믈·드리		$^{1}mǔl^{1}tǔli$		i
記	吏	3 67	南記	—	남기	namki		i
		194	枯記	고·기	dto	$ko^{1}ki$		^{1}i

yün-mu-Gruppe 11

A	B	C		D	E	F	G	H
豬	俄	1 96	家豬	가·히	dto	$ka^{1}hi$		^{1}i
猪	俄	1	1 猪					
豬	俄	1	1 豬					
	堂	2						
鬚	布	1 193	鬚林	수염 기·름	dto	$ki^{1}lǔm$	i	

(4)←---- Zusatz| ||

yün-mu-Gruppe 12

A	B	C		D	E	F	G	H
霏	非	1 7	霏微	·비	dto, 비	^{1}pi, pi		^{1}i, i
鬼	渭	2 97	鬼尼	* 고이		*ko'i	^{2}o	
				—	:괴	^{2}koi		

yün-mu-Gruppe 14

A	B	C		D	E	F	G	H
區	俱	1 209	區戍	구·슬	dto	ku^{1}sŭl	u	
朱	俱	1 347	朱綴	→ 주기		cuki	u	
戍	遇	3 23	打戍	다·숟	다·슫	ta^{1}s∧s, ta^{1}s∧t,		^{1}∧s, ^{1}∧t,
			行 ㅣ		다·슷	ta^{1}sŭs		^{1}ŭs
		24	逸戍	여·슷	—	'yŏ^{1}sŭs		^{1}ŭs
		29	戍沒	·스·믈	—	^{1}sŭ^{1}mŭl	^{1}ŭ	
		209	區戍	구·슬	dto	ku^{1}sŭl		^{1}ŭl

yün-mu-Gruppe 15

A	B	C		D	E	F	G	H
烏	都	1 45	烏楱 ㅣ 搔	오·늘	dto	'o^{1}n∧l	o	
		64	烏沒	우·믈	dto	'u^{1}mŭl	u	
		328	孫烏囉	→ 손 + ·오라		son + ^{1}'ola	o	
途	都	1 20	途孛	:돋, :돌ㅎ	dto	^{2}tul, ^{2}tulh		?ø/^{2}u?
姑	胡	1 194	姑記	고·기	dto	ko^{1}ki	o	
蘇/酥	姑	1 189	酥孛	수믈	dto, 수믈, 술	su'ŭl, su'ul, sul	u	
		192	酥甘 蘇 ㅣ	—	소곰	sokom	o	

yün-mu-Gruppe 16

A	B	C		D	E	F	G	H
涕	禮 計	2 248 3	沒涕里	→ ·믈·드리		^{1}mŭl ^{1}tŭli	^{1}ŭ	
帝	計	3 163	麻帝	마·리, 머·리	dto	ma^{1}li, mŏ^{1}li		^{1}i

yün-mu-Gruppe 19

A	B	C		D	E	F	G	H
歲	鋭	3 210	漢歲	·힌 + ·쇠		^{1}h∧in + ^{1}soi		^{1}oi
		212	歲	·쇠	dto	^{1}soi		^{1}oi

yün-mu-Gruppe 20

A	B	C		D	E	F	G	H
帶	蓋	3 68	帶	·대	dto	^{1}tai		^{1}ai

yün-mu-Gruppe 22

A	B	C		D	E	F	G	H
擺	買	2 178	擺	·비	dto	^{1}p∧i		^{1}∧i
		255	擺	·비	dto	^{1}p∧i		^{1}∧i

yün-mu-Gruppe 29

A	B	C		D	E	F	G	H
迺	亥	2 22	迺	:너, :네	dto	^{2}nŏ, ^{2}nŏi		^{2}ŏ, ^{2}ŏi
乘	宰	2 269	宰乘	—	붜·체	pu^{1}c^{h}ŏi		^{1}ŏi

慨	愛	3	108	慨	—	:게	^{2}kŏi		^{2}ŏi
賽	代	3	82	漢賽	·흰 + 새		^{1}hʌin + ^{2}sai		^{2}ai
賽	代	3	91	賽 (賽乃反)	:새	—	2sai		^{2}ai
乃	亥	2	91						

yün-mu-Gruppe 31

A	B	C		D	E	F	G	H
一	悉	4	25	一急	닐·굽	dto, 닐·굽	nil ^{1}kup, nil ^{1}kop	il	
彌	密	4	85	彌陀里	—	비두의	pitu ^{1}li	i	
實	質	4	238	實	:실	dto	^{2}sil		^{2}il
			348	移實	이실	dto	'isil		il

yün-mu-Gruppe 33

A	B	C		D	E	F	G	H
舜	閏	3	32	舜	:쉰	dto	^{2}suin		^{2}uin
			33	逸舜	여:쉰	---	'yŏ ^{2}syuin		^{2}yuin

yün-mu-Gruppe 35

A	B	C		D	E	F	G	H
醞	問	3	37	醞	·온	dto	^{1}'on		^{1}on

yün-mu-Gruppe 36

A	B	C		D	E	F	G	H
欣	斤	1	356	及欣	기흔	dto	kip ^{h}ŭn		ŭn

yün-mu-Gruppe 39

A	B	C		D	E	F	G	H
孫	渾	1	120	孫命	손	dto	son		on
			328	孫烏囉	→ 손 + 오라		son + 'ola		on
			329	孫集移室延	→ 손 + ?		son + ?		on
根	痕	1	205	時根沒	→ 시근믈		sikŭnmŭl		ŭn
遜	困	3	179	遜	·손	dto	^{1}son		^{1}on
			183	遜時蛇	→ ·손 + 시서		^{1}son + sisŏ		^{1}on
嫩	困	3	167	嫩	·눈	dto	^{1}nun		^{1}un
沒	勃	4	29	成沒	·스·믈	—	^{1}sŭ ^{1}mŭl		^{1}ŭl
			58	沒	·믈	dto	^{1}mŭl		^{1}ŭl
			64	烏沒	우·믈	dto	'u ^{1}mŭl		^{1}ŭl
			205	時根沒	→ 시근믈		sikŭnmŭl		ŭl
			248	沒渚里	→ ·믈·드리		^{1}mŭl ^{1}tŭli	^{1}ŭl	
骨	忽	4	66	骨	곳, 곶	dto	kos, koc		os, oc

yün-mu-Gruppe 41

A	B	C		D	E	F	G	H
漢	旰	3	1	漢榛	하·늘	dto	— ha ^{1}nʌl		a (+n?)
			82	漢賽	·흰 + :새		^{1}hʌin + ^{2}sai		^{1}ʌin
			184	漢菩薩	·흰 + ·쌀		^{1}hʌin + ^{1}psʌl		^{1}ʌin
			210	漢歲	·흰 + ·쇠		^{1}hʌin + ^{1}soi		^{1}ʌin
			240	漢	·흰	dto	^{1}hʌin		^{1}ʌin
割	達	4	294	割	·갈, ·갈ㅎ	dto	^{1}kal, ^{1}kalh		^{1}al
薩	割	4	184	漢菩薩	·흰 + ·쌀		^{1}hʌin + ^{1}psʌl		^{1}ʌl

yün-mu-Gruppe 42

A	B	C		D	E	F	G	H
板	綰	2 235	板椺 | 揍	바·놀	dto	pa^{1}n^l	a	
末	撥	4 100	末	물	dto	m^l		^l
潑	活	4 180	潑	·뿔	dto	^{1}pal		al

yün-mu-Gruppe 47

A	B	C		D	E	F	G	H
噎	結	4 28	噎	·열	dto	^{1}'yŏl		ŏl

yün-mu-Gruppe 52

A	B	C		D	E	F	G	H
燒	招	1 93 (4)	燒 去聲 Zusatz去聲	·쇼	dto	^{1}syo		^{1}yo

yün-mu-Gruppe 54

A	B	C		D	E	F	G	H
毛	袍	1 220	毛施 | 兮	——	모시	mosi	o	
		221	毛施眥	——	모시·뵈	mosi^{1}poi	o	
好	皓 到	2 27 3	虎好	아·홉	dto	'a^{1}hop		^{1}op

yün-mu-Gruppe 55

A	B	C		D	E	F	G	H
阿	何	1 40	阿憺 | 摻	아줌, 아·줌	dto	'a^{1}c^m, 'a^{1}c^{h}^m	a	
陀	河	1 85	彌陀里	——	비두·리	pitu^{1}li	u	
箇	賀	3 137	嚫箇 鏤 | 鎩 |	·누고	dto	^{1}nuko		o
那 何		1 241	那論	·누리(ᄒᆞ다)		^{1}nulŏ (h^ta),	u	
那 可		2		·누·를, ·누를		nu^{1}lŭl, nul?n		
那 箇		3 354	那奔	노픈	dto, 놉픈	nop^{h}^n, nopp^{h}ŭn	o	

yün-mu-Gruppe 58

A	B	C		D	E	F	G	H
麻	霞	1 163	麻苧	마·리, 머리	dto	ma^{1}li, mŏ^{1}li	a/ŏ	
家	牙	1 96	家豬 | 猪 | 豬	가·히	dto	ka^{1}hi	a	
把	下	2 125	把指	——	바·치	pa^{1}c^{h}i	a	

yün-mu-Gruppe 61

A	B	C		D	E	F	G	H
養 兩		2 273	養支	——	:양·ᄌᆡ(ᄒᆞ다)	^{2}'yaŋci(h^ta)	^{2}a	
養 亮		3						

yün-mu-Gruppe 82

A	B	C		D	E	F	G	H
林	尋	1 4	風林	·구름	·구름	^{1}kulum, ^{1}kulom		um/om
		193	幾林 緝入聲	기·름	dto	ki^{1}lŭm		ŭm
		315	乞林	·그림	·그림, ·그·림	kŭlim, ^{1}kŭlim kŭ^{1}lim		im ^{1}im
臨	尋	1 322	欺臨	거·름	dto	kŏ^{1}lum		^{1}um
	寢	3						
邑	汲	4 169	邑	·읍	dto	^{1}'ip		^{1}ip
急	立	4 25	一急	닐·굽	dto, 닐·곱	nil^{1}kup, nil^{1}kop		^{1}up, ^{1}op
及	立	4 218	及	:깁	dto	^{2}kip		^{2}ip
		356	及	기픈	dto	kip^{h}ŭn	i(+p)	

yün-mu-Gruppe 83

A	B	C		D	E	F	G	H
南	含	1 67	南記	——	남기	namki	am	
坎	感	2 74	坎	:감	——	^{2}kam		am
暗	紺	3 80	暗	·암ь	dto	^{1}'amh		^{1}amh

yün-mu-Gruppe 84

A	B	C		D	E	F	G	H
甘	三	1 192	蘇甘 酥ㅣ	——	소곰	sokom		om
三	甘	1 214	三	——	·삼	^{1}sam		^{1}am
	豏	3	麻					
纜	豏	3 5	孛纜	브름	dto	p∧l∧m		∧m

yün-mu-Gruppe 88

A	B	C		D	E	F	G	H
檻	豏	2 70	監 銷檻切 ㅣ 鋪ㅣㅣ	——	:밤	^{2}pam		^{2}am

Tabelle 6: Entsprechungen zwischen den yün-mu-Gruppen des Kuang-yün und koreanischen Lautungen (Legende s. S. 74)

3. Weitere Ausarbeitung des Schemas der Anlautentsprechungen durch Berücksichtigung nicht eindeutig identifizierbarer Wortgleichungen

Um das in Kapitel VII.1 erarbeitete Schema der Entsprechungen zwischen den chinesischen Anlauten und den koreanischen Silbenanlauten weiter auszuarbeiten, werden in diesem Kapitel auch Wortgleichungen mit herangezogen, die mehr als eine Lesung im Koreanischen ermöglichen oder problemlos nur zum Teil entschlüsselt werden können. Die Alternativlesungen werden bei jeder erläuterten Wortgleichung mit angeführt. Ausgangspunkt der folgenden Überlegungen ist das vorläufige Schema der Entsprechungen zwischen chinesischen und koreanischen Anlauten[131].

Anlaut 3: (Vorläufige Entsprechung: k)

229 稽曰珂背 — 珂 Anlaut 3
und — 背 Anlaut 40
230 視曰家海珂背 — oder Anlaut 44

Schon in der Arbeit von Maema[132] wird der Vorschlag gemacht, die beiden Einträge mit dem Mittelkoreanischen

I:a/I:b 고의 ko'ŭi

zu identifizieren, und diese Meinung wurde seitdem nie angegriffen. Für den Lautwandel p > ∅ ist in der Anlauttabelle[133] unter Anlaut Nr. 44 schon ein Beispiel aufgeführt. Schließt man sich den Identifizierungen von Maema an, dann ist hier nur von Bedeutung, daß auch in den Einträgen Nr. 229 und 230 die vorläufige Entsprechung für Anlaut 3 bestätigt werden kann:

珂 Anlaut 3 Entsprechung k

Anlaut 10:

19 一曰河屯 — 河 Anlaut 10
屯 Anlaut 15
oder Anlaut 34

Diese Wortgleichung konnte wegen des zweiten Zeichens nicht in die Grundliste aufgenommen werden, da keine Kriterien für die Auswahl der alternativen Lesungen bereitstanden. Darüber hinaus deuten beide mög-

lichen Anlaute auf ein -t-, was zwar durch Indizien aus anderen Quellen gestützt werden kann, aber in keinem mittelkoreanischen Wort für "eins" überliefert ist:

I:a/I:b 호나ᄒᆞ (z.B. 호나도 aus 호나ᄒᆞ+도)
hʌnah (z.B. hʌnat^{h}o aus hʌnah + to)
I:a/I:b 혼 (hʌn)

An dieser Stelle soll aber das Problem der zweiten Silbe unberücksichtigt bleiben, festzuhalten gilt:

河 Anlaut 10 Entsprechung h

171 舌曰蝎 蝎 Anlaut 10
丨丨蝎 蝎 Anlaut 5

Läßt man zunächst die Frage des Konsonantenauslautes dahingestellt, bleibt als Problem die Entscheidung zwischen zwei Anlauten. Anlaut 5 hat in der Grundliste die Entsprechung k, für Anlaut 10 ergab sich in der Gleichung 19 ein h. Das mittelkoreanische Wort für Zunge ist

I:a/I:b ·혀 ^{1}hyŏ

Als richtige Lesung kann demnach das Zeichen 蝎 angenommen werden, und es ergibt sich:

蝎 Anlaut 10 Entsprechung h

302 弓曰活 活 Anlaut 10
und Anlaut 1

Bei der Auswahl zwischen Anlaut 1 (Entsprechung k) und Anlaut 10 (bisher erschlossene Entsprechung h) deutet die mittelkoreanische Form

I:a/I:b 활 hoal

ebenfalls auf ein h:

活 Anlaut 10 Entsprechung h

351 小曰胡根 胡 Anlaut 10
根 Anlaut 1

Es gibt im Mittelkoreanischen zwei Wörter für klein:

I:a/I:b 흑·다 hyok^{1}ta
I:a/I:b 젹·다 ^{2}cyŏk^{1}ta

Aus den vorangegangenen Entsprechungen von Anlaut 10 und dem mittelkoreanischen h läßt sich vermuten, daß das erste Wort eingesetzt werden muß:

胡 Anlaut 10 Entsprechung h

Zusammenfassend muß man sagen, daß jede der vier Gleichungen für sich genommen eine eindeutige Entschlüsselung der koreanischen Entsprechung nicht ermöglicht, daß aber alle zusammen durchaus den Schluß zulassen:

Anlaut 10 entspricht koreanisch h.

Anlaut 12:

27 九曰鴈好 鴈 Anlaut 12
好 Anlaut 38

36 九十曰鴈訓 鴈 Anlaut 12
丨丨丨順 訓 Anlaut 9
順 Anlaut 23

Die Unsicherheit in der zweiten Silbe kann hier unberücksichtigt bleiben, da der Anlaut 12 in beiden Wortgleichungen in der ersten Silbe vorkommt. Im Mittelkoreanischen finden sich folgende Wortformen:

für "neun": I:a/I:b 아·홉 'a^{1}hop
für "neunzig": I:a/I:b 아·흔 'a^{1}hʌn

Daraus ergibt sich

鴈 Anlaut 12 Entsprechung '

Anlaut 13:

285 孟曰大耶 大 Anlaut 34
耶 Anlaut 13

Das Wort 대야 taeya, das im modernen Koreanischen ein "Wasserbecken" bezeichnet, kommt im Mittelkoreanischen in zwei Formen vor:

I:a/I:b 다·야 ta^{1}ya
I:b 대:ᄒᆞ tae^{1}ya

Es liegt die Vermutung nahe, daß die zweite Form durch regressive Assimilation entstanden ist, die Frage kann im Zusammenhang mit dem Anlaut der zweiten Silbe aber unberücksichtigt bleiben, da sich in beiden Fällen ergibt:

耶 Anlaut 13 Entsprechung '

Anlaut 16:

8 雪下曰媿恥
丨丨丨慙丨

8a 凡下曰恥 恥 Anlaut 16

Das Zeichen für das Wort "fallen" läßt sich identifizieren mit dem mittelkoreanischen Wort

I:a/I:b 디·다 ti^{1}ta,

dessen Anlaut heute palatalisiert ist: 지다 cita, das für das Mittelkoreanische aber die Entsprechung nahelegt:

恥 Anlaut 16 Entsprechung t

Anlaut 25:

102 皮曰渴翅 渴 Anlaut 5
丨丨丨翅 und Anlaut 3

翅 Anlaut 25
翅 Anlaut 8

165 面曰樣翅
| | 樣 |

172 面美曰樣翅朝勳
| \ | | | | |

173 面醜曰樣翅沼朝勳
| | | | 翅 | | |
| | | 樣翅 | | |

樣 Anlaut 28
樣 Anlaut 28
翅 Anlaut 8
翅 Anlaut 25

337 問物多少曰密翅易成

密 Anlaut 47
翅 Anlaut 25
易 Anlaut 13
成 Anlaut 26

Die in diesem Zusammenhang zuerst zu untersuchende Frage lautet: Kann entschieden werden, ob die Überlieferung mit dem Zeichen 翅 richtig ist oder die mit dem Zeichen 翅? Das zweitgenannte Zeichen hat in der vorläufigen Anlauttabelle die Entsprechung h und kann daher als Abschreibefehler auf Grund der graphischen Ähnlichkeit betrachtet werden. Für den Anlaut 25 des erstgenannten Zeichens ergab sich vorläufig die Entsprechung s. Die Wörter, mit denen obige Wortgleichungen identifiziert werden können, lauten:

I:a/I:b 가치 kac^{h}i (皮)
I:a/I:b 낯치 nʌc^{h}i (面)
I:a/I:b •며기 ^{1}myŏc^{h}i(問 物多少)

Alle drei Wörter haben aber als einsilbige Variante in Zusammensetzungen vor Konsonanten ein Auslaut-s:

갓... kas-
낯... nʌs-
몃... myŏs-

Es kann an dieser Stelle ohne Einführung von Beweisen mit anderen als den in dieser Untersuchung dargestellten Methoden nicht darauf eingegangen werden, ob und wie das -s phonetisch realisiert wurde oder ob es in dieser Stellung analog zum Gebrauch im modernen Koreanischen als Hilfszeichen zur Darstellung eines Verschlußlautes anzusehen ist. In der zweisilbigen Wortform mit nachfolgendem -ㅇ| -i jedenfalls kommen alle drei Wörter in den Quellen des Mittelkoreanischen nur mit dem Anlaut -c^{h}- vor der zweiten Silbe vor, weshalb sich folgende Entsprechung ergibt:

翅 Anlaut 25 Entsprechung c^{h},

die allerdings mit Fragezeichen versehen werden muß, da einerseits die vorläufige Entsprechung ein -s erwarten ließ und dieses -s zum anderen in morphematischen Varianten wieder auftaucht.

Anlaut 30:

73 胡桃曰濁來
| | | | 未

濁 Anlaut 5
und Anlaut 3
來 Anlaut 30
未 Anlaut 47

Die Lautung mit der zweiten Silbe 未 kann unberücksichtigt bleiben, da dem Anlaut 47 - wie später gezeigt wird - ein -m- entspricht. Das Wort heißt im Mittelkoreanischen:

I:a/I:b 그래 kʌlai,

woraus sich ergibt:

來 Anlaut 30 Entsprechung l,

was das Schema der vorläufigen Entsprechungen im Anlaut 30 bestätigt.

Anlaut 31:

334 借物曰皮離受勢

皮 Anlaut 45
離 Anlaut 31
受 Anlaut 26
勢 Anlaut 25

Das Problem der grammatischen Formantien ist bisher nicht weiter untersucht worden, da die Untersuchung sich zunächst auf Wortformen beschränkte, die in anderen Sprachen als Wörter im Lexikon auftreten. Die für die hier angesprochene Wortgleichung rekonstruierbare Form des Mittelkoreanischen

I:a/I:b :발따 > 비리 쇼셔 ^{2}pil^{1}ta > pilisyosyŏ

legt aber unabhängig von dieser Frage für die zweite Silbe nahe:

Anlaut 31 Entsprechung l,

was ebenfalls mit dem Schema der vorläufigen Entsprechungen von Anlauten übereinstimmt.

Anlaut 34:

In der ersten Silbe der unter Anlaut 13 erörterten Wortgleichung Nr. 285 läßt sich die vorläufige Entsprechung für diesen Anlaut bestätigen:

大 Anlaut 34 Entsprechung t

Anlaut 35:

355 低曰樣則
| | 樣 |

樣 und 樣 Anlaut 28
則 Anlaut 35

Aus dem mittelkoreanischen Wort

I:a/I:b 낮ᄌᆞ기 nʌcʌki

läßt sich die vorläufige Entsprechung für diesen Anlaut bestätigen:

則 Anlaut 35 Entsprechung c

191 醬曰密祖 密 Anlaut 47
| | 秘 | 秘 Anlaut 41
則 Anlaut 35

Die erste Textvariante annehmend, kann man 醬 "Sojasoße, salzig Eingemachtes" und 며주메주 myŏ[1]cu > mecu "Kugeln aus Sojabohnenpaste" für semantisch nahe genug ansehen, um abzuleiten:

Anlaut 35 Entsprechung c

Die beiden Wortgleichungen bestätigen das vorliegende Schema der Entsprechungen:

祖 Anlaut 35 Entsprechung c

Anlaut 39:

Die einzige Wortgleichung, die im jetzigen Stadium der Untersuchung einen Hinweis auf den Anlaut 39 geben kann, ist

174 心曰心 音尋 尋 Anlaut 39,

in der ausgesagt ist, daß im Grunde für das Wort "Herz" im Koreanischen das gleiche Wort wie im Chinesischen benutzt wird, allerdings im Anlaut eine Variante des s- (und zwar nach Martin das stimmhaft aspirierte /sh/) gesprochen wird. (心 und 尋 haben beide yün-mu 82 im "ebenen Ton".)

Daraus läßt sich ableiten:

尋 Anlaut 39 Entsprechung s

Anlaut 41:

271 梳曰箆 音必 必 Anlaut 41
| | 篦 | |

Das Wort lautet im Mittelkoreanischen:

I:a/I:b 빗 pis

Daraus läßt sich ableiten:

必 Anlaut 41 Entsprechung p

228 被曰尼不 尼 Anlaut 29
| | 泥 | 泥 Anlaut 28
不 Anlaut 41

Aus dem mittelkoreanischen Wort

I:a/I:b 니블 ni[1]pŭl

folgt:

不 Anlaut 41 Entsprechung p

Anlaut 45:

Aus der Wortgleichung Nr. 334 unter Anlaut 31 folgert:

皮 Anlaut 45 Entsprechung p,

was das vorläufige Schema der Entsprechungen der Anlaute bestätigt.

Anlaut 47:

Aus der Wortgleichung Nr. 191 unter Anlaut 35 folgert:

密 Anlaut 47 Entsprechung m

Das Ergebnis dieses zweiten Schrittes läßt sich in einem ergänzten Schema der Anlautentsprechungen zusammenfassen:

1	k	11	'	21		31	l	41	p
2	k	12	n/'	22		32	t/l	42	p
3	k	13	'	23	s	33	t	43	p
4	k	14		24		34	t	44	p/'/ø
5	k	15		25	s/c^{h}	35	c	45	p
6		16	t	26	s	36	c/c^{h}	46	m
7		17		27		37		47	
8	h	18		28	n	38	s		
9	'/h	19	c^{h}/c	29		39	s		
10	h	20		30	l	40	p		

Schema der Entsprechungen zwischen chinesischen und koreanischen Anlauten (das vorläufige Schema[134] ergänzt durch die Ergebnisse aus Kapitel VII.3)

Die Probleme, die einer Erweiterung der Datenbasis entgegenstehen, sollen im folgenden Kapitel besprochen werden.

4. Erläuterung der aufgetauchten Probleme

Der zweite Schritt, in dem der Versuch gemacht wurde, unter Zuhilfenahme des vorläufigen Schemas von Entsprechungen von Anlauten mehr Wortgleichungen in die Untersuchung aufzunehmen, hat mehr Probleme ergeben als ursprünglich angenommen worden war.

Es zeigte sich, daß über die Gleichungen hinaus, die die Grundlage für das vorläufige Entsprechungsschema abgegeben hatten, kaum Wortgleichungen gefunden werden können, deren Silbenanlaute eindeutig der einen oder anderen Anlautgruppe des Kuang-yün zugeordnet werden können. Das jetzt vorliegende Schema der Entsprechungen ist aber noch immer nicht vollständig für alle Anlaute, und zu den Mehrfachentsprechungen in Nr. 9, 12, 32 und 44 konnten auch keine weiteren Beispiele gefunden werden.

Die Gründe für dieses Ergebnis, das nicht den Erwartungen entspricht, liegen in folgenden Schwierigkeiten:

1. Die alternativen Anlaute von Zeichen mit Mehrfachlesung im Kuang-yün sind zumeist so ähnlich, daß sich keine eindeutige Zuordnung vornehmen läßt, z.B.
   Nr. 56 山曰每 每{Anlaut 46 (Fan-ch'ieh-Anlautzeichen 莫)
   {Anlaut 47 (Fan-ch'ieh-Anlautzeichen 武)

2. Das in 1. für den Anlaut Gesagte gilt analog für das die yün-mu-Gruppe angebende Reimzeichen:
   Nr. 56 山曰每 每{yün-mu 28^2 (Fan-ch'ieh-Reimzeichen 罪)
   {yün-mu 28^3 (Fan-ch'ieh-Reimzeichen 佩)

3. Wenn zwei verschiedene Textüberlieferungen vorliegen, ist der Unterschied in den Fan-ch'ieh-Zeichen oft nicht aussagekräftig genug, um eine Entscheidung zu ermöglichen. Z.B.:
   Nr. 57 石曰寀 寀 Anlaut 34 yün-mu 39^4
   ‖‖宋 宋 Anlaut 33 yün-mu 39^4

Diese zu große lautliche Ähnlichkeit der Transkriptionszeichen verhindert nicht eine Identifizierung der Wörter, sie macht aber das Aufstellen von Entsprechungsregeln unmöglich, da sie die für ein solches Vorhaben geeigneten Transkriptionszeichen auf wenige Beispiele verringert. Nur mit einem durch viele Beispiele gesicherten Regelsystem der Entsprechungen könnte aber der im Plan vorgesehene dritte Teil der Entzifferung[135] im ursprünglich angestrebten Umfange in Angriff genommen werden.

Die Möglichkeit, Entscheidungen für die wahrscheinlich richtige, ursprüngliche Transkription treffen zu können, verringert sich bei Berücksichtigung naheliegender Lautwandelerscheinungen. Die folgenden Wortgleichungen ergäben rekonstruierte Lautfolgen, die beide zu dem heute 什邑 solŭn geschriebenen Wort für "dreißig" geführt haben könnten:
Nr. 30 三十曰寶漢 寶 Anlaut 23 yün-mu 31^4
‖‖成‖ 成 Anlaut 38 yün-mu 33^4

Das Schlußkapitel befaßt sich mit den Folgerungen, die aus dieser Situation gezogen werden müssen.

5. Anwendung der Entsprechungen auf Wortgleichungen, die nur nach interpretativer Arbeit identifiziert werden können

In Kapitel VII.4 ist dargestellt worden, warum kein viele Regeln umfassendes System für die Entsprechungen zwischen Lauteinheiten des Kuang-yün und mittelkoreanischen Lautungen erstellt werden konnte, mit dessen Hilfe schwer oder gar nicht identifizierbare Transkriptionen entschlüsselt werden können. Das Schema der Entsprechungen kann nur selten als Entscheidungshilfe auf Grund dieser Tatsache dienen[136]. In Kapitel VIII werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen der in dieser

Arbeit angefangene Versuch, ein Regelsystem aufzubauen, durch Heranziehung weiteren Materials ergänzt werden könnte.

Man kann aber das bisher vorliegende Ergebnis zur Darstellung einiger sich beim Entziffern des KYKP ergebender Probleme nutzen, wenn auch - auf Grund der geringen Basis für die Entsprechungsregeln - vorerst nur unter Vorbehalt.

Ein Problem, das in keiner der zitierten Arbeiten in aller Deutlichkeit formuliert worden ist, betrifft die aspirierten Konsonanten in den transkribierten Wörtern des KYKP. Seit der Einführung des Han'gul-Alphabets sind folgende aspirierte Konsonanten in koreanischen Wörtern belegt:

$$p^h,\ t^h,\ c^h,\ k^h$$

Im Zusammenhang mit den bisher festgestellten Entsprechungen tauchen folgende Fragen auf:

1. Warum ist der einzige, bisher im Entsprechungssystem enthaltene aspirierte Konsonant das 치 c^h?
2. Wie ist zu erklären, daß das 치 c^h einmal mit einem nicht aspirierten Konsonanten und einmal mit einem stimmlos aspirierten Konsonanten[137] transkribiert ist[138]?
3. Wie ist zu erklären, daß den - nach Martin - aspirierten Konsonanten überwiegend nicht aspirierte Konsonanten im Koreanischen gegenüberstehen?

Folgt man Martins phonemischer Analyse[139], so fällt außerdem auf, daß sowohl das /h/ (stimmlos, Anlautgruppen 8 und 9) als auch das /ɦ/ (stimmhaft, Anlautgruppe 10) für die Transkription des ㅎ h vorkommen. Andererseits bestätigt die Wortgleichung Nr. 356[140] die Aspiration von p (Auslaut von 法) durch den Zusatz von /h/ (Anlaut von 帢).

Diese Punkte lassen sich in einem Schema darstellen, das sich durch Neuordnung eines Auszugs aus dem Schema der Entsprechungen[141] ergibt[142]:

Legende zum folgenden Schema

A Nummer der Anlautgruppe (vgl. S. 35f)

B Phoneme und Phonemzusammensetzungen nach Martin (vgl. S. 35f)

C Entsprechungen in identifizierten mittelkoreanischen Wörtern, soweit vorhanden (vgl. Schema der Entsprechungen, S. 89)

Symbole innerhalb des Schemas:
./. Entsprechungen waren nicht zu ermitteln

	Konsonant nicht aspiriert			Konsonant stimmlos aspiriert			Konsonant stimmhaft aspiriert	
A	B	C	A	B	C	A	B	C
1	/k/	k	3	/kh/	k	5	/kĥ/	k
2	/k/	k	4	/kh/	k	./.		
./.			8	/h/	h	10	/ĥ/	h
./.			9	/h/	h/'	./.		
15	/tj/		16	/tjh/	t	17	/tjĥ/	
18	/cj,cr/		20	/cjh,crh/		22	/cjĥ,crĥ/	
19	/cj,cr/	c^h/c	21	/cjh,crh/		23	/cjĥ,crĥ/	s
24	/sj,sr/		./.			26	/sjĥ/	
25	/sj,sr/	s/c^h?	./.			./.		
28	/n/	n	./.			27	/nĥ/	
32	/t/	t/1	33	/th/	t	34	/tĥ/	t
35	/c/	c	36	/ch/	c/c^h	37	/cĥ/	
38	/s/	s	./.			39	/sĥ/	s
40	/p/	p	42	/p^h/	p	44	/pĥ/	p/'/ø
41	/p/	p	43	/p^h/	p	45	/pĥ/	p

Auszug aus dem Schema der Entsprechungen[143]: Entsprechungen der Konsonanten, die im Kuang-yün aspirierte Phonemzusammensetzungen aufweisen, geordnet nach der Art der Aspiration

Ein anderes Problem, das durch das Zugrundelegen der lautlichen Einheiten des Kuang-yün deutlich wurde, betrifft die Wortgleichung Nr. 25

七曰一急,

deren erstes Zeichen zur Anlautgruppe 12 gehört. In allen bisherigen Arbeiten zum KYKP, die diese Wortgleichung zitieren, wird auf Grund der mittelkoreanischen Quellen die Identifizierung folgendermaßen vorgenommen:

一急 = nil^{1}kup > 'ilkop

Das Problem ist, daß der Anlaut 12 ein Glottisverschluß ist, der auch für die koreanischen Entsprechungen anderer Zeichen mit dem Anlaut 12 belegt ist und damit eigentlich identifiziert werden müßte

一急 = *'ilkup > nil^{1}kup > 'ilkop.

Auf Grund der scheinbar problemlosen Identifizierung dieser Wortgleichung ist aber bisher nirgends erörtert worden, daß entweder ein Fehler in der Quelle vorliegt oder das rekonstruierte Wort im 12. Jahrhundert keinen nasalen Anlaut hat.

Die genannten Beispiele sollen genügen, da in diesem Kapitel nur gezeigt werden sollte, in welcher Art etwa die Probleme der Identifizierung dargestellt werden können. Ein in dieser Art durch ein geschlossenes System abgesichertes Formulieren der Probleme hat den großen Vorteil, daß man definierbare Beziehungen zu schon vorliegenden Ergebnissen aufzeigen kann. Mögliche Lösungen können an diesem System geprüft werden, wobei jede dieser Prüfungen nach zwei Seiten vorgenommen werden muß: Läßt sich eine mögliche Lösung nicht problemlos in das System einfügen, kann es sowohl an dieser möglichen Lösung als auch an dem bis zu diesem Punkt erarbeiteten System liegen, so daß letzteres ebenfalls einer ständigen Prüfung unterzogen wird.

VIII. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

In der vorliegenden Arbeit wurden einige Probleme angesprochen, die sich bei der Entschlüsselung des Glossars Koryŏ-pangŏn im Kyerim-yusa (Anfang 12. Jahrhundert) ergaben. In diesem Glossar sind etwas mehr als 350 koreanische Wörter in chinesischen Zeichen transkribiert worden.

Die Geschichte der koreanischen Sprache wird in der europäischen Literatur selten dargestellt, deshalb wurde zunächst eine Zusammenfassung der Theorien über die Entwicklung der koreanischen Sprache bis zum 12. Jahrhundert gegeben.

Ein Überblick über die bisher zum Glossar erschienenen Arbeiten sollte den Leser in die bei der Entzifferung auftretenden Probleme einführen.

Auf diesem Hintergrund wurde eine Strategie zur Entschlüsselung der Wortgleichungen entworfen, deren implizite Voraussetzungen dargestellt wurden. Diese Strategie baut auf der Forderung auf, die Beziehung zwischen Transkriptionszeichen und transkribierten koreanischen Lautungen in einem System abzusichern. Es wurde dargestellt, warum sich das Reimlexikon Kuang-yün dazu eignet, Grundlage für ein solches System zu sein.

Eine Analyse des Lautsystems des Kuang-yün lieferte chinesische Lauteinheiten, die zu koreanischen Lautungen in Beziehung gesetzt wurden. Dabei wurde das rekonstruierte Lautsystem des Kuang-yün als ein System abstrakter Einheiten zu Hilfe genommen, d.h., von Bedeutung war nicht der Inhalt der Einheiten, sondern die Beziehungen der Einheiten untereinander. Der Grund dafür war, daß dieses System ohne interpretative Arbeit gefunden werden kann, während eine phonemische oder phonetische inhaltliche Deutung mögliche Fehlerquellen mit sich gebracht hätte.

Anhand eindeutig identifizierbarer Wortgleichungen im Glossar wurde dann versucht, ein Schema für Entsprechungen zwischen Lauteinheiten des Kuang-yün und mittelkoreanischen Lautungen zu erstellen. Ein Entsprechungsschema für die Reime konnte, da die Datenbasis zu klein war, nicht erstellt werden, so daß nur ein Schema für die Anlaute erarbeitet wurde. Auch dieses Schema konnte sich nur auf etwa 110 Wortgleichungen stützen, so daß es in der vorliegenden Form nicht den Anspruch auf Endgültigkeit erheben kann.

In der vorliegenden Arbeit wurde versucht, bei der Entschlüsselung des KYKP mit nur drei Lautsystemen zu arbeiten: dem des Kuang-yün[144], dem zu erschließenden des KYKP und dem der ersten Han'gŭl-Quellen[145]. Die Beschränkung erfolgte in der Hoffnung, ein klar definiertes System von Entsprechungsregeln zu entwerfen. Es zeigte sich aber, daß diese

Beschränkung die Datenbasis für endgültige Ergebnisse zu sehr verringert hat, so daß man zu dem Schluß kommt, daß neben den Han'gŭl-Quellen auch andere Quellen zu Hilfe genommen werden müssen, z.B. Dialektmaterial oder verwandte Sprachen bzw. deren frühere Sprachstufen. Mit der Ausweitung der Datenbasis auf solche weitere Sprachsysteme könnten mehrere ähnliche Entsprechungsregelsysteme gefunden werden.

Mit mehreren Regelsystemen könnte dann - wenn diese unabhängig voneinander erstellt wurden - ein Vergleich der so gewonnenen Regeln durchgeführt werden. Die Aussagen über Lauteinheiten des KYKP müßten aber deutlich das System der Entsprechungsregeln mit angeben. Einzelregeln z.B.

Regel 1: Anlaut x Entsprechung x'

Regel 2: Anlaut y Entsprechung y'

wären nicht zulässig, wenn die Regel 1 z.B. zwischen der Anlautgruppe und den Han'gŭl-Quellen gefunden wurde, Regel 2 aber z.B. zwischen der Anlautgruppe und irgendeinem Dialekt. Regeln müßten vielmehr wie folgt formuliert werden:

Anlautgruppe x → x'_1 in Dialekt A
Anlautgruppe x → x'_2 in Han'gŭl-Quellen
Anlautgruppe x → x'_3 in Dialekt B

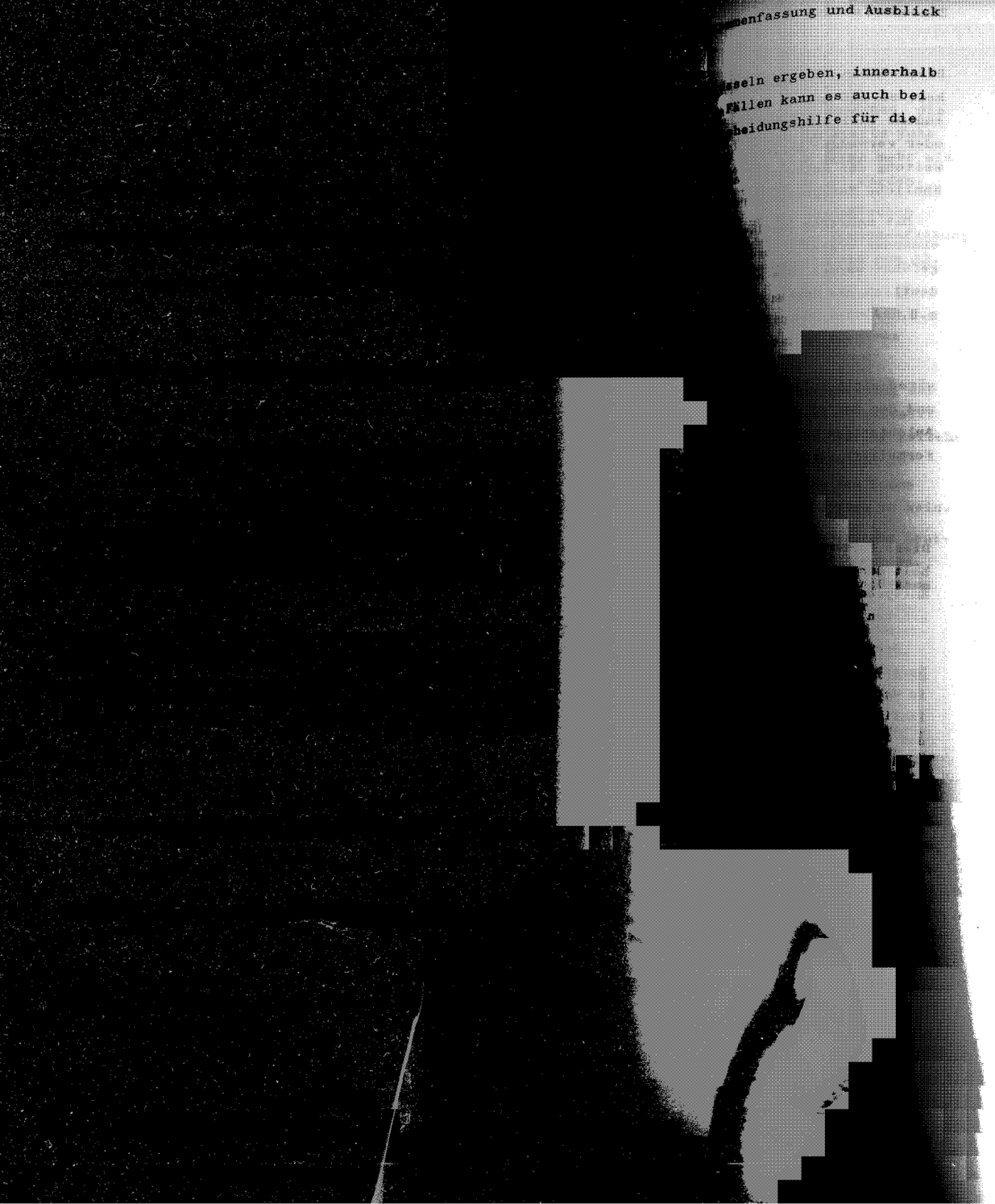
Diese Forderung ist eine Maximalforderung, die sich nicht mit Unbedingtheit durchsetzen läßt, wenn - wie im vorliegenden Fall - nur wenige Entsprechungsregeln gefunden werden können. Die Forderung müßte aber erhoben und so weit wie möglich erfüllt werden.

Neben der soeben besprochenen Erweiterung der Arbeit auf weitere Sprachsysteme neben den Han'gŭl-Quellen gibt es eine andere Richtung, in der zukünftig geforscht werden muß. Die Grundlage für die hier vorläufig abgeschlossene Arbeit ist das Kuang-yün. Das Kuang-yün ist zwar das Standardlexikon der Zeit, in der das Kyerim-yusa zusammengestellt wurde, es gibt aber noch andere Lexika aus dieser Zeit, z.B. das Chiyün[146]. Diese anderen Lexika werden auch einer Analyse zu unterziehen sein, um dasjenige System des Chinesischen zu finden, das das beste - das in der Beschreibung mit den einfachsten Regeln auskommende - System von Entsprechungen möglich macht.

Die vorliegende Arbeit kann also nur bedingt als abgeschlossen gelten, und zwar in dem Sinne, daß Entsprechungsregeln exemplarisch für ein System des Koreanischen - die frühen Han'gŭl-Quellen - und ein System des Chinesischen - das Kuang-yün - aufgestellt worden sind. Das so entwickelte System der Entsprechungen ist nicht vollständig und nur vorläufig.

Bei aller Unvollständigkeit ist das Schema aber schon eine Grundlage,

auf der sich Probleme, die sich beim Entschlüsseln ergeben, innerhalb eines Systems darstellen lassen. In seltenen Fällen kann es auch bei mehreren möglichen Identifizierungen als Entscheidungshilfe für die richtige Lesung dienen.



ANHANG: TABELLE 7: TEXTVERGLEICH UND VERGLEICH VORGESCHLAGENER IDENTIFIKATIONEN MIT MITTELKOREANISCHEN WÖRTERN

Legende zu Tabelle 7

A Nummerierung der Wortgleichungen

Bei der Nummerierung wurde jeder Wortgleichung eine Nummer gegeben. Bei solchen Gleichungen, die entweder zwei verschiedene koreanische Wörter für ein semantisches Zeichen wiedergeben - eingeleitet durch êrh (亦, "auch, und") bzw. huo (或, "oder") - oder die aus einer Verbindung zweier Wörter ein Wort zuerst in der Verbindung und dann getrennt wiedergeben - eingeleitet durch fan (凡, "normalerweise, immer") - wurde eine Unterteilung der Nummer vorgenommen. Diese Unterteilung ist gekennzeichnet durch den Zusatz "a" beim zweiten Teil der Nummer. Abweichend von den verschiedenen Texten sind diese Unterteilungen konsequent durchgeführt, unabhängig davon, ob die Wortgleichungen zwei- oder einzeilig überliefert sind. Die Quellen erschweren ohne eine solche Bereinigung eine Nummerierung, da weder die Schreiber innerhalb einer Quelle konsequent vorgegangen sind, noch die Quellen untereinander in gleicher Weise ein- bzw. zweizeilig geschrieben sind.

B Wortgleichungen und Textvarianten

Erklärende Zusätze zur Aussprache wurden mit einem kleinen Zwischenraum in der gleichen Zeile wiedergegeben wie die Gleichung selbst.

Abweichungen, die sich im Vergleich der verschiedenen Quellenüberlieferungen ergeben, wurden in einer zweiten oder weiteren Zeile aufgeführt. Welche Quelle welche Variante wiedergibt, kann aus den Kolumnen C bis G abgelesen werden, wo die Kreise jeweils auf der Höhe der Textvariante stehen.

C-G Textvergleich

Für den Quellenvergleich wird das jeweilige Vorkommen der unter B wiedergegebenen Wortgleichung bzw. Textvariante in einer Textüberlieferung durch ein "o" in den Spalten C bis G in der betreffenden Zeile gekennzeichnet. Dabei bedeuten die Spalten

C = Ku-chin t'u-shu chi-ch'eng Nr. 1 (vgl. S. 7)
D = Ku-chin t'u-shu chi-ch'eng Nr. 2 (vgl. S. 7)
E = Shuo-fu (vgl. S. 6)
F = Taedong unbu kunok (vgl. S. 7)
G = Haedong yŏksa (vgl. S. 7)

H Übernahme in die Analyse: Alle Wortgleichungen, die in die Analyse mit übernommen wurden, sind mit einem "+" in dieser Spalte gekennzeichnet.

I Übersetzung des semantischen Teiles der Wortgleichung

Durch die lange Geschichte der chinesischen Zeichenschrift und damit verbunde Bedeutungserweiterungen und -änderungen sind die meisten Zeichen nur selten mit einem oder wenigen Worten übersetzbar. Die angegebenen Übersetzungen stellen daher in den meisten Fällen nur ungefähre Anhaltspunkte dar. Da im Chinesischen als isolierender Sprache die Bestimmung der Wortart ohne syntaktischen Zusammenhang selten festliegt, muß außerdem darauf hingewiesen werden, daß die Wortarten jeweils aus stilistischen Gründen unter Berücksichtigung der deutschen Sprache gewählt wurden.

J-L Identifizierungen mit Quellenangabe (J) in koreanischer Schrift (K) und Umschrift (L)

Es werden zwei Arten von Identifizierungen aufgeführt:

a) Identifizierungen, die in den Untersuchungen dieser Arbeit eine Rolle spielen, mit dem Hinweis, welcher mittelkoreanischen Sprachstufe (I:a bzw. I:b, vgl. S. 60) das Beispielwort entstammt.

b) Identifizierungen, die nicht in die Untersuchungen dieser Arbeit aufgenommen wurden, da sie als vorläufig nicht genügend abgesichert angesehen werden müssen. Bei diesen wurde die Sekundärliteratur mit angegeben, aus der der Identifizierungsvorschlag stammt, und zwar gekennzeichnet mit den Nummern (1) bis (10), die mit den Nummern III.1 bis III.10 (vgl. S. 13ff) korrespondieren. Es wurde nur die Sekundärliteratur angegeben, in der die jeweilige Identifikation zum ersten Male vorgeschlagen wurde.

Symbole innerhalb der Tabelle:

Folgende Zeichen wurden zur Kennzeichnung der Varianten benutzt:

→ anstelle des Zeichens links vom Pfeil steht als Variante das Zeichen rechts vom Pfeil in der durch einen Kreis in der gleichen Zeile in C bis G gekennzeichneten Quelle.

→/ das Zeichen links vom Pfeil fehlt in der Variante in der durch einen Kreis in der gleichen Zeile in C bis G gekennzeichneten Quelle

/ die gesamte Wortgleichung fehlt in der durch einen Kreis in der gleichen Zeile in C bis G gekennzeichneten Quelle.

A	B	C D E F G H I	J	K	L
1	天日漢 接→楼	o o o o + Himmel	I:a/I:b	하ᄂᆞᆯ	ha^{1}nal
2	日日旭	o o o o Sonne	(1)	회	hal
3	月日朔 望醞内	o o o o Mond	(1)	톤	tal
4	雲日風林	o o o o o + Wolke	I:a I:b	구룸 구롬	^{1}kul$_{um}$ ^{1}kul$_{om}$
5	風日幸鐸	o o o o o + Wind	I:a/I:b	부ᄅᆞᆷ	pal$_{am}$
6	雪日撒 撒→散	o o o o Schnee	I:a/I:b	:눈	^{2}nun
7	雨日霏微	o o o o o + Regen	I:a I:b	·비 비	^{1}pi
8	雪下日撒散 撒→散 散→飛	o o o + schneien	I:a/I:b und I:a/I:b	:눈 und ᄃᆡ·다	^{2}nun und ti^{1}ta
8a	八下者日飛 飛→飛	o o o o + fallen	I:a/I:b	ᄃᆡ·다	ti^{1}ta
9	雷日天動	o o o o o Donner	(1)	덛ᄂᆞᆼ	t^{h}yontoŋ

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
10	霽曰霍 靈→蠪	o	o	o	o	o		Hagel	(10)	우ㄱ	'ukak
11	電曰閃	o	o	o	o	o		Blitz			
12	霜露皆曰率	o	o	o		o		Frost, Tau	(1)	서리,이슬	sŏli, 'isŭl
13	霧曰蒙	o	o	o		o		Nebel			
14	虹曰陸橋	o	o	o		o		Regenbogen			
15	鬼曰幾心 心→沁	o	o		o	o		Geist, Dämon	I:b	:귀·신	^{2}kui^{1}sin
16	神曰神通 通→道	o	o		o	o		Geist, Gott	(1)	신통	sint^{h}oŋ
17	佛曰字	o	o	o		o		Buddha	(1)	불	pul
18	仙人曰遷 僊人曰僊人	o	o		o	o		Fee, Genie	(1) (3)	션 션신	syŏn syŏnzin
19	一曰汨屯	o	o	o		o	+	eins	I:a	ᄒᆞ나ᄒᆞ	hʌnah
20	二曰途字	o	o	o		o	+	zwei	I:a/I:b	:둘,:둘ᄒᆞ	^{2}tul, ^{2}tulh

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
21	三曰潘 厮乃切 洒→栖	o	o			o		drei	I:a/I:b	:세ᄒᆞ	^{2}sŏih
22	四曰迺	o	o	o		o	+	vier	I:a/I:b	:네,:너	^{2}nŏi, ^{2}no
23	五曰打成 打→行	o	o			o	+	fünf	I:a/I:b	다·ᄉᆞᆺ, 다·ᄉᆞᆫ, 다·ᄉᆞᆫ	ta^{1}sʌs, ta^{1}sʌt, ta^{1}sŭs
24	六曰逸戍	o	o	o		o	+	sechs	I:a/I:b	여·ᄉᆞᆺ	'yŏ^{1}sŭs
25	七曰一急	o	o	o		o	+	sieben	I:a I:b	닐·굽 닐·굽, 닐·곱	nil^{1}kup nil^{1}kup, nil^{1}kop
26	八曰逸答	o	o	o		o	+	acht	I:a/I:b	여·듧	'yŏ^{1}tŭlp
27	九曰鵝好	o	o	o		o	+	neun	I:a/I:b	아·홉	'a^{1}hop
28	十曰噎	o	o	o		o	+	zehn	I:a/I:b	·열ᄒᆞ, ·열	^{1}'yŏlh, ^{1}yŏl
29	二十曰成汲	o	o	o		o	+	zwanzig	I:a	·스·믈	^{1}sŭ^{1}mŭl
30	三十曰實漢 實→戍	o	o			o	+	dreißig	I:a/I:b	설·흔	syŏl^{1}hŭn
31	四十曰麻兩 兩→兩 兩→刃	o	o			o		vierzig	(1)	마ᄋᆞᆫ	ma^{1}zʌn

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
32	五十曰辮	o	o	o		o	+	fünfzig	I:a/I:b	:쉰	^{2}suin
33	六十曰遜辮	o	o	o		o	+	sechzig	I:a	여:쉰	'yŏ^{2}suin
34	七十曰一短	o	o			o		siebzig	(1)	닐·흔	nil^{1}hŭn
	一→遜		o								
35	八十曰遜頓	o	o	o		o	+	achtzig	I:a	여·든	'yŏ^{1}tŭn
									I:b	여·든, 여·돈	'yŏ^{1}tŭn, 'yŏ^{1}t^n
36	九十曰鴉順	o	o			o	+	neunzig	I:a	아·흔	'a^{1}h^n
	順→訓		o								
37	百曰醞	o	o	o		o	+	hundert	I:a/I:b	·온	^{1}'on
38	千曰千	o	o	o		o		tausend			
39	萬曰萬	o	o	o		o		zehntausend			
40	旦曰阿慘	o	o		o		+	Morgen	I:a/I:b	아·솜, 아·좀	'a^{1}c^m, 'ac^{h}^m
	慘→摻			o							
	旦→朝				o						
41	午曰總宰	o	o			o		Mittag	(1)	나지	naci
	總→捻		o						(3)	나지	nac^i

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
42	暮曰詹榛	o						Abend	(1)	나조	naco
	榛→榛			o		o					
	詹→占		o	o		o					
42a	或曰古沒	o	o						(1)	져믈	cyŏmŭl
	古→占			o		o					
43	前曰記載	o	o			o		vor, vorn	(1)	그제	kŭcŏi
	記→訖			o							
44	昨日曰訖載	o	o	o		o		gestern	(1)	어제	'ŏcŏi
	訖→於				o				(4)	거제, 건제	kŏcŏi, kŏncŏi
45	今日曰烏榛	o	o				+	heute	I:a/I:b	오·늘	'o^{1}n^l
	榛→捻			o		o					
46	明日曰轉載	o	o	o		o		morgen	(4)	몰제, 알제	'olcŏi, 'alcŏi,
										할제	halcŏi
47	後日曰毋魯		o		o	o		übermorgen	(1)	모레	molŏi
	毋→毋	o	o						(3)	모죠	molo
									(4)	므ᄅ, 믈ᄋ	mŭl^, mŭl'^,
									(10)	모루	molu
48	約明日至曰轉載鳥受斁			o				sich für morgen	(1)	(?)(?)오쇼셔	(?) (?) 'osyosyŏ
	載→𢦚	o	o			o		verabreden	(3)	홀오슈셔	h^l'osyusyŏ,
	鳥→烏	o	o			o				오슈세	'osyusŏi
										오슈셔	'osyusyŏ

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
48a	約日至皆曰受歯明			o				sich verabreden	vgl. Nr. 48		vgl. Nr. 48
	明→𠆢	o	o			o					
49	明年春夏秋冬同			o				kommendes Jahr, Frühling, Sommer, Herbst, Winter			
	明→𠆢	o	o			o					
50	上曰頂	o	o	o		o		oben	(1)	덩	tyŏŋ
									(4)	항	haŋ
51	下曰底	o	o	o		o		unten	(1)	뎌von디다	tyŏ (<tita)
52	東西南北同	o	o	o		o		Ost, West, Süd, Nord			
53	土曰轄条	o						Erde	(1)	흙이	hʌlk'i
	条→条		o			o					
	条→条			o							
54	田曰田	o	o	o		o		Feld			
55	火曰孛	o	o	o		o	+	Feuer	I:a/I:b	·불	^{1}pŭl
56	山曰每	o	o	o		o	+	Berg	I:a/I:b	:뫼ㅎ	^{2}moih
57	石曰突	o	o			o	+	Stein	I:a/I:b	:돌, :돌ㅎ	^{2}tol, ^{2}tolh
	突→突			o							

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
58	水曰沒	o	o	o	o	o	+	Wasser	I:a/I:b	·믈	^{1}mŭl
59	海曰海	o	o	o		o		Meer			
60	江曰江	o	o	o		o		Fluß			
61	溪曰溪	o	o	o		o		Bach			
62	谷曰丁蓋	o	o	o		o		Tal	(3)	골게	kolkŏi
63	泉曰泉	o	o	o		o		Quelle			
64	井曰烏沒	o	o	o	o	o	+	Brunnen	I:a/I:b	우·믈	'u^{1}mŭl
65	草曰戍	o	o	o		o		Gras	(1)	플	p^{h}ŭl
									(3)	새	sai
66	花曰骨	o	o	o		o	+	Blume	I:a/I:b	곳, 곶	kos, koc
67	木曰南記	o	o	o		o	+	Baum	I:a/I:b	남기	namki
68	竹曰帶	o	o	o		o	+	Bambus	I:a/I:b	·대	^{1}tai
69	果曰果			o				Frucht			

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
70	栗曰盬 鎖槲切	鎖→鋪	o	o			o	+	Kastanie	I:b	:밤	^{2}pam
					o							
71	桃曰枝棘		o	o	o		o		Pfirsich	(1)	복셩	poksyŏŋ
72	松曰鮓子南		o	o	o		o		Fichte, Föhre, Pinie	(1) (3)	잘나모, 솔소나모 wie (1), 솔숑, 솔나무	catnamo, solsonamo wie (1), solsyoŋ, solnamu
73	胡桃曰渴來	來→未	o	o			o	+	Walnuß	I:a/I:b	그래	k^lai
					o							
74	柿曰坎		o	o	o		o	+	Persimone	I:a	:감	^{2}kam
75	梨曰敗	敗→販	o	o			o		Birne	(1)	빈	p^i
					o					(3)	패	p^{h}ai
76	林檎曰悤子訃	檎→禽 訃→訃	o	o			o		Apfel	(3)	닝금, (면직계?)	ni kum, (minc^ikyŏi?)
					o					(4)	핏푸	p^{h}isp^{h}u
					o							
77	漆曰黃漆		o	o	o		o		Lack, Farbe	(1)	황칠	hoaŋc^{h}il
78	芡曰芰姑	芡→菱	o	o			o		ein eßbares Wassergras	(1)	줆	c^{h}ŭlk
					o					(3)	질고	cilko
										(8)	지고, 주고	ciko, cuko

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
79	雄曰鶵試	曰→白	o	o			o		Vogelmännchen	(1)	수히	suhi
					o					(3)	수	su
										(8)	거시	kŏsi
80	雌曰暗		o	o	o		o	+	Vogelweibchen	I:a	·암ㅎ	^{1}'amh
81	雛曰喙	喙→噣 喙→啄	o						Huhn			
				o			o			(1)	닭	talk
					o					(3)	돍	tʌlk
	Zusatz 查字典無此字乃朝鮮土語		o									
82	鷺曰漢賽		o	o	o		o	+	Reiher	I:a/I:b	·한새	^{1}h^in^{2}sai
83	鳩曰于雄				o				Turteltaube	(2)	울히	'olhi
										(3)	우웅	'u'uŋ
84	雉曰雉賽		o	o	o		o		Fasan	(1)	치새	c^{h}isai
										(3)	티새, 끼	t^{h}isai, ski
85	鴿曰鴿陀里		o	o	o		o	+	Taube	I:b	비두리	pitu^{1}li
86	鵲曰濁則客	濁→ㄲ	o	o			o		Elster	(1)	가치, 간치	kac^{h}i, kanc^{h}i
					o							
87	鶴曰雚鳥		o	o	o		o		Kranich			
88	鴉曰打馬鬼		o	o	o		o		Rabe, Krähe	(1)	가마괴, 가마기	kamakoi, kamaki
										(3)	wie (1), 타마귀	wie (1), t^{h}amakui

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
89	鷹曰哭剌弓絃	o	o			o		Wildgans	(1)	그려기, 그러기	kŭlyŏki, kŭlŏki
	鷹→隼			o					(3)	그려기, (골리궁이?)	kŭlyŏki, (koklikuŋ'i?)
	哭→笑			o						그려기 < 그레기 <	kŭlyŏki < kulŏiki <
	弓→矢			o					(8)	< 그리혜기	< kŭlihyŏiki
90	禽皆曰雀譚	o	o			o		Vögel, Tiere	(1)	새, 즘신	sai, cŭms∧iŋ
	譚→譯			o				allgemein	(3)	새, (작달?)	sai, (cyaktam ?),
										(작역?)	(cyak'yŏk ?)
91	雀曰賽 斯乃反	o	o	o		o	+	kleine Vögel allgemein	I:a	:새	^{2}sai
92	虎曰監 蒲南切	o	o	o		o	+	Tiger	I:a	:범, :범	^{2}pŏm, ^{2}βŏm
									I:b	:범, :웜	^{2}pŏm, ^{2}uŏm
93	牛曰燒 去聲	o	o	o		o	+	Rind	I:a/I:b	·쇼	^{1}syo
94	羊曰羊	o	o	o		o		Schaf			
95	猪曰突	o	o			o		Schwein	(1)	돝, 돋+ㄷ, 돋+ㅅ, 돋+ㅇ	tot^{h}, tot + t, tot + s, tot + '
	突→豕			o					(3)	돝, 도	tol, to
									(8)	*t'und*	*tund*
96	犬曰家猪	o	o			o	+	Hund	I:a/I:b	가·히	ka^{1}hi
	猪→猪			o							
	猪→豬				o						

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
97	貓曰鬼尼			o			+	Katze	I:b	:괴 (<*고이)	^{2}koi (<*ko'i)
	貓→猫	o	o			o					
98	鼠曰醬	o	o	o		o	+	Ratte	I:a/I:b	·쥐	^{1}cui
99	鹿曰鹿	o	o	o		o		Hirsch			
100	馬曰末	o	o	o		o	+	Pferd	I:a/I:b	몰	m∧l
101	乘馬曰轄打 平聲	o	o	o		o		reiten	(1)	트	t^{h}∧
									(8)	(*had-ta ?*)	(had-ta ?)
102	皮曰渴翅		o	o		o	+	Tierhaut	I:a/I:b	가치, 갓	kac^{h}i, kas
	翅→翅	o									
103	毛曰毛	o	o	o		o		Fell			
104	角曰角	o	o	o		o		Horn			
105	龍曰辯	o	o			o		Drache	(1)	미르	milŭ
	辯→珍			o					(8)	(*c^{h}jəng ?, mji ?*, 미?, 믿?)	(c^{h}jəng ?, mji ?, mi ?, mit ?)
106	魚曰水脫 剔悉切	o	o			o		Fisch	(1)	슈어	syu'ŏ
	悉→曰			o					(3)	슈탈	syut^{h}al
									(8)	(쉬탕>)쉬창	(syuit^{h}aŋ>?)
											> syuic^{h}aŋ

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
107	鼈曰 [黿] 鱉曰 [元]	o	o	o		o		Schildkröte	(3)	단	tan
108	蟹曰懈	o	o	o		o	+	Krebs	I:b	:게	^{2}kŏi
109	鰒曰必	o	o	o		o		Muschelart	(1)	포	p^{h}o
									(3)	필	p^{h}il
110	螺曰蓋懈	o	o	o		o		spiralförmige Muschel	(1)	쟈개	cyakai
									(3)	짜개(<갸개)	ccakai (<kyakai)
									(8)	합가이, 갑가이	hapka'i, kapka'i
									(10)	짜게	ccakŏi
111	蛇曰蛇	o	o	o		o		Schlage			
112	蠅曰蠅	o	o	o		o		Fliege			
113	蟻曰蟻蟻			o				Ameise	(1)	루거	lukŏ
	蟻→⺙	o	o			o			(3)	(루?, 루의?)	(lu ?, lu'ŭi ?)
114	蝨曰裾	o	o			o		Lausart	(1)	니	ni
	裾→裾			o							
115	蚤曰扯勒	o	o			o		Floh	(1)	뵈룩	pyŏlok
	勒→動			o					(9)	벼룩	pyŏluk

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
116	蠐曰側根旋			o				Lausart	(1)	주근니, 혀긔	cukŭnni, hyŏkŭi
	蠐→蠐	o	o			o					
	旋→旋	o				o					
	旋→旋					o					
	旋→旋		o								
	Zusatz 旋字字典無音釋無考		o								
117	蟆曰蛇鏞			o				Frosch	(1)	돋거비, 두더비	tutkŏpi, tutŏpi,
	蟆→莫			o						두터비	tut^{h}ŏpi
	蛇→氣	o							(3)	wie (1), 먹거리	wie (1), mŏkkŏli
	鏞→鏞	o	o			o			(8)	겁	kŏp
	Zusatz 蛇字字典無音釋無考		o								
118	人曰人	o	o	o		o		Mensch			
119	主曰主	o	o	o		o		Herr, Führer			
120	客曰孫命	o	o			o	+	Gast	I:a/I:b	손	son
	命→⺙			o							
121	命官曰員理	o	o	o	o	o		mit einem Amt betrauen	(1)	원이 (d.i. 원 +助詞)	'uŏn'i ('uŏn + Partikel)
122	士曰進 寺儘也	o	o			o		Gelehrter, Edler	(1)	진ᄉ, 나ᄉ리	cinsʌ, nazʌli
	寺儘→音修			o							

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
123	吏曰主事	o	o	o		o		niedriger Beamter	(1)	쥬ᄉ	cyus^
124	商曰行身	o	o	o		o		Kaufmann	(10)	쌍생	haiŋsaŋ
125	工匠曰把指	o	o	o		o	+	Handwerker	I:b	바·치	$pa^{1}c^{h}i$
126	農曰宰把指	o	o	o		o		Bauer	(4)	잣바지	caspaci
127	兵曰軍	o	o	o		o		Soldat	(1)	군	kun
128	僧曰福田	o	o	o		o		buddhistischer Priester	(1)	즁, 복뎐	cyuŋ, poktyŏn
129	尼曰阿尼	o	o	o		o		Nonne	(1)	아니	'ani
130	遊子曰浮浪人	o	o	o				Reisender	(1)	화랑이	hoalaŋ'i
	浮→遊					o			(3)	부랑인	pulaŋ'in
131	丐曰丐剌	o	o	o		o		Bettler	(1)	걸방이	kŏlpaŋ'i
									(10)	거랑방ᄀᆞ?	kŏlaŋpaŋᄀᆞ?
132	倡曰水作	o	o	o		o		Sänger, Rezitator	(1)	수자이	suca'i
									(3)	슈재	syucai
									(10)	수작	sucak

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
133	盜曰婆兒	o	o			o		Räuber	(3)	바ᄃᆞᆯ	paz^l
	婆→家			o					(9)	바ᄉᆞ	paz^
									(10)	빼앗	ppai'as
134	倡人之子曰故作	o	o	o		o		Sohn eines Sängers	(1)	고쟈	kocya
135	樂工亦曰故作 多倡人子爲之			o				Musiker (Zusatz:	(1)	고쟈	kocya
	〃〃曰亦〃〃 〃〃〃〃〃	o	o			o		alle Söhne von Sängern)			
136	箇我曰能 奴台反			o			+	sich selber	I:a/I:b	·나, :나	^{1}na, ^{2}na
	反→ㅅ	o	o			o		benennend ("ich")			
137	問你汝誰何曰哏箇			o			+	fragen: "Wer bist	I:a/I:b	·누고	^{1}nuko
	哏→饉			o		o		Du"?			
	哏→餚			o							
	你→爾			o							
138	祖曰漢了祕	o	o					Vorfahr, Großvater	(1)	한아비	han'api
	祕→秘					o					
	了→子			o							
139	父曰子了秘	o	o					Vater	(1)	아비	'api
	子→ㅅ			o							
	祕→秘					o					

A	B		C	D	E	F	G	H	II	J	K	L
140	母曰了祕		o	o					Mutter	(1)	어미	'ŏmi
		祕→彌			o							
		祕→秘					o					
141	伯叔亦皆曰了查祕		o	o					Vaters älterer und jüngerer Bruder, dsgl. vom Ehemann	(1)	아자비	'acapi
		亦→小			o							
		祕→秘					o					
142	叔伯母皆曰了子彌		o	o	o		o		Mütter der unter Nr. 141 Genannten	(1)	아즈미	'acʌmi
143	兄曰長官		o	o	o		o		älterer Bruder	(3)	댱관	tyaŋkoan
144	嫂曰長官漢吟				o				Frau des älteren Bruders	(3)	댱한음, 댱관하님	tyaŋhan'ŭm, tyaŋkoanhanim
		官→小	o	o			o					
145	猶曰嫩妹		o						jüngere Schwester, Frau des jüngeren Bruders	(2)	누위	nu'ui
		嫩→妹			o							
		妹→妹		o	o		o					
146	弟曰了兒		o	o	o		o		jüngerer Bruder	(1)	아ᄉᆞ, 아ᄋᆞ	'azʌ, 'a'ʌ
		兒→阿				o				(8)	ㅏ-ᄌᆞ	ㅏ-ji
147	妹曰了慈		o	o			o		jüngere Schwester	(1)	(누의?)	(nu'ŭi ?)
		妹→妹			o					(2)	아즈	'acʌ
										(4)	아기	'aki

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
148	男子曰吵喃 吾吵南		o	o			o		Mann	(3)	사회	sahoi
		吵→沙			o							
		吾吵南→小			o							
149	女子曰漢吟		o	o	o	o	o		Frau	(3)	하님	hanim
150	自稱其夫曰沙會		o	o	o	o	o		Anrede des eigenen Vaters	(2)	사회	sahoi
151	妻亦曰漢吟		o	o	o	o	o		Ehefrau	(3)	하님	hanim
152	自稱其妻曰細婢		o	o	o	o	o		Anrede der eigenen Frau			
152a	亦曰陛臂		o	o								
		陛→陟			o		o					
153	男兒曰了姐		o	o			o		Sohn	(1)	아들	'atʌl
		姐→姐			o							
153a	亦曰同婆記		o	o			o			(4)	삿기, 시ᄇᆞ기	saski, sipuki
		同→小			o							
		婆→婆			o							
154	女兒曰寶姐		o	o	o		o		Tochter	(1)	뚤, 실	ptʌl, stʌl
154a	亦曰古名育曹兒		o	o			o			(2)	겨집의	kyŏcip'ʌi
		育→盲			o							

A	B		C D E F G H	I	J	K	L
155	父呼其子曰了加	了→阿	o o o o o	Vater seinen Sohn benennend	(1)	아가	'aka
156	孫曰了寸曰了俎 丨丨丨了俎		o o o o	Enkel	(1) (3)	아촌아들 아촌아들	'ac^{h}ʌn'atʌl 'acʌn'atʌl
157	舅曰漢了秘	了→子 秘→秘	o o o o	Onkel (mütterlicherseits)	(1)	한아비	han'api
158	姑曰漢了彌	了→子	o o o o	Tante (väterlicherseits)	(1) (3)	한어미 한아미	han'ŏmi han'ami
159	婦曰了寸		o o o o	Ehefrau, eigene Frau	(3)	(아촌?)	('acʌn ?)
160	母之兄曰訓鬱	之→子	o o o o o	Mutters älterer Bruder	(3)	(훈물?)	(hun'ul ?)
161	母之弟曰次鬱		o o o o o	Mutters jüngerer Bruder	(3)	(자물?)	(ca'ul ?)
162	姨妗本皆曰了子彌		o o o o	Schwester der Ehefrau oder der Mutter, Ehefrau von Mutters Bruder	(1)	아즈미	'acʌmi

A	B		C D E F G H	I	J	K	L
163	頭曰麻帝		o o o o +	Kopf	I:a/I:b	마·리, 머·리	ma^{1}li, mŏ^{1}li
164	髮曰麻帝核試	核→該	o o o o	Haar	(8) (10)	마딕그시 머리깔	matʌikŭsi mŏrikkal
165	面曰核翅	核→揍	o o +	Gesicht	I:a/I:b	느치, 눗	nʌc^{h}i, nʌs
166	眉曰跡步	跡→撇 步→涉	o o o o o o	Augenbraue	(1)	섭	sŏp
167	眼曰撇		o o o o +	Auge	I:a/I:b	·눈	^{1}nun
168	耳曰幗	幗→瑰	o o o o	Ohr	I:a/I:b	·귀	^{1}kui
169	口曰邑		o o o o +	Mund	I:a/I:b	·입	^{1}'ip
170	齒曰你		o o o o +	Zahn	I:a/I:b	·니	^{1}ni
171	舌曰蝎	蝎→竭	o o +	Zunge	I:a/I:b	·혀	^{1}hyŏ
172	面美曰核翅朝勳	核→揍	o o +	Das Gesicht ist schön	I:a/I:b	느치+됴흔	nʌc^{h}i + tyohʌn

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
173	面醜曰樣翅沿朝勳			o				+	Das Gesicht ist	I:a/I:b	ᄂᆞ치+(몰?)+됴ᄒᆞᆫ	nʌc^{h}i + (mot ?) +
		翅→翅	o						häßlich			tyohʌn
		樣→撩		o		o						
174	心曰心 音尋			o	o		o	+	Herz	(1)	심	sim
	‖沁‖	心→沁			o							
175	身曰門			o	o	o	o		Körper	(1)	몸	mom
176	胸曰軻			o	o	o	o		Brust, Thorax	(1)	가슴	kasʌm
177	背曰腿馬末			o	o	o			Rücken	(1)	뒤몸	tuimom
		末→木					o					
178	腹曰擺			o	o	o	o	+	Bauch	I:a/I:b	•ᄇᆡ	^{1}pʌi
179	手曰遜			o	o	o	o	+	Hand	I:a/I:b	•손	^{1}son
180	足曰潑			o	o	o	o	+	Fuß	I:a/I:b	•발	^{1}pal
181	肥曰骨鹽直			o	o	o	o		fett, dick	(3)	(기름진 ?) (솔진 ?)	(kilŭmcin ?), (sʌlcin ?)
										(4)	염골진	'yŏmkʌlcin
181a	亦曰鹽骨易成			o	o	o	o			(4)	염골이션	'yŏmkʌl'isyŏn

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
182	瘦曰安里鹽骨眞			o	o	o	o		dünn, schwach	(1)	아니??진	'ani (?) (?)cin
										(3)	(아니기름진 ?) (염고진 ?)	('anikilŭmcin ?), ('yŏmkocin ?)
										(10)	아니염그진	'ani'yŏmkŭcin
183	洗手曰遜時蛇			o	o	o	o	+	Hände waschen	I:a/I:b	•손+싯+(셔?)	^{1}son + sis + (syŏ?)
183a	凡洗濯皆曰時蛇			o	o	o	o	+	waschen	I:a/I:b	싯+(셔?)	sis + (syŏ ?)
184	白米曰漢菩薩			o	o	o	o	+	geschälter Reis	I:a/I:b	•흰+•쌀	^{1}hʌin + ^{1}psʌl
185	粟曰田菩薩			o	o	o	o		Körner allgemein,	(1)	쌀	psʌl
		田→⁄					o		Hirse, Mais	(3)	조쌀	copsʌl
										(10)	좁쌀	copssal
186	麥曰蜜頭目			o					Weizen	(1)	밀	mil
		蜜→密			o		o					
	‖祕				o							
187	豆曰火				o				Sojabohne	(2)	풋	p^{h}ʌs
		⁄·		o	o		o					
188	大穀曰麻帝骨 穀曰田‖‖			o	o		o		(große ?) Körner			
					o							
189	酒曰酥幸			o	o	o	o	+	alkohol. Getränk	I:a	수울	su'ŭl
										I:b	‖,수울,술	wie I:a, su'ul, sul

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
190	醋曰生根	o	o	o		o		Essig	(1)	서긴	sŏkim
									(3)	생긴	saiŋkʌn
191	醬曰秘祖			o			+	Sojasoße	I:b	벼·주	myŏ^{1}cu
	秘→密	o	o			o					
192	鹽曰蘇甘	o	o		o	o	+	Salz	I:b	소곰	sokom
	蘇→酥			o							
193	油曰蠶林 蠶入聲	o					+	Öl	I:a/I:b	기·름	ki^{1}lŭm
	ㅣㅣㅣ入聲林		o	o		o					
194	魚肉皆曰舶記	o	o	o		o	+	alle Arten Fisch und Fleisch	I:a/I:b	고·기	ko^{1}ki
195	飯曰朴擧	o	o	o		o		zubereiteter Reis	(1)	밥	pap
									(2)	바븐	papʌn
196	粥曰謨做	o	o			o		Reisbrei, Mus,	(1)	죽	cyuk
	餅ㅣ模ㅣ			o				Grütze, Kuchen, Teigwaren	(3)	모주	mocu
197	茶曰茶	o	o	o		o		Tee			
198	湯曰湯水			o				Suppe, heißes Wasser	(3)	탕, 물	t^{h}aŋ, mul
	湯→ソ	o	o								
	ソ					o					

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
199	飲酒曰酥孛麻蛇		o	o				alkohol. Getränke	(1)	수불마샤	suβŭlmasya
	孛→李	o				o		trinken	(3)	수불마셔	suβŭlmasyŏ
199a	凡飲皆曰麻蛇	o	o	o		o		trinken allgemein	(1)	마샤	masya
200	煖酒曰蘇孛打里	o	o			o		Alkoholika wärmen	(1)	수불더빙	suβŭltoβi
	煖→暖			o					(3)	수불다리	suβŭltali
200a	凡安排皆曰打里	o	o	o		o		zubereiten, anordnen	(1)	두빙, 되, 도이 도외, 두외	tʌβʌi, toi, to'i, to'oi, tʌ'oi
									(3)	다리	tali
201	勸客飲盡食曰打馬比	o	o	o		o		den Gast auffordern, viel zu sich zu nehmen	(1)	다무차	tamʌc^{h}a
									(3)	다무추	tamʌc^{h}ʌ
202	醉曰蘇孛速							betrunken	(1)	수불취	(suβŭlcyui ?)
									(3)	수불+?	supul + ?
203	不善飲曰本道安理麻蛇	o	o			o			(1)	본디아니마샤	pontʌi'animasya
	理→里			o					(3)	본디아니마셔	pontʌi'animasyŏ
204	熱水曰泥根沒	o	o	o		o		warmes Wasser	I:a	니군 + 물	nikun + mŭl
									I:b	니군 + 물	nikŭn + mŭl
205	冷水曰時根沒	o	o	o		o	+	kaltes Wasser	(1)	시군물	sikŭnmŭl
206	飽曰攞咱 七加反	o	o			o		satt	(1)	비차	pʌic^{h}a
	七→土			o							

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
207	饑曰擺甩安里		o	o	o				Hunger	(1)	비차아니	pʌic^{h}a'ani
		里→理					o					
208	金曰那論義		o	o					Gold	(1)	누른쇠	nulŭnsoi
		那→那			o					(3)	누론이	nulon'i
		義→議					o			(8)	누른쇠	nolʌnsoi
209	珠曰區戌		o	o	o		o	+	Perlen	I:a/I:b	구·슬	ku^{1}sŭl
210	銀曰漢歲		o	o	o		o	+	Silber	I:a/I:b	·흰+·쇠	^{1}hʌin + ^{1}soi
211	銅曰銅		o	o	o		o		Kupfer, Messing, Bronze			
212	鐵曰歲		o	o	o		o	+	Eisen	I:a/I:b	·쇠	^{1}soi
213	絲曰絲		o	o	o		o		Seide, Faden			
214	麻曰三		o	o			o	+	Hanf	I:b	·삼	^{1}sam
		三→麻		o								
215	羅曰速		o	o	o		o		Netz, Gaze	(1)	라,(노?)	la, (no ?)
216	錦曰錦		o	o	o		o		Brokat, Stickerei			
217	綾曰菩薩		o	o	o		o		dünner Seidenstoff	(3)	빨	psʌl
										(4)	골,고로	kol, kolo

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
218	絹曰及		o	o	o		o	+	dünner Seidenstoff	I:a/I:b	:갑	^{2}kip
219	布曰背		o	o	o		o		Tuch, Stoff	I:a/I:b	·뵈	^{1}poi
220	苧曰毛施				o	o		+	Chinagras, Ramie	I:b	모시	mosi
		施→ㅅ	o	o			o					
221	苧布曰毛施背		o	o	o		o	+	Tuch aus Nr. 220	I:b	모시·뵈	mosi^{1}poi
222	幞頭曰幞頭		o	o	o		o		Kopftuch, Turban			
223	帽子曰帽		o	o	o		o		Hut			
224	頭巾曰土捲		o	o			o		einfaches Kopftuch	(1)	두건	tukŏn
		土→上		o								
		捲→倦		o								
225	袍曰袖		o	o	o		o		langes Oberkleid			
226	帶曰腰帶		o	o	o		o		Gürtel, Band	(1)	요디	'yotʌi
226a	亦曰褶子帶		o	o			o			(1)	허리띠	hŏlitŭi
		褶→ㅅ		o								
227	褐皂衫曰珂門				o				dunkles, einfaches	(1)	가몬	kamʌn
		珂→軻	o	o			o		Kleidungsstück aus			
		褐→ㅅ	o	o			o		grobem Stoff			

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
228	被曰泥不		o	o			o	+	Decke	I:a/I:b	니·불	ni^{1}pŭl
		泥→尼			o	o						
229	袴曰珂背		o	o	o		o	+	Hose	I:a/I:b	고의(*가뵈	ko'ŭi (*kapoi ?)
230	褌曰安海珂背		o	o	o		o	+	(kurze) Hose	cf Nr. 229		
231	裙曰裙		o	o	o		o		Rock, Schürze			
232	鞋曰盛		o	o	o		o		Schuhe	(1)	신	sin
233	襪曰背戍		o	o			o		Strümpfe	(1)	보션	posyŏn
		戍→成			o					(8)	버청	pŭic^{h}yŏŋ
234	女子蓋頭曰子毋蓋		o	o	o		o		wenn eine Frau den Kopf bedeckt			
235	針曰板榛		o	o				+	Nadel	I:a/I:b	바·늘	pa^{1}nʌl
		針→斜			o							
		榛→揉			o	o						
236	夾袋曰南子木蓋		o	o			o		Tasche	(1)	누므치	nʌmʌc^{h}i
		南→男			o					(4)	누뭇개	nʌmʌskai
237	女子勒帛曰實帶		o	o	o		o		wenn eine Frau ein Gürtelband trägt	(1)	스띄	stŭi
										(3)	실스띄	silstŭi

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
238	絲曰實		o	o	o		o	+	Watte, Flocken	I:a/I:b	:실	^{2}sil
239	繡曰繡		o	o	o		o		Stickerei			
240	白曰漢		o	o	o		o	+	weiß	I:a/I:b	·흰	^{1}hʌin
241	黃曰那論		o	o	o		o	+	gelb	I:b	·누러(ᄒᆞ다)	^{1}nulŏ(hʌta),
											누·를	nu^{1}lŭl
242	靑曰靑		o	o	o		o		blau, grün			
243	紫曰蟹背		o	o	o		o		purpur, blaurot	(1)	조지뵈	cʌcipoi
244	黑曰黑		o	o	o		o		schwarz			
245	赤曰赤		o	o	o		o		rot			
246	紅曰眞紅		o	o	o		o		rot	(1)	진홍	cinhoŋ
										(3)	진홍	cinhŭŋ
247	緋曰緋		o	o	o	o	o		purpur, dunkelrot			
248	染曰沒涕里		o	o	o		o	+	färben	I:a/I:b	·물·드리	^{1}mŭl^{1}tŭli
249	秤曰雌字		o	o	o		o	+	Waage	I:a/I:b	저·울	cŏ^{1}·ŭl
250	尺曰作		o	o	o		o	+	ein Fuß (Maßeinheit)	I:a/I:b	·자ㅎ	^{1}cah

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
251	升曰力 音借			o					Hohlmaß (heute ca.	(1)	되	toi
		力→刀			o	o	o		1,8 l) .			
		佳→堆				o						
	Zusatz	音佳→ノ	o			o						
252	斗曰抹		o				ノ	+	Hohlmaß (heute ca.	I:a/I:b	·말	^{1}mal
		抹→抹		o	o		o		18 l)			
253	印曰印		o	o	o		o		Stempel, Siegel			
254	車曰車		o	o	o		o		Wagen			
255	船曰擺		o	o	o		o	+	Boot	I:a/I:b	·빈	^{1}p∧i
256	席曰薘 音登		o	o			o		Matte, Sitz	(1)	둥	tuŋ .
		登→席			o					(2)	삳	sat
257	席薦曰箕薦		o	o			o		Grasmatte	(1)	지즘	cicŭlk
		席→ノ			o							
258	椅子曰馳馬		o	o					Stuhl	(1)	(교으, 교의?)	(kyo'ŭ, kyo'ŭi ?)
		椅→柯					o					
		椅→倚			o							
259	卓子曰食牀		o	o					Tisch	(1)	식상	siksaŋ
		牀→床			o		o					

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
260	牀曰牀				o				Bett			
	林曰林		o	o			o					
261	燭曰火炬		o	o	o	o	o		Kerze	(1)	좌거	coakŏ
										(3)	화거	hoakŏ
262	簾曰箔 音登				o				Vorhang	(1)	발	pal
		音登→ノ	o	o			o					
263	燈曰活盞		o	o	o		o		Lampe	(3)	활황 > 호롱	hoalhoaŋ > holoŋ
264	下曰簾箔		o	o			o		unten, herunter-			
		ノ			o				lassen			
265	恥曰囉		o	o			o		sich schämen			
		ノ			o							
266	下簾曰箔恥貝囉				o				den Vorhang her-	(1)	발디라	paltila
		ノ	o	o			o		unterlassen	(3)	발티라	palt^{h}ira
267	匱曰枯孛		o	o	o		o		Truhe, Schrank	(1)	(고불, 궤, 골?)	(ko∧ŭl, kuŏi, kol ?)
										(9)	*고불>*고뷸>고롤>과	*kopŭl>ko∧ŭl>ko'ul>koai
268	傘曰聚笠		o	o	o		o		Schirm	(4)	슈룹	syulup
269	扇曰孛糸		o	o	o		o	+	Fächer	I:b	부·체	pu^{1}c^{h}ŏi

HTU LIBRARY

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
270	笠曰蓋 吉渴	o	o	o		o		Regenhut aus Bambus	(1)	갇	kat
									(3)	갓	kas
									(5)	갈>갇	kal> kat
271	梳曰芯 吉心	o	o			o	+	grober Kamm	I:a/I:b	빗	pis
	芯→笹		o								
272	篦曰頻条	o						feiner Kamm	(1)	빈혀	pinhyŏ
	条→帚		o			o					
	条→希			o							
273	歯刷曰養支	o	o	o	o	o	+	Zahnbürste	I:b	:양·지(하다)	^{2}yaŋ^{1}ci(hʌta)
274	合曰合子	o	o	o		o		zusammenfügen, vereinigen			
275	盤子曰盤	o	o			o		Teller, Schüssel			
	子→小		o								
276	瓶曰瓶	o	o	o		o		Flasche			
277	銀瓶曰蘇乳	o	o	o		o		silberne Flasche	(2)	쇠병	soipyŏŋ
									(3)	소룡	so'yoŋ
278	酒注曰瓶砲	o	o			o		Weinkaraffe	(2)	브ㅅ다	pŭzta
	砲→碗		o								

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
279	盞盤曰臺盞 盤			o				Schale	(3)	뒤반	tʌipan
		o	o			o					
280	釜曰吃 枯吃反	o	o	o				Kessel, Topf	(4)	골ㄱ골	kul, kol
	枯→楛					o			(8)	kjər	kjər
281	盆曰雅數耶	o	o			o		Becken, Schale, Wanne, Topf, Krug	(2)	동히	toŋhʌi
	雅→鴉		o								
	數→救		o								
282	鬲曰窄			o				Li (= dreifüßiger Topf)	(2)	소틴	sot^{h}ʌi
	窄→宰	o	o			o			(8)	솓	sot
283	碗曰巳顯		o					Schale, Tasse, Napf	(2)	사발	sapal
	巳→已			o							
	巳→己				o	o					
	顯→題			o							
284	楪曰楪至	o	o					Blatt, Platte, Lappen	(1)	접시	tyŏpsi
	楪→楪			o							
	楪→楪					o					
285	盂曰大耶	o	o	o		o	+	Schale, Napf, Schüssel	I:a/I:b	다·야	ta^{1}ya
									I:b	대·야	tai^{1}ya
286	匙曰戌	o	o	o		o		Löffel	(1)	술	sul

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
287	茶匙曰茶戍		o	o	o		o		Löffel für Tee	(1)	차술	c^hasul
288	箸曰折 七吉反		o	o			o		Eßstäbchen	(1)	져	cyŏ
		七→え			o					(3)	졀	cyŏl
										(5)	셜>저	cŏl > co
289	沙羅曰戍羅		o	o	o		o		Handwaschbecken	(3)	소라	sola
289a	木曰敖耶		o	o	o		o					
290	硯曰皮盧		o	o	o		o		Tuschstein	(1)	벼로	pyŏlo
291	筆曰皮盧		o	o	o		o		Pinsel	(1)	붇	put
										(10)	필	p^hil
292	紙曰捶				o				Papier	(1)	죠히	cyohʌi
		捶→垂	o	o			o			(8)	(조위, 죠비?)	(co'ui, cyoʌi ?)
293	墨曰墅				o				Tusche	(1)	먹	mŏk
		墅→墨	o	o								
	黑曰黑						o					
294	刀子曰劃		o	o	o		o	+	Messer	I:a/I:b	·갈, ·갈ㅎ	^{1}kal, ^{1}kalh
295	剪刀曰劃子蓋		o	o	o		o		Schere	(3)	(갈지개>가시개> >가위?)	(kalcikai>kasikai> ka'ui ?)
										(9)	가시개 > ?세	kasikai> kʌzai

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
296	骰子曰節		o	o	o		o		Würfel	(3)	졀	cŏl
										(8)	슛, 쥴	zyus, cyut
297	鞭曰鞭		o	o	o		o		Peitsche			
298	鞍曰未鞍		o	o	o		o		Sattel	(1)	마안, 기르마	ma'an, kilŭma
										(3)	물안	mʌl'an
299	轡曰轡頭				o				Zügel, Zaum,			
		頭→小	o	o			o		Halfter			
300	鼓曰濮		o	o	o		o	+	Trommel	I:a/I:b	·붚, ·붐	^{1}pub^h, ^{1}pup
										Dialekt:	북	Dialekt: puk
301	旗曰旗		o	o			o		Fahne			
	祺曰祺				o							
302	弓曰活		o	o	o		o	+	Bogen	I:a/I:b	활	hoal
303	箭曰矢		o						Pfeil	(1)	살	sal
	丨丨薩 字典不載			o								
	丨丨薩				o	o						
303a	木曰矢		o	o	o		o			(1)		sal
304	劍曰長刀		o	o	o		o		zweischneidiges Schwert	(1)	당도	tyaŋto

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
305	火刀曰劉刀 大刀曰劉刀		o	o			o		Messer zum Feuerschlagen	(2)	환도	hoanto
306	斧曰鳥子蓋	斧→釜	o	o	o		o		Axt, Beil (Schale, Tasse)	(2) (3) (8) (10)	도지 오지개 돗개 돗긔	toc^i 'ocikai toskai toskŭi
307	炭曰蘇成	成→戊	o	o			o		Kohle	(1)	숫	sus
308	柴曰拿南木		o	o	o		o		Brennholz	(1)	블나모	pŭlnamo
309	香曰寸		o	o	o		o		Weihrauch	(2) (10)	내 춘	nai c^hun
310	索曰郍	郍→鄒	o	o			o		Strick	(1) (9)	노 놀	no noh
310a	又曰朴		o	o	o		o			(3) (9)	바 밯	pa pah
311	索縛曰那沒香	那→郍 沒→木	o	o			o		mit Nr. 310 binden	(1) (8)	노미 노믈다	nom^i nomŭtta
312	射曰活索	索→拿	o	o			o		Bogenschießen	(1) (3)	활소 활뽀	hoalso hoalpso

A	B		C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
313	讀書曰乞鋪	乞→赴	o	o			o		lesen	(1)	글보	kŭlpo
314	寫字曰乞核薩		o	o	o		o		schreiben	(1)	글써	kŭlssŏ
315	畫曰乞林		o	o	o		o	+	Bild	I:a I:b	그림 •그림, •그·림	kŭlim ^{1}kulim, ^{1}ku^{1}lim
316	榜曰柏子		o	o	o		o		Bekanntmachung, Anschlag	(1)	빅자	p^aikca
317	寢曰作乙		o	o	o		o		Schlafstelle, schlafen	(1) (3)	잘 자	cal ca
318	興曰你乞		o	o	o		o		sich erheben	(1) (3)	닐,닏 니지	nil, nit nici
319	坐曰阿則束囉	囉→ㅅ	o	o			o		sitzen	(1) (3) (10)	앉거라 앉가라 안자거라	'anckŏla 'anckala 'ancakŏla
320	立曰囉	囉→立	o	o			o		stehen			
321	臥曰乞寢	乞→吃	o	o			o		schlafen	(1) (3) (10)	결침 (그침?) 취침	kŏlc^{h}im (kŭc^{h}im ?) c^{h}uic^{h}im

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
322	行曰歎臨	o	o	o		o	+	sich fortbewegen	I:a/I:b	거·름	kŏ^{1}lŭm
323	走曰連音打	o	o			o		gehen, eilen	(1)	드롬	tʌlʌm
	連→速		o						(8)	다,ᄃ(ᄃᆞ다)	ta, tʌ (tʌsta)
	音→行		o						(10)	ᄂᆞ름다	nʌlŭmta
324	來曰烏囉	o	o				+	kommen	I:a/I:b	·오·다	^{1}'o^{1}ta
	烏→烏			o		o					
325	去曰匿家入囉	o	o	o		o		fortgehen	(1)	니거라	nikŏla
326	笑曰胡臨	o	o	o				lachen	(1)	우슴	'uzŭm
	ㅣㅣ臨朝					o			(4)	우ᄉᆞ	'usŭ
									(8)	우ᄉᆞ	'uzŭ
327	哭曰胡佳	o	o	o		o		weinen	(1)	울	'ul
									(3)	우름	'ulŭm
328	客至曰孫烏囉	o	o	o		o	+	ein Gast kommt	I:a/I:b	손 + ·오·라	son + ^{1}'o^{1}la
329	有客曰孫集移室迍	o				o	+	einen Gast haben	I:a/I:b	손 + ?	son + ?
	迍→迋		o								
	迍→·/·			o							
330	延客入曰屋裏生少時	o	o			o		einen Gast zum	(1)	드르쇼셔	tŭlŭsyosyŏ
	迍→·/·			o				Eintritt bitten	(3)	오리좌쇼시	'olicoasyosi

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
									(4)	올좌쇼셔	'olcoasyosyŏ,
										오ᄅᆞᄋᆞᆸ쇼셔	'olʌzʌpsyosyŏ
									(10)	이리안즈소셔	'ili'ancŭsosyŏ
331	語話曰替里受勢	o	o			o		sich unterhalten	(1)	다리쇼셔	talisyosyŏ
	里→黑			o					(4)	ᄃᆞ르쇼셔	tŭlŭsyosyŏ
332	擊考曰屋打理	o	o			o		etwas gewissenhaft	(1)	두르리	tulŭli
	擊→㩳			o				untersuchen	(3)	묵다리	'oktali
	考→㚔			o							
	屋→室			o							
	理→里			o							
333	決罪曰滅衂底	o						ein Urteil fällen	(10)	못되다	mostoita
	衂→袈 字典不載		o								
	衂→袈			o		o					
	衂→知衣			o							
334	借物皆曰皮離受勢	o	o	o		o	+	etwas ausleihen	I:a/I:b	:빌·다〉비리(쇼셔)	^{2}pil^{1}ta〉pili(syosyŏ)
335	問此何物曰設審	o	o	o		o		fragen: "Was ist	(1)	므슴	mŭsŭm
								das?"	(10)	므슨	mŭsŭn
336	乞物曰念受勢	o	o	o		o		betteln	(4)	주쇼셔	cusyosyŏ
337	問物多少曰蜜翅冒成	o	o	o		o	+	fragen: "Wieviel?"	I:a/I:b	·몇,몃	^{1}myŏc^{h}, myŏs

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
338	凡呼取物皆曰鄰囉	o	o	o		o		etwas fordern (allgemein)	(1) (3)	달라 도라	talla tola
339	相別曰羅戲少時	o	o	o		o		sich trennen	(1) (10)	여희 여희소서	'yŏhŭi 'yŏhŭisosŏ
340	凡事之畢皆曰得	o	o	o		o		eine Sache beenden	(1) (3) (9) (10)	다 득 다ː,다 되	ta tŭk ta'ʌ, ta toi
341	勞問曰雜蓋	o	o	o		o		jemanden für eine Mühe bemitleiden	(1) (3)	아차 아깨	'ac^{h}ya 'akai
342	生曰生	o	o	o		o		leben			
343	死曰死	o	o	o		o		sterben			
344	老曰刀斤	o	o	o		o		alt	(1) (3)	늘근 도근>듸근	nŭlkŭn tokŭn〉tŭikŭn
345	少曰亞退	o	o	o		o		klein (=jung)	(2) (3) (4)	의되 아퇴 아듸, 앗	'ʌitoi 'at^{h}oi 'at^{h}i, 'ac^{h}
346	存曰薩囉	o	o	o		o		vorhanden sein	(1)	사라	sala

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
347	亡曰朱雞	o	o	o		o	+	zerstört werden	I:a/I:b	죽·다〉주기	cuk^{1}ta〉cuki
348	有曰移實	o	o	o		o	+	haben	I:a/I:b	이실	'isil
349	無曰不烏實	o	o	o		o		nicht haben	(1) (3)	업스 업실	'ŏpsŭ 'ŏpsil
350	大曰黑根	o	o	o		o		groß	(1) (3)	큰 흑근	k^{h}ŭn hŭkkŭn
351	小曰胡根	o	o	o		o	+	klein	I:a/I:b I:a/I:b	흑·다〉효근 :젹·다〉:져근	hyok^{1}ta〉hyokŭn ^{2}cyŏk^{1}ta〉^{2}cyŏkŭn
352	多曰贊合及 贊→讚 合→何 及→支	o	o			o		viel	(1) (2)	그득기 흔ᄒᆞ게	kʌtʌki hŭnhʌkŏi
353	少曰阿榛 榛→捺	o	o			o		wenig	(1)	그 놀	kʌnʌl
354	高曰那奔	o	o	o	o	o	+	hoch	I:a I:b	노푼 ㅣ ㅣ,놉픈	nop^{h}ʌn wie I:a, nopp^{h}ŭn
355	低曰榛則 榛→捺	o	o			o	+	niedrig	I:a/I:b	누즈기	nʌcʌki

MAG LIBRARY

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
356	深曰及放	o	o	o	o	o	+	tief	I:a/I:b	기픈	kip^{h}ŭn
357	淺曰眼低	o	o			o		flach	(1)	여터	'yŏt^{h}ŏ
	眼→泥		o						(2)	녀터	nyŏt^{h}ŏ
	低→底		o						(3)	야튼	'yat^{h}ŭn